Nr. 130. Mittwoch, den 4. Juni 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 26. Mai bis 7. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foerst; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Veddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Schäden des Bergbaukonflikts.

Essen, 3. Juni.

Die Schäden des nach fast vierwöchiger Dauer beendeten Arbeitskonfliktes im Ruhrbergbau übertreffen rein zahlenmäßig die bei früheren größeren Ausständen entstandenen Schäden um das Vielfache. Von den Verlusten, die die Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu tragen haben, sind zahlenmäßig vorläufig nur der Lohnausfall und der Förderausfall festzustellen. Welcher Lohnverlust den Bergarbeitern entstanden ist, ergibt sich aus folgender Berechnung: Der Betrieb hat 22 Arbeitstage fast vollständig geruht, so daß bei einem durchschnittlichen Schichtlohn der Gesamtbelegschaft für den Monat Mai von 5,89 Mark (7,04 Mark für die eigentlichen Bergarbeiter, die Hauer) auf jeden Arbeiter ein Lohnausfall von 129,58 Mark entfällt. Da bei der Arbeitsniederlegung rund 454 000 Arbeiter beteiligt waren, ergibt sich insgesamt

ein Lohnausfall von 58,82 Millionen Goldmark.

Zum Vergleich mit früheren Ausständen sei darauf hingewiesen, daß der große Bergarbeiterstreik im Jahre 1905, der 21 Arbeitstage gedauert hat, bei einem durchschnittlichen Schichtverdienst von 3,99 Mark einen Lohnverlust von etwa 21 Millionen Mark und der Streik von 1912, bei dem der Christliche Gewerkverein nicht beteiligt war, einen solchen von 7,8 Millionen gebracht hat.

Der Lohnverlust kann durch Lohnerhöhungen niemals ausgeglichen werden. Bekanntlich war den Bergarbeitern bereits vor Ausbruch des Arbeitsstreites ein 15prozentige Erhöhung auf den Aprillohn zugebilligt worden. Durch den letzten vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärten Schiedsspruch ist ab 1. Juni eine weitere fünfprozentige Lohnerhöhung oder durchschnittlich 28 Pfg. je Schicht, zuerkannt worden, die einen monatlichen Mehrlohn von 7 Mark ausmacht. Der Lohnverlust ist nur ein kleiner Teil des Schadens, den die Bergarbeiter zu tragen haben. Die Bergarbeiter werden vor allem auch unter der durch die Arbeitsniederlegung hervorgerufenen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands zu leiden haben.

Den Verlust der Werke

auch nur annähernd festzustellen, ist unmöglich, jedenfalls ist er infolge des Zubruchgehens vieler Grubenbaue, des Versaufens der tiefer liegenden Sohlen, des durch die Stillegung an den Tagesanlagen (besonders den Koksöfen, Gaswerken, chemischen Fabriken usw.) entstandenen Schadens so hoch, daß die Existenzfähigkeit vieler Zechen ernstlich bedroht ist. Dazu kommt der Ausfall an nicht geförderter Kohle, der neben den Werken auch der Allgemeinheit große Verluste zugefügt hat. **Der Förderausfall wird auf 7 194 000 Tonnen geschätzt, dessen Wert rund 149,85 Millionen Mark beträgt.** Beim Streik von 1912 war ein Förderausfall von 1 859 000 Tonnen zu verzeichnen im Werte von 23,24 Millionen Mark.

Abgesehen von den zahlenmäßig höheren Verlusten ist beim Vergleich mit den Schäden früherer Ausstände zu beachten, daß dieser Streik in eine Zeit schwersten wirtschaftlichen Niederganges fiel. Das vollkommen verarmte Deutschland wird jetzt unter den Folgewirkungen viel schwerer zu leiden haben, als es in Zeiten wirtschaftlicher Blüte der Fall war. Die durch Lohn- und Förderausfall entstandenen Schäden sind noch die unwesentlichsten, die schlimmsten lassen sich zahlenmäßig gar nicht erfassen. Es seien nur angeführt: Mindereinnahmen der Eisenbahn durch entgangene Tarifgebühren, Stillegung zahlreicher Fabriken wegen Kohlenmangels, Ausfälle an Steuern usw. Die schädigenden Wirkungen auf das allgemeine Volkswohl werden sich in der Hauptsache erst in den kommenden Monaten bemerkbar machen. Der Arbeitskonflikt wird in ganz Deutschland, insbesondere aber im Ruhrgebiet die Vernichtung zahlreicher Existenzen, die ohnehin schon seit Monaten um ihr Bestehen zu ringen haben, zur Folge haben.

Ein Appell aus dem Rheinland.

Berlin, 3. Juni.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Reichsminister a. D. Fuchs, richtete nachstehendes Telegramm an den Reichspräsidenten:

Millionen Deutsche können zurzeit angesichts der furchtbaren Geldnot nicht leben und nicht sterben. Lediglich die Hoffnung auf eine baldige Lösung des Reparationsproblems hält den gänzlichen Zusammenfall der Wirtschaft auf. Mit sehnsüchtigem Vertrauen erwartet die Bevölkerung des besetzten Gebietes das umgehende Zustandekommen der Regierung, welche die auf Grund des Programms der Parteien der Mitte bevorstehenden, für Deutschlands Zukunft entscheidenden Verhandlungen führen soll. Die Bevölkerung des Rheinlandes würde es unverständlich finden, wenn parteipolitische Erwägungen die Lösung der entsetzlichen Krise auch nur um einen weiteren Tag verschieben würden. Solche Zustände wie im Jahre 1923 würde das Rheinland nicht noch einmal siegreich überwinden. Die Erbitterung ist um so größer, weil man auf der anderen Seite ein merkliches Einlenken sieht, das man nicht durch parteipolitische Halsstarrigkeiten von Volksvertretern, welche die Bedeutung des Rheinlandes und seine Not offenbar nicht richtig würdigen, zerschlagen wissen möchte. Als Leiter der bedrängten Rheinprovinz mit 7 Millionen Menschen erhebe ich warnend und beschwörend in letzter Stunde meine Stimme. Wir ertrugen bisher alle Leiden gern für das Vaterland, aber man soll mit unserer Liebe keine Experimente machen.

Rückkehr der alten Regierung

Der Bürgerblock gescheitert. — Heute Abgabe der Regierungs-Erklärung.

A Berlin, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Der Reichspräsident hat, wie amtlich mitgeteilt, heute abend den Reichskanzler Dr. Marx in seinem Amte und auf dessen Vorschlag auch die übrigen Reichsminister neu bestätigt. Damit ist also der Bürgerblock endgültig als gescheitert zu betrachten, und das Kabinett Marx kehrt in alter Form zurück. Die Deutschnationalen sind so weit gegangen, wie es mit den Versprechungen, die sie ihren Wählern gemacht haben, zu vereinbaren war. Sie waren auch bereit, die Regierungserklärung, die Reichskanzler Dr. Marx ausgearbeitet hatte, im wesentlichen zu billigen, konnten sich aber doch nicht entschließen, eine Formel gutzuheißen, die die Kontinuität der Außenpolitik der Regierung feststellt. Die Demokraten hatten daraufhin bereits am frühen Nachmittag erklärt, daß sie mit den Deutschnationalen nicht weiter verhandeln würden. Dieselbe Stellung nahm etwas später auch das Zentrum ein, und auch die Deutsche Volkspartei gab in später Abendstunde eine längere Erklärung heraus, in der noch einmal ein Ueberblick über die ganzen Verhandlungen und die Ansprüche der Deutschnationalen gegeben wird. In dieser Erklärung heißt es u. a.:

„Für die Deutsche Volkspartei war bei ihrer Entscheidung vor allem auch ausschlaggebend die Erklärung der deutschnationalen Verhandlungsführer, daß die Besetzung des Außenministeriums mit Dr. Stresemann trotz Fortführung der bisherigen Außenpolitik nicht diskutabel sei. Die Deutsche Volkspartei ist nicht bereit, den Kopf ihres Parteiführers einer anderen Partei zu opfern. Aus allen diesen Gründen muß auch die Deutsche Volkspartei zu ihrem Bedauern feststellen, daß die Verhandlungen zur Bildung der großen Bürgerkoalition gescheitert sind. Sie hält damit den Gedanken an sich nicht für tot; sie hofft, daß das große Ziel zu gegebener Zeit doch noch erreicht werden kann. Zurzeit bleibt nichts übrig, als der Einladung des Reichskanzlers Dr. Marx zur Bildung einer Regierung auf der bisherigen Basis zu folgen. Die Fraktion will sich an der kleinen Koalition mit dem Verantwortungsbewußtsein beteiligen, daß sie auch dieses Opfer dem Vaterlande bringen muß, angesichts der verzweifelten Lage der deutschen Wirtschaft und des berechtigten Notschreies des besetzten Gebietes."

Der Reichskanzler Dr. Marx hat dann später den deutschnationalen Vertretern mitgeteilt, daß er die Verhandlungen mit ihnen als ergebnislos ansehen müsse. Die Bayrische Volkspartei wird sich, wie wir weiter erfahren, an der Regierungsbildung auf der Grundlage der kleinen Koalition nicht beteiligen. Wer das Justizministerium übernimmt, ist im Augenblick noch nicht ganz sicher. Somit wird morgen das alte Kabinett Marx vor den Reichstag treten, und zwar soll es um 5 Uhr die Regierungserklärung abgeben. Wie lange das Kabinett im Amte bleiben wird, ist noch nicht zu sagen. Seine Stellung ist wie die jeder Minderheitsregierung nicht leicht.

Morgen vormittag um 11 Uhr wird der Regierungserklärung eine Reichstagssitzung vorausgehen, in der man versuchen wird, die Frage der Haftentlassung der Kommunisten zu regeln. Nach den heutigen Erfahrungen wird man sich dabei wohl auf eine recht stürmische Sitzung gefaßt machen müssen, und es gibt Pessimisten, die befürchten, daß diese kommunistischen Störungen möglicherweise auch die Regierungserklärung außerordentlich erschweren, wenn nicht ganz unmöglich machen könnten.

Die gestrige Reichstagssitzung.

Enthüllungen über kommunistische Aufstandspläne.

5. Sitzung am 3. Juni 1924.

Berlin, 3. Juni.

Präsident Wallraf eröffnete die heutige Reichstagssitzung um 3.20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Geschäftsordnungsausschusses über den Antrag auf Haftentlassung der kommunistischen Abgeordneten Pfeiffer, Lindau und Schlecht. Der Ausschuß schlägt vor, den Abgeordneten Pfeiffer und Lindau die Freilassung zu versagen und den Fall des Abgeordneten Schlecht noch weiter zu prüfen.

Abg. **Loebe** (Soz.) berichtet über die Ausschußverhandlungen, zu denen auch Reichsanwalt Neumann aus Leipzig zugezogen war. Loebe fordert die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft und erklärt sie für notwendig, weil Fluchtverdacht, dringender Tatverdacht und Verdunkelungsgefahr vorliege. Zur Begründung seiner Forderungen führt er aus:

Die drei Verhafteten waren Mitglieder der Zentrale der kommunistischen Partei. Diese Zentrale aber habe seit dem Herbst 1923 nachgewiesenermaßen planmäßig den bewaffneten Aufstand vorbereitet. Sie habe in großen Mengen Waffen beschafft. Der Aufmarschplan ging dahin, zunächst in Sachsen einen Wall zu bilden gegen das gegenrevolutionäre Bayern und den nordischen Faszismus. Dann sollten im ganzen Reiche die Massen mobilisiert werden. Der Eintritt in die sächsische Regierung sei nur ein Versuch gewesen, Waffen in die Hände zu bekommen. (Hört, hört!) **Remmele und Ruth Fischer hätten erklärt, die Kommunistische Partei sei die Partei des Aufstandes. Dann wurde die Aufstellung bewaffneter proletarischer Hundertschaften nach dem Vorbilde der alten Armee in die Wege geleitet. Auf Veranlassung der kommunistischen Zentrale sind in zahlreichen Orten große Waffenlager eingerichtet worden.** (Hört, hört!) **In Berlin sind 44 Plätze zur Unterbringung von Waffen angemietet worden. Zur Ueberrumpelung der Städte Pforzheim und Kiel sind Waffen angesammelt worden.** (Lärmen bei den Kommunisten und Zurufe: Spitzelarbeit!) **Eine kommunistische Instruktion zur Vorbereitung des Aufstandes ist beschlagnahmt worden. Mit Polizei besetzte Lastautos sollen möglichst mit Handgranaten angegriffen und erledigt werden. Der Oberreichsanwalt stellte weiter fest, daß aus allen Teilen des Reiches große Sprengstoff-Diebstähle durch Kommunisten gemeldet wurden, die zugegeben haben, im Auftrage der Partei gehandelt zu haben. Seitens der kommunistischen Zentrale sei die Ersetzung der Reichswehr und der Polizei durch Kommunisten beabsichtigt. In mehreren Garnisonen haben Reichswehrangehörige Unmassen von Munition auf Anstiften der kommunistischen Partei gestohlen. In Potsdam wurde ein Attentatsplan von einem Kommunisten verraten. Von der Zentrale sind Anweisungen gegeben worden zur Bildung von Spreng- und Entgleisungskolonnen für die Eisenbahn. In Berlin sind Mitglieder einer Tschekagruppe verhaftet worden, die Mordpläne aufgestellt hatten, die zum Teil ausgeführt, zum Teil durch Verhaftung vereitelt wurden.**

Ein Antrag, die Darstellung des Reichsanwaltes durch Vernehmen der Verteidiger der Angeklagten zu kontrollieren, wurde vom Ausschuß abgelehnt. Die Kommunisten bestreiten jeden Zusammenhang der Angeklagten mit Mord- und Terrorplänen. Jeder Beweis dafür fehle, daß die kommunistische Zentrale von diesen Plänen wisse.

Abg. **Lohmann** (Dntl.) hält die Freilassung der Abgeordneten Pfeiffer und Lindau für unmöglich, weil deren Beteiligung an vorbereitenden Handlungen zu einem schweren Verbrechen durch einen schlüssigen Indizienbeweis erwiesen sei. Der Redner erklärt, seine Fraktion werde dem Ausschußantrage zustimmen.

Abg. **Koenen** (Komm.) wendet sich gegen den Ausschußantrag. Er sei ein Teil der Kommunistenhetze, die jetzt eingesetzt habe. Dagegen helfe nur die kommunistische Erhebung. Man wolle sich die ganze Opposition vom Halse schaffen, aber die 4 Millionen Kommunisten könne man damit nicht erledigen. Der Redner spricht von gefälschten Dokumenten und Spitzelwirtschaft.

Um die Tribüne drängen sich zahlreiche Kommunisten, die die Ausführungen des Rednern mit lärmenden Zurufen begleiten.

Präsident **Wallraf** fordert die Abgeordneten auf, ihre Plätze einzunehmen. (Stürmischer Widerspruch der Kommunisten.) Der Abg. Remmele (Komm.) ruft: Wir sind hier auf unseren Plätzen! Wir weichen nicht! (Große allgemeine Unruhe) Präsident Wallraf ruft den Abgeordneten Remmele zur Ordnung, weil dieser dem Präsidenten zurief: „Unverschämtheit!". Als die Kommunisten darauf wieder zu lärmen und toben und im Chor „Unverschämtheit" rufen, ermahnt der Präsident die Ruhestörer nochmals zur Ruhe, besonders den Abg. Remmele. Als dies nicht zieht, schließt er den Abgeordneten Remmele von der Sitzung aus. Remmele weigert sich, der Aufforderung, den Saal zu verlassen, Folge zu leisten. Dadurch wird nach den Bestimmungen der Geschäftsordnung sein Ausschluß auf weitere acht Sitzungstage verlängert.

Der Präsident läßt hierauf eine Sitzung von 5 Minuten eintreten. In dieser Pause drängen die Kommunisten in großen Scharen zu der Rednertribüne, während sich auf der anderen Seite die Abgeordneten der Rechten eingefunden haben. Beide Gruppen geraten in ein heftiges Wortgefecht. Ein großes Aktenstück wird von links nach rechts geworfen. (Anhaltende große Unruhe im ganzen Hause.)

Da der Abgeordnete Remmele während der Pause den Saal nicht verlassen hat, eröffnet Präsident Wallraf die Sitzung mit folgenden Worten: „Ich stelle fest, daß der Abgeordnete Remmele sich wiederholt geweigert hat, meinen Anordnungen Folge zu leisten. Somit ist sein Ausschluß nach der Geschäftsordnung auf 20 Sitzungstage erfolgt. Ich bitte den Aeltestenrat, sofort zusammenzutreten und hebe die Sitzung für heute auf. (Rufe von den Kommunisten: Um Dich von Deinem Vorsitz als unfähig abzusetzen!)

*

Der Entscheid des Aeltestenrats.

Berlin, 3. Juni.

Der Aeltestenrat des Reichstages trat sofort nach der Plenarsitzung zu einer Besprechung des Zwischenfalles in der Plenarsitzung zusammen. Die Kommunisten nahmen das Verhalten des Abgeordneten Remmele in Schutz. Der Aeltestenrat billigte aber das Verfahren des Präsidenten Wallraf. Die nächste Vollsitzung ist auf morgen vormittag 11 Uhr festgesetzt mit der Tagesordnung: Fortsetzung der heute unterbrochenen Beratung.

Deutschlands Anleihemöglichkeit im Ausland.

Von

John P. Colbert, Herausgeber des „Statist", London.

Der neue Reparationsplan, wie er von dem Daweskomitee aufgestellt worden ist, sieht die Möglichkeit einer Ausgabe von Anleihen zum Zwecke öffentlicher Zeichnung vor, und zwar beläuft sich die hierfür vorgesehene Summe insgesamt auf etwa 44 700 Millionen Goldmark. Diese riesenhafte Summe setzt sich folgendermaßen zusammen: Aeußere Anleihe 800 Millionen Goldmark; Anteil am Kapital der vorgeschlagenen Währungsbank, der zu öffentlicher Zeichnung vorgelegt wird, 300 Millionen; Eisenbahnbonds 11 000 Millionen; Eisenbahnvorzugsanteile 2000 Millionen; Industrieobligationen 5000 Millionen; jährlicher Beitrag zu den Reparationszahlungen aus der Transportsteuer (mit 6 Prozent kapitalisiert) 4800 Millionen sowie jährliches Einkommen des kontrollierten Steuer- und Zollsystems (gleichfalls mit 6 Prozent kapitalisiert) 20 800 Millionen.

Es wäre lächerlich anzunehmen, daß diese ganze ungeheure Summe — oder selbst nur ein erheblicher Teil von ihr — auf dem internationalen Geldmarkte untergebracht werden könnte, selbst wenn man hierzu einen Zeitraum von einer ganzen Generation annehmen würde. Wenn aber der Expertenvorschlag von allen daran interessierten Mächten angenommen wird, so wird dessen Ausführung von Anfang an von der erfolgreichen Unterbringung eines Teiles des Kapitalbetrages abhängen, der für die vorgesehene Goldnotenbank angesetzt wurde und der sich auf etwa 300 Millionen Goldmark beläuft. Ferner wird hierbei eine Auslandsanleihe im Betrage von 800 Millionen Goldmark und innerhalb eines Jahres die Unterbringung der Eisenbahnvorzugsanteile in einem Nominalwert von 2000 Millionen Goldmark, also insgesamt 3100 Millionen Goldmark, eine große Rolle spielen.

Von besonderem Interesse sind die Unterbringung der Beträge für die Währungsbank und der Auslandsanleihe. Obwohl es bisher noch keineswegs klar ist, daß der Expertenbericht in seiner Gesamtheit von allen interessierten Staaten angenommen wird, erscheint es mir doch nützlich, bereits jetzt die Möglichkeit Deutschlands für die Aufbringung dieser Summen im internationalen Geldmarkte zu untersuchen.

Teile dieser Anleihen können in neutralen Ländern, wie z. B. in Holland oder der Schweiz, angeboten werden, zweifellos wird aber der größere Teil des deutschen Geldbedarfs in Londoner oder Neuyorker Geldmark gedeckt werden müssen. Hierbei muß man zunächst unterstreichen, daß die Anleihegesuche Deutschlands mit denjenigen anderer Länder für die nächsten Jahre in Wettbewerb zu treten haben. Ich möchte in diesem Zusammenhange nur auf zwei derartige Anleihen hinweisen, nämlich die ungarische Wiederaufbau-Anleihe in Höhe von etwa 200 Millionen Goldmark, die binnen kurzem erwartet werden kann, und eine russische Anleihe, die sich im Falle einer zufriedenstellenden Regelung der englisch-russischen Besprechungen mit Sicherheit erwarten läßt und die sich auch über 6000 Millionen Goldmark belaufen dürfte. Neben diesen beiden wichtigen Anleihen kann man mit Bestimmtheit mit dem Auftreten anderer mitteleuropäischer Anleihen rechnen, und zwar um so eher, je eher sich die Wirtschaftsdepression, die gegenwärtig Europa in Bann hält, bessern wird. Schließlich muß man in Berücksichtigung ziehen, daß von Englands Kolonien und Dominions, ganz zu schweigen von dem städtischen Kapitalbedarf und demjenigen industrieller Unternehmungen in Großbritannien und außerhalb eine dauernde Nachfrage nach flüssigen Geldern auf dem privaten englischen Geldmarkt herrscht.

Diese miteinander in Wettbewerb tretenden Kapitalgesuche machen es natürlich für Deutschland schwieriger, die Gelder, die es zur Durchführung des Vorschlages der Sachverständigen braucht, zu erlangen — immer natürlich unter der Voraussetzung, daß das Dawesprojekt überhaupt in seinen hauptsächlichsten Punkten angenommen und durchgeführt wird. Andererseits kann kein Zweifel darüber bestehen, daß sowohl in Großbritannien wie in Amerika außerordentlich große Geldreserven liegen, die ihre Unterbringung in guten Sicherheiten erwarten. Jedenfalls ist augenblicklich das anlagesuchende Kapital sehr viel größer als die Nachfrage. Um eine Idee der anlagesuchenden Kapitalien für Großbritannien zu geben, mag erwähnt werden, daß sich im Jahre 1923 der Gesamtbetrag der auf dem Londoner Geldmarkte plazierten Anleihebeträge auf etwa £ 286 Millionen oder etwa 5720 Millionen Goldmark belief. Hiervon waren £ 156 Millionen (3120 Millionen Goldmark) für den einheimischen Markt, £ 81 Millionen (1620 Millionen Goldmark) für die Dominien und den kolonialen Anleihebedarf und £ 89 Millionen (980 Millionen Goldmark) für den ausländischen Geldbedarf. Diese Gesamtsumme repräsentiert bei weitem nicht die gesamte Aufnahmefähigkeit des englischen Geldmarktes, ja, sie ist verhältnismäßig gering im Vergleiche zu den Summen, die in den vorhergehenden Jahren untergebracht wurden. Im Jahre 1919 betrug z. B. die Gesamtsumme der auf dem Londoner Geldmarkt untergebrachten Anleihen etwa £ 1029 Millionen. In den Jahren kurz vor dem Weltkriege investierten britische Kapitalistenkreise jährlich etwa £ 100 Millionen (2 Milliarden Goldmark) im Auslande. Amerikas Fähigkeit für die Aufnahme ausländischer Anleihen ist natürlich durch den Weltkrieg außerordentlich gesteigert worden, und zwar durch den großen Exportüberschuß, den es sich in diesen Jahren zulegte, und durch den äußerst starken Zufluß an Gold in Bankhystem.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sowohl die Londoner wie die Neuyorker Finanzwelt als auch die Regierungen selbst prinzipiell geneigt sind, jedwede Unterstützung für eine Plazierung der deutschen, in

Verbindung mit dem Sachverständigenbericht herausgegebenen Anleihen zu bewirken. Beide Länder wünschen nun einmal eine endliche Lösung der so lange ungeklärten Reparationsfrage, die jahrelang den Weg für einen wirklichen wirtschaftlichen Wiederaufbau in Großbritannien und Amerika versperrt hat und die auch die Ursache für das mangelnde wirtschaftliche Wiederaufleben anderer europäischer Länder war. Die britische Geschäftswelt erwartet eine außerordentlich gesunde Entwickelung des Handels und einen schleunigen Rückgang der Beschäftigungslosigkeit durch eine allgemeine Wiederherstellung der wirtschaftlichen Stabilität in Europa, die sich, wie man erwartet, schnell nach der Lösung des Reparationsproblems bemerkbar machen wird. Man fürchtet ferner, daß, wenn die gegenwärtigen Verhandlungen in den Reparationsfragen von neuem fallen gelassen werden, eine neue Geldmittelinflation einen großen Teil Europas überfallen wird, die natürlich unvermeidlicherweise den englischen Handel schwer schädigen, die Einziehung ausländischer Schulden erschweren und den Beschäftigungsgrad von neuem äußerst ungünstig beeinflussen würde. Aehnliche Erwägungen treffen bezüglich Amerika zu, wo die Rückkehr wirklich gesunder wirtschaftlicher Verhältnisse durch die dauernde Depression in der Landwirtschaft hintangehalten wird, die wieder daraus resultiert, daß die ausländischen Konsumenten, vornehmlich Deutschland, amerikanische Landesprodukte nicht in genügender Menge bezahlen können. Amerika ist außerdem in der Plazierung umfangreicher Anleihen in Europa und besonders in Deutschland interessiert, da es hierdurch eine Erleichterung in seinem gewaltigen Ueberschuß an gelbem Metall erwartet. Gegenwärtig sind die amerikanischen Goldreserven amerikanischen Banken um 100 Prozent größer, als sie unter den gesetzlichen Statuten vorgesehen sind — und diese sind bereits äußerst streng —, so daß man fürchtet, daß, wenn ein weiterer Zufluß an Gold eintritt, eine Kredit- und damit Geldmittelinflation hierdurch eintreten könnte. Man hofft, daß die neue deutsche Goldnotenbank auf der Goldbasis arbeiten wird. Dieses Vorgehen würde dann von anderen mitteldeutschen Ländern, denen es gelungen ist, die Inflation aufzuhalten, nachgeahmt werden, wodurch der Weg für eine allgemeine Wiederaufnahme der Goldrechnung geebnet würde. Hierdurch würde natürlich der Einfluß von Gold nach Amerika stark herabgedrückt werden, während ausländische Anleihen, die auf dem Neuyorker Markte plaziert würden, einen Abfluß des überschüssigen Goldbestandes der Union bewirken würden.

Es ist bei dieser Gelegenheit angebracht, darauf hinzuweisen, daß der Londoner Geldmarkt augenblicklich in ziemlich erheblichem Maße damit beschäftigt ist, Deutschlands Nahrungsmitteleinfuhr auf dem Wege des Wechselakzeptes zu finanzieren. Die finanzielle Hilfsbereitschaft, die hierdurch geboten wird, ist natürlich im Vergleich zu den starken Bedürfnissen der deutschen Industrie, die sich augenblicklich einer außerordentlich starken Kreditknappheit gegenübersieht, völlig ungenügend. Mangel an Vertrauen und Sicherheit, in der Hauptsache aus politischen Ungewißheiten heraus entstanden, ist der hauptsächlichste, wenn nicht einzige Grund für diese Unzulänglichkeit. Sollte die Reparationsfrage in nächster Zukunft endlich gelöst werden und damit die deutsche Währung dauernd konsolidiert werden, so ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß sich der Londoner Geldmarkt in weit höherem Maße bereit finden würde, den Kreditbedarf der deutschen Industrie bereitzustellen. Es sind sogar, wie ich es aus zuverlässigen Quellen berichten kann, bereits ausgedehnte Maßnahmen zu diesem Ziele in Vorbereitung.

Aus einer gewissen Eifersucht auf Londons Stellung als internationaler Geldmarkt heraus kann man sagen, ist Neuyork sogar noch weit eher bereit, die Finanzierung des deutschen Geldbedarfes in die Hand zu nehmen. Aus dem Grunde indessen, daß sich der Neuyorker Geldmarkt erst in den letzten Jahren zu seiner gegenwärtigen Höhe entwickelt hat, ist er längst nicht so gut geeignet für diese Art von Geschäftstätigkeit als London. Trotzdem werden langfristige Anleihen an Deutschland als bestes Mittel für die Erreichung gewisser Ziele der amerikanischen Politik angesehen. Amerikanische Auslandsanleihen haben sogar bereits amtliche Unterstützung erfahren, und besonders Präsident Coolidge hat sich und seine Regierung in weitestgehender Weise verpflichtet, eine deutsche Anleihe in Verbindung mit dem Reparationsproblem zu unterstützen. Es ist daher damit zu rechnen, daß die Hälfte der Auslandsanleihen von 800 Millionen Goldmark in Amerika zur Zeichnung aufgelegt wird, während eine Ausgabe von Anleihepapieren für die neue deutsche Währungsbank gleichfalls einen außerordentlich guten Markt in Neuyork finden dürfte.

Einen guten Maßstab bezüglich der Bedingungen, unter denen die Anleihe gewährt werden dürfte, wird sich wahrscheinlich aus den ungarischen Anleiheverhandlungen ergeben. Bietet die deutsche Anleihe genügend Sicherheiten, so ist kaum daran zu zweifeln, daß sie zu etwa 8 Prozent unterzubringen ist, sind aber die politischen Verhältnisse sicherer und wird daher die allgemeine Entwickelung in Deutschland günstiger beurteilt, so könnte sie wahrscheinlich zu erheblich günstigeren Bedingungen für Deutschland untergebracht werden.

Herriots außenpolitisches Programm.

Die französischen Sozialisten gegen die Beteiligung an der Regierung.

Paris, 3. Juni.

Der Abgeordnete Herriot hat heute an den Führer der sozialistischen Partei Leon Blum einen Brief gerichtet, in dem er das Programm, das seine Partei gemeinsam mit der sozialistischen Partei durchführen könnte, der Billigung des geschäftsführenden Ausschusses der radikalen Partei unterbreiten werde. Herriot schreibt in dem Brief in Bezug auf die Außenpolitik:

Wir sind entschlossen, im vollen Ausmaß unseres Willens den Frieden auf Grund der Einigkeit der Völker durchzuführen. Dieser Friede, für den wir arbeiten werden, wird unserer Ansicht nach erst wirkungsvoll, ehe nicht Frankreich, getreu seiner demokratischen Mission und seinen Verpflichtungen, die es während des Krieges übernommen hat, den Völkerbund stärken, seine Rolle ausdehnen und eine Erweiterung der internationalen Institute, wie des Haager Gerichtshofes und des internationalen Arbeitsamtes, geschaffen haben wird. Wir nehmen ohne jeden Hintergedanken den Bericht der Sachverständigen an. Unsere Partei hat die Politik der Isolierung und der Gewalt bekämpft, die zu Besetzungen und territorialen Zwangsmaßnahmen geführt hat. Aber angesichts des augenblicklichen Zustandes in Deutschland und der Notwendigkeit, nicht nur Frankreich, sondern alle Völker vor einem offensiven Wiederaufleben der nationalistischen Welle in Deutschland zu bewahren, hält es unsere Partei nicht für möglich, das Ruhrgebiet zu räumen, bevor nicht die im Sachverständigenbericht vorgesehenen Pfänder konstituiert und den internationalen Organismen übermittelt worden sind, die berufen sind, sie zu verwalten. Im Interesse des Friedens glauben wir, daß eine Kontrolle der Entwaffnung Deutschlands sichergestellt werden muß, und zwar durch gemeinsame Anstrengungen aller Alliierten und sobald wie möglich durch eine Aktion des Völkerbundes. Wir werden das Projekt der Sicherheit durch Garantiepakte zu lösen haben, die wir unter die Autorität des Völkerbundes stellen wollen.

Der sozialistische Parteitag hat seine Zustimmung zu einem Antwortschreiben Leon Blums auf die Mitteilung über das Programm der radikalen Partei erteilt. In dem Schreiben heißt es: Die sozialistische Partei begreift den ganzen Ernst der Frage, welche die radikale und sozialistisch-radikale Partei ihm vorgelegt hat und die sie selbst auf die Tagesordnung ihres Kongresses gesetzt hatte. Sie weiß, oder vielmehr sie argwöhnt — denn die Wahrheit ist Frankreich systematisch verhehlt worden —, in welchem Zustand vier Jahre der Regierung des nationalen Blocks das Land zurückgelassen haben. Sie weiß, welche Genesung und welches Heil das Land von dem politischen Umschwung erwartet, der durch die Abstimmung vom 11. Mai herbeigeführt wurde. Sie weiß, daß im Lande eine wichtige Bewegung, die auch wohl leicht zu verstehen ist, unmittelbar nach diesem in zahlreichen Debatten geführten Kampf auf den Erfolg dieser gemeinsamen auf die Regierung abzielenden Politik der radikalen und sozialistisch-radikalen Partei wartet. Die sozialistische Partei ist sich ebenso klar über die Enttäuschung, die sich der Masse des Volkes bemächtigen würde, wenn die leidenschaftlichen Hoffnungen, die der Sieg vom 11. Mai herbeigeführt hat, sich nicht verwirklichen und sie verkennt nicht die ernsten Konsequenzen aller Art, die diese Enttäuschung nach sich ziehen könnte. Sie hält es indessen unter den gegenwärtigen Umständen nicht für möglich, das ihr gemachte Angebot anzunehmen. Dagegen hat die sozialistische Partei beschlossen, in der gleichen Loyalität und mit dem gleichen Vertrauen der Regierung, die durch die radikale Partei gebildet werden soll, ihre parlamentarische Unterstützung auf Grund des Programms zu gewähren, dessen Richtlinien Sie uns mitgeteilt haben. Sie hegt die feste Hoffnung, durch diese Unterstützung der radikalen Partei die Möglichkeit zur Durchführung der schweren Aufgabe zu geben, die sich aus der Lage ergibt und auf diese Weise für ihr Teil das Werk des Fortschritts der Gerechtigkeit und des Friedens zu gewährleisten, das Frankreich und die Welt ersehnen.

*

Die erste Maßnahme Herriots.

Paris, 3. Juni.

Nach gewissen glaubwürdigen Informationen zu schließen, würde Herriot, wenn er die Kabinettsbildung übernimmt, auf Grund der Gespräche, die er mit einem deutschen Reichstagsabgeordneten (Dr. Breitscheid) führte, die Freilassung der von den verbündeten Behörden an der Ruhr Verurteilten als eine der ersten Maßnahmen anerkennen.

Demokraten und Beamtenbesoldung.

Berlin, 3. Juni.

Die Reichstagsfraktion der Demokratischen Partei hat einen Antrag eingebracht, wonach mit sofortiger Wirkung der Artikel 6 der Verordnung über die zwölfte Ergänzung des Beamtenbesoldungsgesetzes aufgehoben werden soll. Durch diesen Artikel hat sich die Regierung die Ermächtigung gegeben, bis zum 1. Oktober die Gehälter der Beamten von sich aus ohne Befragung des Reichstages zu regeln. Die Demokratische Fraktion hält die Aufhebung für geboten, da die letzte Besoldungsregelung wegen ihrer unsozialen Gestaltung in den Kreisen der unteren und mittleren Beamten mit Recht größte Erregung hervorgerufen habe.

Das Statut der Reichsbahngesellschaft.

Paris, 3. Juni.

Der Organisationsausschuß der im Sachverständigenbericht vorgesehenen Reichseisenbahngesellschaft hat den ersten Teil seiner Arbeiten beendet, nachdem er die erste Prüfung der deutscherseits vorgelegten Entwürfe des Statuts der Reichseisenbahngesellschaft vorgenommen hat. Der Ausschuß, der bekanntlich aus Vertretern der Reparationskommission, dem englischen Sachverständigen Acworth, dem französischen Sachverständigen Levevre und den deutschen Vertretern Staatssekretär a. D. Bergmann und Staatssekretär Vogt besteht, hat sich vertagt, um die Ausarbeitung neuer Texte zu ermöglichen unter Berücksichtigung der Feststellung des ersten Berichtes. Der Ausschuß wird am 16. Juni in Berlin zu einer neuen Tagung zusammentreten.

Bayrische Volkspartei und Reichsbahn.

München, 3. Juni.

Die Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei hat sich in einer Entschließung dahin ausgesprochen, daß die Umwandlung der deutschen Reichsbahn in eine unter fremden Einflüssen stehende Gesellschaft alle Voraussetzungen des Staatsvertrages hinfällig mache. Man müsse daher Schritte unternehmen, um die bayerischen Bahnen wieder in das Eigentum und die Verwaltung des bayerischen Staates zu überführen. Bayern müßte selbstverständlich bereit sein, sich an der Wiedergutmachung für das bayerische Eisenbahnnetz zu beteiligen.

6 Jahre Zuchthaus für Ankermann.

Berlin, 3. Juni.

Das Schwurgericht III verhandelte gestern gegen den Oberleutnant o. D. Ankermann, der im Jahre 1922 einen Ueberfall auf Maximilian Harden verübte. Harden war nicht an Gerichtsstelle erschienen. Im Verlauf der Verhandlungen schilderte der Angeklagte den Anschlag auf Maximilian Harden. Er verübte den Ueberfall auf Harden, weil er ihn für einen Landesverräter gehalten hat. Bei den Vorbereitungen des Anschlages sei niemals die Rede von Tötung, sondern nur von Verprügelung gewesen. Er habe auch, nachdem er Harden mehrere Schläge mit dem Totschläger auf den Kopf gegeben habe, dem Ueberfallenen zugerufen: Dein Leben will ich nicht haben! Nach Festnahme des Mittäters Weichardt sei er nach Bayern und von dort nach Wien geflüchtet. Der Staatsanwalt beantragte nach Schluß der Beweisaufnahme gegen Ankermann 10 Jahre Zuchthaus. Das Gericht verurteilte ihn wegen versuchten Mordes zu 6 Jahren Zuchthaus und sagte in der Urteilsbegründung, daß die politische Atmosphäre in Deutschland gereinigt werden müsse, damit Dolch und andere Mordwerkzeuge aufhören, politische Kampfmittel zu sein.

Der Thormann-Grandel-Prozeß.

Schluß der Beweisaufnahme.

Berlin, 3. Juni.

In dem Prozeß wegen des geplanten Anschlages auf General von Seeckt erklärt der Zeuge Oberregierungsrat Mühleisen vom Reichskommissariat für die öffentliche Ordnung, nach seiner Meinung sei der Mordplan nicht von der Deutschvölkischen Freiheitspartei ausgegangen. Bei der Prüfung der Frage, von welcher Seite er gekommen ist, sei es ihm klar geworden, daß der Plan nur aus einer großen politischen Bewegung heraus entstanden sein konnte und ein ganz bestimmtes politisches Ziel hatte. Die vaterländischen Verbände, die sozusagen ein Konkurrenzunternehmen der völkischen Freiheitspartei seien, hatten die Hoffnung, die Aufrichtung einer nationalen Diktatur mit Hilfe des Generals von Seeckt und der Reichswehr durchzuführen. Da die Hoffnungen fehlgeschlagen seien, sei die Beseitigung des Generals in den Vordergrund getreten. Er (der Zeuge) sei von der Ernsthaftigkeit des geplanten Attentates überzeugt gewesen. Der gleichfalls als Zeuge vernommene Oberregierungsrat Weiß von der Berliner politischen Polizei bekundete, nach seiner Ansicht sei die Ernsthaftigkeit des Attentates lächerlich. Würde die politische Polizei ihre Archive öffnen, so würde die Welt von [illegible]derten geplanten Morden erfahren, die niemals ausgeführt würden. Die deutschvölkischen Jünglinge sprächen ja oft von Mord, seien aber im allgemeinen ungefährlich. Ernsthaft könnte jedoch die Sache werden, wenn ihnen von amtlicher Stelle eine Waffe in die Hand gedrückt würde. Diese Worte bezogen sich darauf, daß Oberregierungsrat Mühleisen zugegeben hatte, Koepke die Reithose und Waffe geborgt zu haben. Nach der Vernehmung des Majors a. D. Weberstedt wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Die Verhandlungen wurden auf Dienstag vormittag vertagt. Im Verlaufe dieses Tages dürften die Plaidoyers erfolgen.

Das neue Reichstagspräsidium beim Reichspräsidenten.

Berlin, 3. Juni.

Der neugewählte Reichstagspräsident Wallraf stattete dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Darauf empfing der Reichspräsident das neue Präsidium des Reichstages, bestehend aus dem Präsidenten Wallraf, den Vizepräsidenten Dittmann, Dr. Bell und Dr. Rießer.

Eine neue Fraktion in Bayern.

München, 3. Juni.

Die drei Abgeordneten der demokratischen Partei haben sich mit den zwei Abgeordneten des bayerischen Zentrums und dem aus der Beamtengruppe gewählten einen Abgeordneten zu einer gemeinsamen Fraktion unter dem Namen „Freie Vereinigung" verbunden. Das Parteiprogramm der einzelnen Mitglieder soll gewahrt bleiben.

Eine kommunistische Tscheka in Breslau.

Breslau, 3. Juni.

In Breslau ist von der Polizei das Bestehen einer kommunistischen Tscheka aufgedeckt worden. Es gelang, den Hauptführer der Tschekaleute und gleichzeitigen militärischen Leiter der schlesischen Kommunisten zu verhaften. Es ist ein 35jähriger Händler, der in der deutschen Armee Offizier-Stellvertreter war. Es wurde bei ihm zahlreiches Material vorgefunden, das über umfassende Pläne der Tscheka Aufschluß gibt. Ein anderer kommunistischer Führer machte bei seiner Festnahme einen Fluchtversuch, der jedoch mißlang.

Eine neue russische Note.

Berlin, 3. Juni.

Dem deutschen Botschafter in Moskau ist eine neue Note der russischen Regierung über den deutsch-russischen Zwischenfall übergeben worden. Die Note liegt in ihrem Wortlaut noch nicht in Berlin vor, sie wird durch den Kurier hierher gebracht werden. Wie jedoch nach bisherigen Meldungen aus Moskau verlautet, soll die russische Regierung in dieser Note ihre alten Forderungen wieder erhoben haben.

Macdonald weiß nichts von deutschen Kriegsvorbereitungen.

London, 3. Juni.

Im Unterhause äußerte sich heute Ramsay Macdonald zu der Frage der angeblichen deutschen Kriegsvorbereitungen folgendermaßen: Man wäre in engem und fortgesetzten Zusammenhange mit der französischen Regierung hinsichtlich der Entwaffnung Deutschlands und habe keinerlei Informationen erhalten, die man als Beweis für neuerliche Kriegsvorbereitungen ansehen könne.

Eine russische Idylle.

Von

Moritz Jokai.

Aus dem Ungarischen übersetzt von H. Glücksmann.

Anna Petrowna Derenowna war ein herrliches Mädchen, würdig des besten Mannes, der auf der Welt zu finden war. Und sie fand diesen Mann, wenn auch nicht auf dem Wege, auf dem sie ihn suchen mochte.

Ein flotter Dragoneroffizier machte ihr den Hof, einer jener Schmetterlinge mit Epauletten und Sporen, deren Name nicht wert ist, der Vergessenheit entrissen zu werden. Er täuschte das Mädchen und ging eines Tages weit weg, ohne vorher Anna Petrowna zum Altar geführt zu haben. Doch so weit konnte er nicht gehen, daß ihn die schöne Betrogene nicht hätte finden können. Sie forschte den Treulosen in der Residenz des Zaren aus und schoß ihm am hellichten Tage, mitten im Gewimmel einer lebhaften Straße, eine Kugel in die Brust.

Der Offizier starb nicht, er genas. Dies beeinflußte als Milderungsgrund das Urteil über Anna Petrowna. Sie erhielt nur — hundert Knutenhiebe zugesprochen. Wäre die Kugel tödlich gewesen, so hätte das Urteil auf zweihundert gelautet

Wer in dem heiligen Lande an der Wolga mit der Knute bestraft wurde, der hat für Europa aufgehört, ein Mensch zu sein. Wenn er nicht unter der Hand des Profosen ins Jenseits wanderte, so schickte man ihn in ein irdisches Jenseits, nach Asien; dort konnte er dieses schöne Leben fortsetzen, so lange es anhielt.

Der schönen Anna Petrowna wurde erklärt, daß sie für den sehr problematischen Fall, wenn nach den hundert Knutenhieben noch die Seele in ihrem zarten Körper sei, nach dem freundlichen Kopal gehen und dort bis an ihr Lebensende bleiben würde. Dort dürfte sie auch heiraten. An Männern wäre dort kein Mangel.

Die freundliche Festung Kopal liegt auf der Zinne eines anmutigen Bergrückens in Mittelasien und eröffnet eine so schöne Fernsicht, daß man mit sechs Kanonen eine ganze Kirgisenhorde wegfegen kann. Die Gegend hat noch andere Vorzüge. So begegnet man dort auf zehn Meilen in der Runde keinem Baum und keinem Strauch und kann drei Tage auf dem Rücken des schnellfüßigen Kamels diese Wüsteneien durchstreifen, ohne auf Trinkwasser zu stoßen.

Der nächste Nachbar war der mit Rußland freundschaftlich verbündete Sultan Karapalk. Emriß mit Namen. Seine Gattin war eine treffliche Mutter; sie verfertigte höchst eigenhändig die Gewänder ihrer Kinder, und zwar in einfacher Weise, indem sie die Rangen von Zeit zu Zeit in ein aus dicker, fetter, roter Tonerde bereitetes Bad setzte und die Tonhülle auf ihren Leibern trocknen ließ; so konnten sie wenigstens von Mücken und Gelsen nicht gestochen werden. Ihr hoher Gemahl trug nur im Winter einen vollständigen Anzug, im Sommer war er bloß vom Gürtel abwärts bekleidet und heftete sich den Orden des heiligen Wladimir nur so auf die nackte Brust.

In der Festung Kopal selbst wohnten der russische Kommandant und seine Soldaten, die hündisch ergebenen kirgisischen Diener und die Frauen ihrer Herren.

Zweimal im Jahre setzte sich aus der Festung Jekaterin ein Zug berittener Kosaken in Bewegung, der den Bewohnern von Kopal Mehl, Branntwein, andere das Leben versüßende Dinge und die Briefe brachte. Sie waren also nicht völlig abgeschnitten von der Welt.

Mit dieser reizenden Gegend wurde Anna Petrowna bedacht, doch mußte sie zuerst die hundert Knutenhiebe überstehen, denn die Festung Kopal gab man nicht umsonst.

Unter den Hieben kann eine Frau sterben. Aber auch schon, wenn ihr der Profos das Hemd von den Schultern reißt und dem nächststehenden Kosaken winkt, ihre beiden Hände zu ergreifen und sie auf den Rücken zu schnallen, damit die Hiebe leichter zu ertragen seien, daran schon, glaube ich, kann eine Frau sterben.

Anna Petrowna, die mutige Anna Petrowna, stürzte vor Entsetzen in die Knie, verhüllt sich das Antlitz mit den Händen und zittert wie Espenlaub.

Der Profos griff nach ihrem Halstuch, sie schrie auf, als hätte sie glühendes Eisen berührt, und doch konnte das nicht schmerzen.

„Tarboga!" rief der Profos, worauf der angerufene Kosak aus Reih und Glied trat.

Das verurteilte Mädchen war bereit, mit allen zehn Nägeln ihr Brusttuch zu verteidigen und kratzte wie eine wilde Katze.

„Ergreife ihre Hände und gib acht, daß sie nicht beißt!"

Hierauf umklammerte der Kosak mit eisernen Fäusten Petrownas weiche Hände, daß sie sich nicht zu bewegen vermochte. Sie biß auch nicht, sondern sah dem Soldaten nur mit ihren beiden großen Augen ins Gesicht. Und in diesem Blick lag ein Zauber, wilde Tiere zu zähmen, lag ein so gewaltiger Schmerz, ein stummes Flehen, daß die harte Kosakenseele schmolz unter der Glut dieses Blickes. Als der Profos wieder nach dem Kleide des Mädchens griff, das wie erstarrt dalag, sagte ihm Tarboga:

„Rühre sie nicht an! Ich nehme die Hälfte der Strafe auf mich."

„Mit welchem Rechte, mein Söhnchen?"

„Mit dem Rechte, das mir zusteht, wenn ich sie heirate. Du weißt, der Gatte darf die Strafe seiner Frau teilen."

„Das ist wahr. Entkleide Dich also! Du wirst es aber bereuen."

Tarboga entkleidete sich bis zum Gürtel, ließ sich den Strick um beide Hände binden und so zum Balken emporziehen, während man ihm die Füße mit einer 24pfündigen Kugel beschwerte.

Der Profos war wütend. Mit beiden Händen schwang er die Knute, haute mit voller Kraft zu und fragte bei jedem Hiebe: „Nun, mein Sohn, gelüstet es Dich noch nach dem schönen Mädchen? Willst Du noch immer ein hübsches Weibchen? Freust Dich auf den Hochzeitstanz? Hast Dir ja ein nettes Ding ausgesucht!"

Tarboga biß seinen Schnurrbart zwischen den Zähnen, um nicht zu heulen vor Schmerz.

Anna Petrowna aber sah halb wahnsinnig, wie das Blut jenes Opfers niedertropfte, das die Hälfte ihrer Strafe übernommen hatte. Jetzt wird gleich sie an die Reihe kommen.

Die Fünfzig waren abgezählt.

„Noch zehn für das Mädchen!" brummte Tarboga vom Strick herab.

„Ah, bist wirklich ein braver Bursche! Warte nur, jetzt gebe ich Dir von meinen besten!"

Und er gab ihm von den besten.

Anna Petrowna spaltete jeder Hieb, den sie sehen und hören mußte, das Herz.

Es waren schon sechzig.

„Noch zehn", brummte der Kosak.

Der Profos kam jetzt in helle Wut. Mit dem Grimm eines wilden Tieres schlug er sein Opfer, das für einen anderen die gräßlichsten Schmerzen ohne Wehklage ertrug.

Nur dreißig blieben noch für Anna Petrowna.

Der Kosak schaute von seiner Marterfäule auf sie herab und sah sie, vor Angst sinnverwirrt, vor sich hinstarren.

„Noch zehn," röchelte er aus keuchender Brust.

Man gab ihm auch diese.

Doch sein heißer Atem genügte noch, zu wiederholen: „Noch zehn."

Beim neunzigsten Hiebe konnte er nicht mehr sprechen, seine Kraft verließ ihn, die Augen fielen ihm zu.

„Nun, mein Sohn, willst Du auch noch die letzten Zehn für das schöne Mädchen?"

Er konnte nicht mehr sprechen, doch mit dem Kopfe nickte er „Ja".

Da sprang Anna Petrowna von der Erde auf, riß sich selbst das Tuch von der Brust, und indem sie es auf Tarbogas blutenden Rücken breitete, deckte sie ihn mit ihrem eigenen Leib, hielt die schneeweißen Schultern dem Peiniger hin und schrie mit wilder Leidenschaft:

„Ich lasse meinen Gatten nicht zu Tode bluten! Mir die übrigen!"

Und darauf wurden sie Mann und Weib. Gewiß liebten sie einander sehr, und sie leben vielleicht jetzt noch in der freundlichen Festung Kopal.

Entstaatlichung der Kirchenbeamten.

Ein neues Gesetz über die Regelung der Gehaltsbezüge der evangelischen Kirchenbeamten ist außerhalb von der preußischen Staatsregierung fertiggestellt worden. Nach § 1 des Entwurfes scheiden die Beamten der evangelischen Kirchenverfassung, die nach der Neubildung der Kirchenbehörden im Dienste ihrer Landeskirche bleiben, aus dem Staatsbeamtenverhältnis aus. Ihre Besoldung, ihre Ruhegehalt und ihre Hinterbliebenenversorgung erhalten sie für die Besoldungsgruppe, der sie bei Inkrafttreten dieses Gesetzes angehören, nach Maßgabe der für die unmittelbaren Staatsbeamten bestehenden jeweiligen gesetzlichen Vorschriften aus der Staatskasse. Zur Deckung der persönlichen Kosten ihrer Verwaltungsbehörden erhält jede Landeskirche aus der Staatskasse fortlaufend in einer festen Summe den erforderlichen Betrag. Zur Deckung der Ruhegehalter und der Hinterbliebenenversorgung der Beamten ihrer Verwaltungsbehörden erhält jede Landeskirche einen Betrag von 22,5 v. H. dieser Summe.

In der Begründung wird hervorgehoben, daß es geboten ist, die Entstaatlichung der Kirchenbeamten durchzuführen. Der § 1 des Entwurfes hält daher ihr Verbleiben im Kirchendienst nach der Neubildung der Kirchenbehörden und damit ihr Ausscheiden aus dem Staatsdienst von ihrem Willen abhängig. Von den bisherigen Konsistorialbeamten muß aber, so wird hervorgehoben, erwartet werden, daß sie der Kirche auch in ihrer neuen Rechtsform dienen. Um ihnen ihre Entschließung zu erleichtern, sollen sie auch in Zukunft ihre Besoldung, ihr Ruhegehalt und ihre Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der für die unmittelbaren Staatsbeamten jeweils bestehenden gesetzlichen Vorschriften aus der Staatskasse erhalten, so daß für sie eine Aenderung in finanzieller Beziehung überhaupt nicht eintritt.

Micumverträge bis zur Generalregelung.

Köln, 3. Juni.

In Brüssel fanden zwischen der französisch-belgischen Micum und dortigen Regierungsvertretern Verhandlungen statt, die sich auf den Fall bezogen, daß die deutsche Ruhrindustrie die Micumverträge, die am 15. Juni ablaufen, nicht verlängern würde. Es wurde eine völlige Einigung darüber erzielt, daß man auf einer Verlängerung der Verträge bis zu einer Generalregelung durch die Sachverständigengutachten bestehen müsse. Die englische Regierung ist von dem Ergebnis dieser Verhandlungen verständigt worden; eine Rückäußerung liegt jedoch noch nicht vor.

Freilassung der verhafteten Kommunisten in München.

München, 3. Juni.

Da kein Fluchtverdacht vorliegt, ist der Haftbefehl gegen die 62 Kommunisten mit einer Ausnahme wieder aufgehoben worden, doch wurde noch eine Reihe beteiligter Kommunist in Schutzhaft behalten.

Oesterreichs Volksvertretung verurteilt das Attentat.

Wien, 3. Juni.

Der Nationalrat hielt heute mittag eine außerordentliche Sitzung ab, die eine feierliche, eindrucksvolle Kundgebung der ganzen Volksvertretung gegen den auf den Bundeskanzler verübten Anschlag war. Der Saal und die Galerie waren voll besetzt. Der deutsche Gesandte Dr. Pfeiffer befand sich in der Diplomatenloge. Der Präsident hielt eine vom Hause stehend angehörte Rede, worin er im Namen des Hauses dem tiefen Abscheu über das Verbrechen sowie dem aufrichtigen und herzlichen Mitgefühl Ausdruck verlieh, welches das ganze Volk ohne Unterschied des Standes und der Parteimeinung dem selbstlosen und erfolgreichen Staatsmanne zuwende. — Wie die Blätter von ärztlicher Seite erfahren, gewinnt diese den Eindruck, daß, falls keine Komplikationen eintreten, eine Genesung zu erhoffen sei, doch sei die Krisis noch nicht überwunden.

Die amerikanischen Entschädigungsforderungen.

Neuyork, 3. Juni.

Nach dem „Newyork Herald" werden die Herren Otis und Edwards, die zu der gemischten amerikanisch-deutschen Kommission gehören, am Samstag nach Berlin abfahren, um wegen der 50 Millionen Dollar, die amerikanische Staatsbürger als Schadenserfatzleistung von Deutschland beanspruchen, Verhandlungen zu eröffnen. Drei weitere Mitglieder der Kommission werden dieselbe Reise am 17. Juli unternehmen. Die Standard Oil Comp. steht mit einer Schadenersatzforderung in Höhe von 2 Millionen Dollar an erster Stelle. Dieser Betrag soll die Entschädigung für die Ausbeutung der rumänischen Petroleumfelder während der Okkupation des Generals Mackensen darstellen.

Italienisch-türkische Spannung.

Italienische Truppenlandung auf Rhodos.

Konstantinopel, 3. Juni.

Die italienische Regierung hat an die Angoraregierung eine Protestnote mit der Aufforderung gerichtet, sofort die italienischen Schulen wieder zu eröffnen, die vor kurzem von den türkischen Behörden geschlossen worden sind. Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, sind italienische Truppen auf der Insel Rhodos gelandet worden. Die türkische Presse greift Italien kei heftig an.

Paris, 3. Juni.

Havas meldet aus Konstantinopel, die Erklärungen des italienischen Geschäftsträgers über die italienischen Truppenansammlungen auf Rhodus würden für unbefriedigend erklärt. Ismed Pascha habe eilig einen Ministerrat zusammenberufen, der lange verhandelt habe. Der Minister des Innern und der Kriegsminister hätten Befehl erteilt, im Bezirk von Smyrna und Adana Vorsichtsmaßregeln gegen Eventualitäten zu treffen.

Offizieller Völkerbundsbesuch in Dänemark.

Kopenhagen, 3. Juni.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Dummont, der Generalsekretär der politischen Abteilung, Paul Mantoux, und zwei weitere Vertreter des Völkerbundes sind in Kopenhagen zu einem kurzen offiziellen Besuch eingetroffen. Sie werden vom König und auch im Reichstage empfangen werden.

Kommunistische Unruhen in Kärnten.

Rom, 3. Juni.

Wie aus Laibach gemeldet wird, kam es dort zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und slowenischen Kommunisten. Zehn Aufrührer wurden im Straßengefecht getötet. Eine große Anzahl wurde verwundet.

Rücktritt der albanischen Regierung.

Rom, 3. Juni.

Die albanische Regierung ist zurückgetreten. Der bisherige Außenminister versucht, ein neues Kabinett zu bilden. Die Aufständischen stehen vor Tirana.

Russisch-chinesisches Abkommen.

London, 2. Juni.

Reuter meldet aus Peking: Das russisch-chinesische Abkommen regelt provisorisch das Schicksal der chinesischen Ostbahn, deren Verwaltung in die Hände Rußlands gegeben werden soll, das die Schulden der Bahn übernimmt. China erstattet das Eigentum der russischen Regierung zurück. Die Sowjetregierung erklärt sich bereit, den russischen Anteil an der Boxerentschädigung China zu Unterrichtszwecken zuzuweisen. Die russischen Konzessionen in China werden an eine dritte Macht übertragen. Die Sowjetregierung erkennt die chinesische Souveränität über die äußere Mongolei an und zieht ihre dort befindlichen Truppen zurück. China hat die Sowjetregierung anerkannt.

Politische Uebersicht.

+ **Das endgültige Wahlergebnis in Hannover.** Im „Reichsanzeiger" wird jetzt das endgültige Wahlergebnis der Vorabstimmung in Hannover veröffentlicht. Danach stimmten von 1 764 273 Stimmberechtigten für eine Abstimmung der Trennung Hannovers von Preußen mit ja 459 462, mit nein stimmten 92 826. Ungültig waren 11 172 Stimmen. Danach ist das für die Abstimmung notwendige Zweidrittel mit ja (588 644 Stimmen) nicht erreicht worden.

+ **Völkische Anträge im bayrischen Landtag.** Der völkische Block hat im bayrischen Landtage 20 Anträge, teils politischer, teils wirtschaftlicher Tendenz eingebracht. Er fordert u. a. die sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern, Unterbrechung des Strafvollzuges für Hitler und Genossen, Gewährung von Entschädigungen der bei dem Hitlerunternehmen am 9. November 1923 verwundeten Personen bzw. deren Hinterbliebenen, Ausweisung aller seit dem 1. August 1914 zugewanderten Juden, Beschlagnahme ihrer Wohnungen zugunsten der Kriegsverletzten und deren Hinterbliebenen, Verbot der Zulassung von Juden zu Staatsprüfungen und zum Studium an bayrischen Hochschulen, Versagung der Genehmigung zur Aenderung jüdischer Familiennamen. Unter den wirtschaftlichen Forderungen befinden sich solche betreffend die Maßnahmen der Reichsregierung gegen die organisierte Lebensmittelspekulation und die Forderung eines Notgesetzentwurfes, wonach die gesamten Banken unter Staatsaufsicht gestellt werden.

+ **Ein Zivilgouverneur für Sachsen und Thüringen?** Im Thüringischen Landtag antwortete der Innenminister Dr. Sattler auf eine Anfrage des Abg. Brill (Soz.), die Regierung ist seit Mitte März darüber unterrichtet, daß die Staatsregierung eines anderen deutschen Landes an die Reichsregierung mit dem Ersuchen herangetreten ist, eine Klärung darüber herbeizuführen, ob sie beabsichtige, einen Zivilgouverneur für Sachsen und Thüringen zu bestellen. Die Staatsregierung wolle diese Klärung abwarten, ehe sie selbst Schritte tue.

Neues aus aller Welt.

 # 700 000 Mark unterschlagen. Eine große Unterschlagung wurde im Münchener Postscheckamt aufgedeckt. Wie verlautet, handelt es sich um einen Betrag von 700 000 Mark, den ein Hilfspostschaffner veruntreut hat. Ein Mittäter ist mit dem Gelde flüchtig. Seine Festnahme dürfte inzwischen in Italien erfolgt sein. Der Beamte des Postscheckamts stellte sich selbst. Die Tat kam dadurch ans Tageslicht, daß der Postscheckbeamte seinen Komplizen einfach sitzen ließ. Aus Rache dafür stellte sich dieser der Polizei.

 # Flucht eines Schwerverbrechers. Am 11. Mai wurde auf dem Breslauer Hauptbahnhof ein Schwerverbrecher unter besonderen Verhältnissen gefangen genommen. Die eingeleiteten polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß es sich um den Ein- und Ausbrecher Otto Million aus Neu-Wegersleben im Kreise Aschersleben handelt. Million ist in der Nacht zum 31. Mai aus der Strafanstalt ausgebrochen. Da es sich um einen Schwerverbrecher handelt, wird das Publikum überall gebeten, die Nachforschungen der Kriminalpolizei nach dem flüchtigen Verbrecher in jeder Weise zu unterstützen. Die Personalbeschreibung des Verbrechers ist folgende: Größe 1,63, schlank, Haare hellblond, Bart: Anflug, Augen blau, Augenbrauen blond, Nase spitz, Ohren abstehend, Auf beiden Armen und auf der Brust tätowiert, Narbe auf der linken Seite der Lippe.

 # Im Lech ertrunken. In dem zur Zeit hochgehenden Lech sind am Samstag, wie aus Augsburg gemeldet wird, drei jugendliche Personen ertrunken, ein 15jähriger Fabrikarbeiter aus Augsburg, der 16jährige Gymnasiast Heinrich v. Dallarni und ein Wendelin Menzinger. Bisher konnte nur eine Leiche geborgen werden.

 # Die „Todesstrahlen" bleiben in England. Der Erfinder der Todesstrahlen, Grindel Matthews, ist nach London zurückgekehrt. Er teilt mit, daß die „Todesstrahlen" von einer englischen Gesellschaft verwertet werden, und daß somit das Geheimnis seiner Erfindung in seinem Vaterlande bleiben werde. Dieser Entschluß ist die Folge eines Uebereinkommens zwischen dem Erfinder und drei Geldgebern. Nach amtlichen englischen Mitteilungen ist folgendes festzuhalten: Die behördliche Prüfung der Erfindung ist nicht erfolglos verlaufen. Als Gefahr bestand, daß die Erfindung nach dem Auslande wandern würde, ließ die englische Regierung halbamtlich erklären, Privatdozent Wall von der Universität Sheffield hätte unabhängig von Matthews Strahlen erfunden, die eine ähnliche Wirkung ausübten. Ein führender englischer Physiker erklärte, daß alle diese Erfindungen nur eine wichtige Eigenschaft hätten. Sie seien nämlich in der Lage, den Motor eines Flugzeuges in Unordnung zu bringen und somit das Flugzeug zum Absturz oder zur Landung zu zwingen. Die anderen angeblichen Eigenschaften der Strahlen, nämlich die Fernwirkung auf Munitionslager, die Tötung von Truppenteilen und ähnliche legendenhafte Behauptungen werden in das Reich der Fabel verwiesen. Kein Erfinder derartiger Strahlen hat solche Wirkungen vorführen können. Anscheinend sind englische Sachverständige nunmehr der Ansicht, daß von den bis jetzt ausgearbeiteten Verfahren dasjenige von Matthews wirtschaftlich und technisch die geringeren Entwickelungsaussichten bot.

 # Unwetter in England. Ueber ganz England sind in den letzten 24 Stunden starke Gewitter und Regengüsse niedergegangen. An zahlreichen Orten sind Verkehrshindernisse entstanden. Besonders stark wurden die südlichen und westlichen Teile Englands mitgenommen. Weite Strecken sind überschwemmt. Die Themse ist um mehrere Fuß gestiegen. Auch in Anbetracht der bevorstehenden sportlichen Ereignisse, die am Mittwoch im Derby ihren Höhepunkt finden sollten, wird das Unwetter recht unangenehm empfunden. Alle Veranstaltungen, die für diese Sportwoche vorgesehen waren, mußten abgesagt werden.

 # Tod eines norwegischen Fliegers. Der Sohn des norwegischen Gesandten in Ungarn, Ingenieur Vogt, sprang bei einer Fliegervorführung in Christiania in einer Höhe von 400 Meter aus einem Luftschiff, ohne daß der Fallschirm sich ausbreitete. Vogt stürzte ins Wasser und wurde auf der Stelle getötet.

 # Die Liebe vom Zigeunerstamm. Aus Madrid wird gemeldet, daß auf der Straße zwischen Bajar und Ciudad Rodrigo (Salamanca) infolge einer Liebesnebenbuhlerschaft eine wahre Schlacht zwischen zwei Banden von Zigeunerinnen ausgebrochen ist; später beteiligten sich auch die Männer an dem Handgemenge und schließlich mußte die Polizei übergroße Anstrengungen machen, um dem Kampfe ein Ende zu bereiten. Zwei Frauen wurden getötet, viele verwundet, darunter einige schwer.

 # Erdbeben auf Martinique. Nach einer Meldung aus Fort de France (Martinique) wurde dort ein Erdbeben von beträchtlicher Heftigkeit verspürt. Näheres liegt noch nicht vor.

Letzte Telegramme

Eröffnungssitzung des bayrischen Landtags.

München, 4. Juni.

Bei stark besetztem Hause und überfüllten Tribünen hielt der neugewählte Landtag am Dienstag nachmittag seine erste Sitzung ab. Die Plätze der Minister waren leer. Zum Präsidenten wurde der Präsident des früheren Landtages, Abg. Königsbauer, mit 95 von 125 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Abg. Königsbauer übernahm das Präsidium und erklärte, daß er Kundgebungen im Hause unter allen Umständen unterdrücken werde. Als der Präsident in seiner Ansprache auf die Kriegsschuldfrage zu sprechen kam, wurde er wiederholt von den Kommunisten durch Zwischenrufe unterbrochen. Besonders begrüßte er die Abgeordneten der Pfalz, die treu bayerisch und treu deutsch bleiben wolle.

Bazille Staatspräsident von Württemberg.

Stuttgart, 4. Juni.

In der gestrigen Sitzung des württembergischen Landtages wurde die Wahl des Staatspräsidenten vorgenommen. Von 77 abgegebenen Stimmen entfielen 44 auf den Abgeordneten Bazille (deutschnat.), der die Wahl angenommen hat.

Aufhebung der Bewährungsfrist?

A München, 3. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Nach einer Mitteilung des völkischen „Kuriers", für die eine Bestätigung noch fehlt, ist der zu 1 Jahr 3 Monaten Festungshaft mit Bewährungsfrist verurteilte Leutnant Heines, der Führer der nationalsozialistischen Roßbachgruppe, neuerdings verhaftet und nach Landsberg eingeliefert worden. Auch anderen Verurteilten, die sich zurzeit auf freiem Fuße befinden, sei die Mitteilung zugegangen, daß sie mit einer Aufhebung der Bewährungsfrist rechnen müßten.

Der Kampf um Millerand.

Paris, 4. Juni.

Zwei außerhalb des Blocks der Linken stehende Gruppen haben sich gestern mit dem Fall des Präsidenten der Republik beschäftigt. Die republikanisch-demokratische Linke hat eine Tagesordnung angenommen, in der die Offensive gegen den Staatschef als schädlich für die republikanische Institution bezeichnet wird. Jeder Versuch, das parlamentarische Regime zu fälschen und jeder Versuch, in die politischen Sitten die Formel des Plebiszits einzuführen, wird verurteilt. Die ehemalige Arago-Gruppe, die jetzt den Titel „Demokratisch-republikanische Union" führt, erklärte in einer Tagesordnung, die Verfassung habe den Präsidenten der Republik über die Parteien gestellt. Die Bedingungen der Wahl und die Dauer des Mandats seien durch Gesetz festgelegt. Die Mitglieder der Partei verlangen deshalb, daß das Normale der republikanischen Einrichtungen respektiert werde.

Paris, 4. Juni.

Unter dem Vorsitz des Abg. Dariac hielt gestern vormittag eine Anzahl ehemaliger Mitglieder der Gruppe der Kammerfraktion der Linksrepublikaner gemeinsam mit einer Reihe neugewählter Abgeordneten eine Sitzung ab, in der folgende Entschließung angenommen wurde: Die linksrepublikanische Kammergruppe ist entschlossen, den Grundsätzen der Verfassung treu zu bleiben und den Präsidenten der Republik nach wie vor als über den Parteikämpfen stehend zu betrachten. Sie mißbilligt deshalb den gegen das Staatsoberhaupt gerichteten Feldzug und weist auf die Gefahren hin, die insbesondere unter den gegenwärtigen Umständen für das Land und für die republikanischen Einrichtungen mit ihm verbunden sind.

Paris, 4. Juni.

Die demokratische Linke, also die Fraktion der Radikalen im Senat, hat in der gestrigen Nachmittagssitzung mit 122 gegen 5 Stimmen eine Tagesordnung angenommen, die der Abstimmung der Parteien des Linksblocks vom letzten Sonntag gegen den Präsidenten der Republik beitritt.

Konstituierung der französischen Kammer.

Paris, 4. Juni.

Die Kammer, die um 2 Uhr nachmittags unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Pinart zusammengetreten ist, hat die Prüfung der Mandate begonnen. Um 3 Uhr kündigte der Präsident an, daß 467 Mandate für gültig erklärt worden sind, daß die Kammer also als konstituiert zu betrachten ist. Die nächste Sitzung mit der Tagesordnung „Wahl des Präsidenten der Kammer und des Vizepräsidenten" findet heute statt.

Dies und das.

Essen, 4. Juni. Der Kyffhäuser-Verband der Vereine deutscher Studenten ist von der Besatzungsbehörde aufgelöst, da er eine Gefahr für die Sicherheit der Besatzungstruppen und die öffentliche Ordnung darstelle.

München, 4. Juni. Der langjährige Bischof der Diözese Würzburg, v. Schloer, ist gestern, 86 Jahre alt, infolge Altersschwäche gestorben.

Um dem Publikum unter den heutigen schwierigen Verhältnissen die Möglichkeit einer Möbelbeschaffung zu geben, habe ich mich entschlossen, eine Anzahl

Herren-, Speise- und Schlafzimmer, sowie Küchen

in nur guten Qualitäten als Sonderangebot zum Verkauf zu stellen. Die Preise sind der heutigen Kaufkraft angepaßt.

Besichtigen Sie bitte die in meinen Schaufenstern an der Humboldtstraße ausgestellte

4 Zimmer-Einrichtung.

F. Schniewind, Bochum,

Erstes Haus für Wohnungseinrichtungen. Ecke Humboldt- und Maarbrückerstraße.
Gegründet 1848.

Pfingst-Angebote
weit unter Preis!

Waschstoffe

Musseline imit. 80 cm breit, entzückende Dirnd'l-Muster . . . . . Meter 0.95, **0.58**

Zephyr 80 cm breit, für Oberhemden und Blusen geeignet . . . . . Meter 0.95, **0.75**

Perkal 80 cm breit, äußerst vorteilhaftes Angebot . . . . . Meter **0.95**

Frotté 100 cm breit, in vielen modernen Mustern, Meter 5.50, 4.50, 3.50, **2.45**

Voile weiß, 110 cm breit, gute Qualität, besonders vorteilhaft . . . . . Meter **1.95**

Voile farbig 110 cm breit, beste Schweizer Qualität . . . . . Meter **2.80**

Damenwäsche

Taghemd aus gutem Hemdentuch mit Bogen **1.45**

Taghemd aus gutem Hemdentuch, mit Stickerei und Träger 2.65, **1.75**

Beinkleid aus gutem Hemdentuch, mit Stoffvolant **1.95**

Beinkleid aus feinfädig. Hemdentuch, mit Stickerei-Garnierung **2.25**

Nachthemd aus gutem Wäschetuch, mit Hohlsaum garniert **4.50**

Nachthemd aus gutem Wäschetuch, mit Stickerei-Garnierung **4.75**

Unterkleid mit breitem Stickerei-Volant, in bester Verarbeitung **6.50**

Unterkleid mit breitem Einsatz, stumpf gearbeitet **7.85**

Untertaille mit breiter Stickerei, solide Verarbeitung 1.50, **1.25**

Nachtjacke la Biber, mit Barmer Bogen, besonders vorteilhaft **2.95**

Frottier-Handtücher 50×100 cm, in guten Qualitäten, . . 1.50, 1.25, **0.95**

Frottier-Badetücher aus bestem Kräuselstoff, schwere Qual., 9.50, 7.50, **6.50**

Korsetts

Drell-Korsett festoniert, mit 1 Paar Strumpfhaltern, enorm preiswert **2.50**

Satin-Korsett einfarbig und gemustert, besondere Kaufgelegenheit **3.50**

Schürzen

Damen-Schürze Jumper-Form, in schönen gemusterten Stoffen **1.95**

Damen-Schürze la. Siamosen, weite moderne Form **2.50**

Damen-Schürze la. Satin, groß gemustert, Jumper-Form, eigene Anfertigung **4.25**

Servier-Schürze weiß, prima Stoff, mit Fältchen garniert **1.95**

Kleiderschürze aus prima Satin, reizende Dessins, 1/2 Aermel **8.50**

Kinder-Schürze bunt und blau-weiß gemustert, 60 cm lang **1.25**

Kinder-Schürze weiß Mull, neue Form, mit Stickerei-Einsatz und Seidenschleife, 50 cm lang . **2.50**

Knaben-Schürze hell Siamosen **0.80**

Spiel-Höschen hell Siamosen, enorm billig **1.95**

Modewaren

Elegante Bubikragen glatt und mit Hohlsaum-Garnierung . . 3.00, 1.75, **1.35**

Kleider- und Blusenkragen aparte Muster, plissiert und mit Spitze . 6,50, 5.50, **4.25**

Weisse und farbige Plissées in hervorragend großer Muster-Auswahl . 3,50, 2.00, **1.25**

Weisse Wildleder- und Waschgürtel sowie Ledergürtel in allen Farben . . . 3.00, 2.50, **1.75**

Waschechte Matrosen-Kragen in Orig. Kieler- und anderen Formen . 3.25, 1.75, **0.95**

Damen-Kleidung

Imprägnierte Mäntel flotte Form, mit Gürtel	26.75	24.50
Gabardine-Mäntel in marine und allen Modefarben, mit seitlicher Biesen-Garnierung, ...	55.00	46.00
Covercoat-Mäntel jugendliche Binde- und solide Gürtelformen .	19.75	11.50
Engl. Jackenkleider fesche Sportformen, mit aufgesetzten Taschen,	36.00	32.00
Marine-Jackenkleider jugendl. Gürtel- u. Binde-Formen, mit Tressen-Garnitur	49.50	32.50
Farbige Jackenkleider Kammgarn, Gabardine u. Rips, mod. Form.	65.00	49.00
Voile-Taillenkleider uni und gemustert, mit Soutache-Garnierung,	12.00	9.00
Musseline imit. Taillenkleider mit Bubikragen, in hübsch. Dessins	15.50	8.50
Frotté-Taillenkleider gestreift, mit Schalkragen, mod Wickelformen	16.50	14.50
Cheviot-Röcke mit Falten-Garnitur und hübscher Stepperei	9.75	6.75
Kammgarn-Röcke marine und schwarz, weite Formen, mit Tressen- und Biesen-Garnitur	18.00	14.00
Frotté-Röcke gestreift und kariert, mit Knopfgarnitur	14.00	12.00
Zephyr-Hemdblusen mit Brusttasche, besonders vorteilhaft . . .	4.95	3.95
Weiße Opal-Hemdblusen mit Falten-Garnitur und Taschen .	9.75	6.50
Weiße Voile-Blusen mit Schalkragen, Biesengarn. u. Handhohls.	13.75	12.50

Ein großer Posten Gummi-Mäntel ganz besonders preiswert **23.75**

Kinder-Kleidung

Mädchen-Kleid weiß Panama, prima Qualität, moderne Form, ... Größe 55—60 **4.50**

Mädchen-Kleid weiß Voile, beste Qualität, Kimono-Form, farbig besetzt, . . . Größe 55—75 **5.95**

Backfisch-Kleid Musseline imit. moderne Farbstellungen, lose Form **8.95**

Backfisch-Kleid beste Frotté-Qualität, neue Muster, fesche Formen **24.75**

Ein Posten Spielhosen in soliden Stoffen, hübschen Formen und aparten Farben **3.75**

Damen-Hüte

Kleine Glocken-Hüte mit aparter Blumen- und Band-Garnitur **3.75**

Elegante Liseret-Glocken in nur modernen Formen **4.75**

Elegante Liseret-Hüte mit hübschen Blumenranken und Band garniert . **6.75**

Elegante Breton-Formen große Formen mit aparter Garnitur **9.75**

Elegante Frauen-Hüte mit Agraffe und sehr schöner Band-Garnitur . . **14.75**

Liseret- und Tagal-Formen sehr fesch, mit Crepé de chine u. Reiher garniert **18.75**

Herren-Kleidung

Herren-Anzüge gute, solide Stoff-Qualitäten, in vornehmer Ausführung, . 85.00, 68.00, 55.00, **39.00**

Herren-Mäntel und Paletots aus Covercoat- und Gabardinestoffen, elegante Formen, gute Verarbeitung, 85.00, 79.00, 68.00, **55.00**

Knaben-Kleidung

Knaben-Waschanzüge aus guten Kadettstoffen, ... 12.50, 11.75, **9.50**

Knaben-Waschblusen in nur waschechten Qualitäten, ... 4.25, 3.50, **2.95**

Knaben-Waschhosen blaue Satin- und Drellstoffe, ... 4.25, 3.75, **2.95**

Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz und farbig, mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . Paar 0.60, **0.45**

Damenstrümpfe schwarz und farbig, mit Hochferse und Doppelsohle . . . . . Paar 1.10, **0.95**

Damenstrümpfe prima Makko, mit Hochferse und Doppelsohle, schwarz und farbig . Paar 1.90, **1.40**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, mit Hochferse, und Doppelsohle, schwarz und farbig . Paar 1.90, **1.40**

Herrensocken farbig mit verstärkter Ferse und Spitze, äußerst vorteilhaft . . . . Paar 0.85, 0.65, **0.55**

Handschuhe

Damen-Zwirnhandschuhe mit moderner Aufnaht . . . . . Paar 1.20, 1.10, **0.95**

Damen-Leder-Handschuhe gutes Glacé-Leder, farbig, genäht . . . . . Paar **3.50**

Damen-Leder-Handschuhe prima Ziegenleder, gesteppt . . . . . Paar 7.25, 6.50, **6.30**

Damen-Leder-Handschuhe prima Waschleder, weiß und gelb . . . . . Paar **12.50**

Damen-Leder-Handschuhe prima Nappa, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar **8.80**

Herren-Zwirn-Handschuhe gute Qualitäten, farbig . . . . . Paar 1.95, 1.30, **1.20**

Herren-Handschuhe prima dänisch Leder, tadelloser Sitz . . . . . Paar 8.80, **7.20**

Herren-Handschuhe echt Mocha-Veneziana, besonders vorteilhaft . . . . . Paar **12.50**

Trikotagen

Herren-Einsatz-Hemden mit guten Einsätzen 2.90, 2.70, **2.50**

Herren-Makko-Hemden gute Qualitäten 4.80, 3.00, **2.80**

Herren-Makko-Hosen gute Qualitäten 4.25, 3.40, **2.90**

Herren-Netz-Jacken mit Knopfleiste, sehr vorteilhaft 1.70, 1.60, **1.40**

Herren-Garnituren (Jacke mit Hose) gute, solide Qualitäten 8.00, 6.10, **4.60**

Sport-Jacken für Damen und Herren, reinwollene Qualitäten 11.50, 9.50, **6.50**

Herren-Artikel

Oberhemden prima Perkal, moderne Dessins, mit 1 Kragen, 8.90, **7.50**

Oberhemden prima Zephyr, in modernen Dessins, mit 2 Kragen **14.50**

Sporthemden mit Schillerkragen, in weiß und grün 5.90, 5.50, **5.20**

Sportkragen in weiß und farbig, besondere Kaufgelegenheit 0.45, 0.40, 0.35, **0.25**

Selbstbinder hübsche Muster, ... 1.90, 1.75, **0.50**

Strickbinder moderne Dessins, ... 1.50, 0.95, **0.65**

Westengürtel aus guten Stoffen, ... 1.50, 1.25, **0.95**

Lodenhüte in verschiedenen Formen und Farben, 6.50, 4.50, **2.25**

Herren-Strohhüte Matelot-Form **2.95**

Herren-Sportmützen moderne Dessins, ... 1.50 **0.95**

Festons - Bänder

Festons in guten Qualitäten und schönen Mustern Meter 0.80, 0.60, 0.42, **0.25**

Rockvolants in besten Ausführungen, ... Meter 2.00, 1.35, **0.95**

Hemdenpassen besonders preiswert . . . . . Stück 1.30, **0.85**

Seidenband für Haarschleifen, gute Qualität,

	6	8	10	13 cm breit
Meter	0.60	0.80	1.00	1.30

Breite Bänder für Gürtel, in hellen, modernen Farben, . . Meter 3.50, 2.90, **1.75**

Gebrüder

ALSBERG

Aktiengesellschaft

Bochum

Für die Reisezeit:
Bahnkoffer, Blusenkoffer, Coupékoffer, Reisetaschen, Necessaires, Gamaschen, Thermosflaschen, Reisekissen u. s. w.

Für den Wandersport:
Loden-Kleidung, Hüte, Strümpfe, Rucksäcke, Aluminium-Sportartikel, Lauten, Gitarren, Mandolinen u. s. w.

Bochum

Im Dien

Der Wohltätigk
von jeher ein reger.
terkonfessionelle Ver
fahrtsverwaltung zu
letzten Jahren mit
Art nicht alle Not
recht viel getan wo
den Vereinen, die au
umfassende karitative
Linie der Vater
vom Roten Kreuz zu

Der in der gestri
haus von der Vorsi
gegebene Tätigkeitsbe
läßt in knappen Za
Vereins erkennen. V
einstätigkeit durch di
schwert wurde, so wu
Geldentwertung im
Unterstützung des D
versagende Hilfe der
von privater Seite
Lage versetzt, viel E
Arbeitsfelder des Ve
durchgeführt werden.
in Stahlhausen wurde
dern besucht; die Nä
46, 1923 von 50 schu
Wöchnerinnenf
Aufwendungen, da e
und Kinder fehlte.
Besuche gemacht und
Mark Wäsche und 1
1923 wurden 555
Krankensuppe, 148
Kindertücher, 203 Jä
lingswäsche gespendet,
wäsche. Eine große
ges ermöglichte, für 50
Wäschepakete abzugeb

Der Unterst
lien wendete der Ve
machte die Schwester
Mark Wäsche und fü
1923 wurden 322 Bes
und 14mal Wäsche
wurden 46 Familien,
alleinstehenden Frau
tisches reich bedacht.
men 1922 560 Kinder
im erstgenannten Jah
tem 16 178 Portionen
dem wurden Mittags-
milchspende der Hand
es, 7156 Liter Milch
verteilen. Der Verei
und Verteilung für ei
Quäkern hochherzige
Die Krankenküch
tisch für den Mitte
Portionen, 1923 22 2
kost für bedürftige K
1922 15 497 und 1923

Die Hausschne
den Frauen Verdienst
bekam für weibliche
für die Nachmittage z
1922 wurden 16 Aus
stellte verliehen. Uebe
sorge für die politis
Opferwilligkeit der Bü
den konnte.

Man sieht: ein
praktischer Nächstenlie
hatte wohl alle Urs
dem Vaterländischen
tätigkeit zu danken un
des Vereins aufzufor
heimrat Baare für
eins, an die Vorstan
für die persönliche Hi
Not in weiten Volks
opferfreudigen Sinnes
schaft. Möge es an
fehlen.

An die geschäftlich
unterhaltender Teil, d
und Gesangspenden
zückender Art. Den S
dem Vereinssäckel erf

p. **Eisenbahnpläne**
erfahren, werden di
Personenbahnh
digen Stellen bearbeite
projekt Bochum -

Käte Ge

61)

Ma

Holms ohnehin bla
Nachricht grünlich.
flimmernden Augen
Liung Hai.

Holm und Liung
lich die Angst vor den
sie von einem gegenseit
schen trennen sich lei
Herzen voneinander
Der Fluch ihrer eige
trennbar aneinander.

Widerwillig ginge
Plänemachen. Die Le
nachdenklich zu werden.
Holm und auch Liung
zugleich wieder zu he
an Gernsbach ein Bot
offiziell zu einer Versa

Holm ging es zu
einem anderen Tempo.
den Kopf schüttelnd:

Die blonde Frau
halten!"

„Oder mit herkom
Dann habe ich sie beide
Was Besseres kann ich

Holms Gesicht wa
Freude auf diese günst

Liung Hai betracht

„Du und Deine ga
verdorben! Was hast
einen Genuß? Rache
man nicht ihr Sklave

Holm sah in das
und Schauer liefen übe
Meister, und zugleich
Chinesen und ein leide
Er antwortete dem lä

Bochumer Nachrichten.

Im Dienste der Nächstenliebe.

Der Wohltätigkeitssinn unserer Bürgerschaft war von jeher ein reger. Zahlreiche konfessionelle und interkonfessionelle Vereine stehen der städtischen Wohlfahrtsverwaltung zur Seite, und wenn auch in den letzten Jahren mit ihren Bedrängnissen mancherlei Art nicht alle Not beseitigt werden konnte, so ist doch recht viel getan worden, zu ihrer Linderung. Unter den Vereinen, die auf den mannigfachsten Gebieten eine umfassende karitative Tätigkeit ausübten, ist in erster Linie der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz zu nennen.

Der in der gestrigen Generalversammlung im Parkhaus von der Vorsitzenden Frau Geheimrat Baare gegebene Tätigkeitsbericht für die Jahre 1922 und 1923 läßt in knappen Zahlen das segensreiche Wirken des Vereins erkennen. Wenn schon im Jahre 1922 die Vereinstätigkeit durch die wirtschaftlichen Verhältnisse erschwert wurde, so wurde sie noch mehr belastet durch die Geldentwertung im Jahre 1923. Durch die tatkräftige Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes, die nie versagende Hilfe der Industrie, wie die vielen Spenden von privater Seite wurde der Verein dennoch in die Lage versetzt, viel Elend zu stillen. Die verschiedenen Arbeitsfelder des Vereins konnten in bekannter Weise durchgeführt werden. Die Kinderbewahrschule in Stahlhausen wurde 1922 von 120, 1923 von 130 Kindern besucht; die Nähschule in Stahlhausen 1922 von 46, 1923 von 50 schulpflichtigen Mädchen besucht. Die Wöchnerinnenfürsorge erforderte besondere Aufwendungen, da es vielfach an Wäsche für Mutter und Kinder fehlte. 1922 wurden von der Schwester 528 Besuche gemacht und nach damaligem Wert für 25 427 Mark Wäsche und 10 040 Mk. Krankenessen gespendet; 1923 wurden 555 Besuche gemacht, 2378 Portionen Krankensuppe, 148 Liggen, 242 Kinderhemdchen, 271 Kindertücher, 203 Jäckchen sowie 142 Päckchen Säuglingswäsche gespendet, außerdem Frauen- und Kinderwäsche. Eine große Spende des Deutschen Roten Kreuzes ermöglichte, für 500 Säuglinnge und 500 Kleinkinder Wäschepakete abzugeben.

Der Unterstützung bedürftige Familien wendete der Verein warmes Interesse zu. 1922 machte die Schwester 1262 Besuche, es wurden für 2770 Mark Wäsche und für 5566 Mk. Mittagessen bewilligt. 1923 wurden 322 Besuche gemacht, 346 Portionen Essen und 14mal Wäsche gespendet. Zu Weihnachten 1922 wurden 46 Familien, 1923 außer 11 Familien und 22 alleinstehenden Frauen noch 56 Kinder des Mittagstisches reich bedacht. An den Soolbadekuren nahmen 1922 560 Kinder, 1923 hingegen 354 Kinder teil; im erstgenannten Jahre wurden 17 789, in letztgenanntem 16 178 Portionen Essen an Kinder verteilt. Außerdem wurden Mittags-Freitische vermittelt. Eine Trockenmilchspende der Handelskammer Hamburg ermöglichte es, 7156 Liter Milch in einem Monat an Schüler zu verteilen. Der Verein übernahm auch die Zubereitung und Verteilung für eine große Zahl Kinder der von den Quäkern hochherzigerweise gespendeten Lebensmittel. Die Krankenküche wirkte segensreich; der Mittagstisch für den Mittelstand verausgabte 1922 17 817 Portionen, 1923 22 253 Portionen. An Krankenkost für bedürftige Kranke und Wöchnerinnen wurden 1922 15 497 und 1923 6703 Portionen geliefert.

Die Hausschneiderei gibt vielen alleinstehenden Frauen Verdienst; der Kleinrentnerbund bekam für weibliche Mitglieder ein Aufenthaltszimmer für die Nachmittage zur Verfügung gestellt. Im Jahre 1922 wurden 16 Auszeichnungen für treue Hausangestellte verliehen. Ueberaus verdienstvoll war die Fürsorge für die politischen Gefangenen, denen Dank der Opferwilligkeit der Bürgerschaft ihr Los erleichtert werden konnte.

Man sieht: ein umfassendes Feld der Betätigung praktischer Nächstenliebe. Oberbürgermeister Graff hatte wohl alle Ursache, auch im Namen der Stadt dem Vaterländischen Frauenverein für seine Liebestätigkeit zu danken und zu warmherziger Unterstützung des Vereins aufzufordern. Den Dank an Frau Geheimrat Baare für ihre umsichtige Leitung des Vereins, an die Vorstandsdamen und an die Mitglieder für die persönliche Hingabe war wohlbegründet. Die Not in weiten Volksschichten ist groß, da bedarf es opferfreudigen Sinnes und der selbstlosen Hilfsbereitschaft. Möge es an diesem Geiste auch ferner nie fehlen.

An die geschäftlichen Verhandlungen schloß sich ein unterhaltender Teil, der ausgeführt wurde von Musik- und Gesangspenden und von Tanzvorführungen entzückender Art. Den Schluß bildete eine Verlosung, die dem Vereinssäckel erfreuliche Mittel zuführte. ap.

p. **Eisenbahnpläne.** Wie wir aus guter Quelle erfahren, werden die Pläne für den Zentral-Personenbahnhof am Lohberg bei den zuständigen Stellen bearbeitet in Verbindung mit dem Bahnprojekt Bochum-Herne-Recklinghausen, dessen Ausführung in baldmöglichster Frist in Aussicht steht. Die Linienführung für diese Strecke, die Bochum mit Recklinghausen und dem Münsterlande verbinden soll ohne den lästigen Umweg über Wanne, steht noch nicht genau fest. Die Eisenbahnverwaltung will den Schienenstrang in gerader Richtung über [illegible] mit einem besonderen Bahnhof für Herne, während die Stadt Herne die Einführung der Linie in den jetzigen Bahnhof Herne wünscht, welchem Wunsche allerdings technische Schwierigkeiten im Wege stehen, die indessen nicht unüberwindlich sind. Das Projekt der Stadt Herne unterliegt zurzeit der Prüfung durch die Eisenbahndirektion Essen; sobald in dieser Angelegenheit eine Entscheidung gefällt ist, darf man mit der Aufnahme der Vorarbeiten für dieses Bahnprojekt rechnen, das für unsere Stadt ebenso von Bedeutung ist wie für das nördliche Hinterland, das eine kürzere Verbindung mit dem Bergischen Land und mit Süddeutschland erhält.

m. **Der Steuerabzug von der Dienstaufwandsentschädigung.** Ein Finanzamt hatte anläßlich einer Außenkontrolle in einem Betriebe dem Betriebsunternehmer R. die Auflage gemacht, von den als Dienstaufwandsentschädigung an Angestellte und Arbeiter ausgezahlten Beträgen den Steuerabzug nachträglich durch Entwertung von Steuermarken zu bewirken und den Vollzug nachzuweisen. Die dagegen eingelegte Beschwerde wurde vom Landesfinanzamt mit der als endgültig bezeichneten Entscheidung als unbegründet zurückgewiesen. R. erhob Rechtsbeschwerde und behauptete, es komme eine Auflage des Finanzamts als eine nach § 202 der Abgabenordnung erzwingbare Anordnung in Betracht. Der Reichsfinanzhof erachtete die Rechtsbeschwerde nicht für zulässig und führte u. a. aus, die betreffende Auflage des Finanzamtes sei weder eine bei Ermittelung von Steueransprüchen noch eine bei Durchführung der Steueraufsicht getroffene Anordnung, sondern bezwecke die Einziehung der Steuer selbst. Der Arbeitgeber habe auch nach dem Gesetz vom 11. Juli 1921 gegen finanzamtliche Anordnungen hinsichtlich seiner Verpflichtung zum Steuerabzug nach §§ 46 ff. des Einkommensteuergesetzes als Rechtsmittel nur die Beschwerde, nicht aber die Berufung.

b **Neue Zollbestimmungen für Umzugsgut.** Wie die Industrie- und Handelskammer zu Bochum mitteilt, ist durch neues Verordnung mit Wirkung ab 20. Mai 1924 gebrauchtes Umzugsgut beim Versand vom besetzten in das unbesetzte Gebiet zoll- und bewilligungsfrei. Die Kammer hält es aber für zweckmäßig, um allen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, wenn dem das Umzugsgut begleitenden Frachtbrief eine Bescheinigung der Polizeibehörde beigefügt wird, die besagt, daß es sich im vorliegenden Falle tatsächlich um Umzugsgut handelt.

× **Die Natur im Juni.** Meist herrscht im Anfang des Monats angenehmes Wetter; gegen Ende treten größtenteils Landregen auf, die den Siebenschläfer zu einer gewissen Berühmtheit gemacht haben. Deshalb zeigt die Pflanzenwelt am Anfang auch eine geradezu überraschende Entwicklung und reiche Fülle. Infolgedessen geht mancher Blütenschmuck schnell vorüber, aber Jasmin, Brombeere, Hundrose, Geißblatt, Ligister u. a. blühen um die Wette und die Wiesen können nicht buntfarbiger sein. Im Garten ist's nicht anders, wo die Rose im Bunde mit Madonnenlilie, Schwertlilie, Pfingstrose, Nelke und anderen Stauden und Sommerblumen die Beete schmückt. Auf den Feldern wogt das Getreide im Winde, belebt von dem Bunt des Mohns und Rittersporns, der Kornrade und Kornblume und wie sie sonst die Ackerunkräuter heißen, die dem Naturfreund schön erscheinen, dem Landmann aber nicht. Reizvoll ist auch die Blüte von Getreide und Gras. — Der Wald ertönt von dem Gesang der Laubvögel, unter dem Hausdach zwitschern die Schwalben. Ueberall herrscht reges Leben, und es ist unterhaltend zu beobachten, was da alles lebt und webt, kreucht und fleucht, raubt und jagt, frißt und gefressen wird, ein Bild nie rastender Entwicklung.

p. **Elternbesprechungen.** In einer Elternversammlung in der Aula der Oberrealschule I machte der Direktor der Anstalt Mitteilung von der beabsichtigten Einführung von Elternsprechtagen, wie sie am hiesigen staatlichen Gymnasium bereits seit einiger Zeit mit bestem Erfolge eingeführt sind. Diese Sprechtage (an denen der Unterricht ausfällt) sollen den Eltern Gelegenheit geben, sich über die Fortschritte oder die Mängel ihrer Kinder zu unterrichten, den Lehrern sollen sie einen Einblick gestatten in die häuslichen Verhältnisse der Schüler. Solchergestalt soll zwischen Schule und Haus ein enges Band des Vertrauens geknüpft werden mit dem Ziele der Förderung der heranwachsenden Jugend. Die Elternsprechtage, bei denen das ganze Lehrerkollegium anwesend ist, sollen so gelegt werden, daß die Schüler noch eine gewisse Frist haben zur Herbeiführung besserer Zensuren. Der erste Elternsprechtag soll um den 1. Juli herum sein. — Im Anschluß an diese Mitteilungen wurden noch Angaben gemacht über die am 29. d. M. stattfindende Elternbeiratswahl. Wahlvorschläge, die mindestens 20 Unterschriften tragen müssen, sind bis zum 11. Juni einzureichen. Die Einführung des Esperanto-Unterrichts als wahlfreies Fach behandelte Studienrat Dr. Wüllen in einem instruktiven Vortrage, der die Wichtigkeit dieser Welthilfssprache für den internationalen Verkehr und die Verständigung unter den Völkern hervorhob und an Beispielen ihre leichte Erlernbarkeit bewies. Einige Leseproben zeugten auch von dem Wohllaut der vokalreichen Kunstsprache.

○ **Die Arbeitsaufnahme im Bergbau.** Im Ruhrgebiet war bei der gestrigen Frühschicht nur noch die Belegschaft der Zeche „Westfalen" in Ahlen ausständig. Auf sämtlichen anderen Zechen sind die Belegschaften vollzählig angefahren. Ein kleiner Teil der Belegschaft konnte wegen der durch die Arbeitsniederlegung hervorgerufenen Beschädigungen nicht sofort beschäftigt werden; doch ist die Einstellung schon in den nächsten Tagen zu erwarten. — Der Deutsche Bergarbeiterverband hat auf telegraphische Anfrage vom Reichsarbeitsministerium die Auskunft erhalten, daß eine Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses nicht vorlag. Neuwahlen der Betriebsräte kämen daher nicht in Frage. Einzelne Zechen, die eine andere Auffassung vertraten, sind in diesem Sinne belehrt worden. — Die tschechoslowakischen Bergarbeiterorganisationen haben dem Deutschen Bergarbeiterverband 200 000 Kronen als erste Rate zur Unterstützung der notleidenden Bergarbeiter überwiesen.

○ **Gespannte Lage in der Metallindustrie.** In der Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe scheint sich ein neuer Konflikt anzubahnen. Bekanntlich haben die Arbeitgeber der Metallindustrie den Gewerkschaften zum 1. Juli das Arbeitszeitabkommen vom 13. Dezember 1923 gekündigt und folgende Aenderung vorgeschlagen:

„Wir beantragen zum 1. Juli d. J. die Vereinbarung über die Arbeitszeit mit folgenden Aenderungen zu erneuern:

1. Zu Ziffer 1 der Vereinbarung vom 18. Dez. 1923 folgenden Zusatz aufzunehmen: „Es sei denn, daß die verkürzte Arbeitszeit durch die besondere Schwere der Arbeit oder aber durch die besondere Beschaffenheit der Arbeitsstätte (Hitze, schlechte Luft) bedingt war, und die Voraussetzungen dafür in Wegfall gekommen sind."
2. In Ziffer 3 den Zusatz aufzunehmen: „Arbeitsbereitschaft in den Pausen ist zulässig."
3. Die Ziffer 4 wie folgt zu ändern: „Für alle übrigen Arbeiter beträgt die normale Arbeitszeit ausschließlich der Pausen für die sechs Wochentage 60 Stunden."
4. Die Ziffer 2 der Vereinbarung vom 18. Dez. 1923 soll lauten: „Das Arbeitszeitabkommen wird bis zum 30. Juni 1925 verlängert und kann mit zweimonatiger Frist gekündigt werden, erstmalig am 30. Mai 1925."
5. Die hinfällig gewordenen Bestimmungen dieser Vereinbarung sind zu streichen."

Ueber diese Anträge der Arbeitgeber herrscht in den Kreisen des christlichen Gewerkvereins ungeheuere Erregung. Man erblickt in dem Vorgehen die Einführung einer längeren Arbeitszeit und befürchtet deshalb eine Aussperrung der Metallarbeiter, falls sie sich nicht mit den vorgesehenen Aenderungen des Arbeitszeitabkommens einverstanden erklären. Die christlichen Gewerkschaften fordern daher jetzt schon zum schärfsten Kampfe gegen die Absicht der Unternehmer auf.

£ **Zurückgewiesene Verdächtigung.** Die Polizeiverwaltung teilt uns mit: „Nach einem „Arbeit und Lohn" überschriebenen Artikel der „Rh.-Westf. Ztg.", Abendausgabe 26. Mai, ist in einer Versammlung der Berg- und Hüttenarbeiter in Dortmund von kommunistischer Seite erklärt worden, in Bochum seien bei einer Durchsuchung von kommunistischen Büros durch die Polizei Lebensmittel verschwunden. Die Polizei gebe hiermit ein Beispiel. — Die deshalb geführte Untersuchung hat ergeben, daß für den in Rede stehenden Diebstahl drei junge Leute in Betracht kommen, die von der Niederlegung der Lebensmittel an der betreffenden Stelle Kenntnis erlangt hatten. Durch die getätigten Vernehmungen ist u. a. ferner festgestellt, daß während der Anwesenheit der Polizeibeamten eine Frau ständig zugegen war, die bekundet hat, daß während ihrer Anwesenheit kein Polizeibeamter den Aufbewahrungsraum der Lebensmittel betreten habe. Ferner ist die Aeußerung auf interessierter Seite gefallen, man müsse den Diebstahl in der „Arbeiterzeitung" veröffentlichen, um der Polizei nach Möglichkeit einen Streich zu spielen."

Pfingstwanderungen durchs westliche Sauerland.

Die Bochumer S. G. V.-Abteilung hat einen Teil der Hauptwanderstrecke 5 (Iserlohn-Siegen) in dem Teile von Iserlohn bis Finnentrop für 1924 in ihre besondere Obhut genommen. Diese Strecke ist vom Bochumer Wegeausschuß neu nachgezeichnet. Sie bietet ein für das Sauerland charakteristisches Bild ganz besonderer Schönheit. Stundenlange Wanderungen durch Buchen-, Tannen- und Eichenwald, nicht zu beschwerlich zu ersteigende Berge bis zu 575 Meter, gewaltige Gebirgs-Landschaften und Fernblicke. Die gesamte Wanderung dauert etwa 16 Stunden, kann aber auch in 4 Tageswanderungen zerlegt werden von je 8½—4½ Stunden, und zwar von: 1. Iserlohn nach Altena, 2. Altena nach Kleinhammer (Werdohl), 3. Kleinhammer (Werdohl) nach Plettenberg, 4. Plettenberg nach Finnentrop. Der ganze Weg ist so sicher gezeichnet wie der Weg zum Henkenberg in Stiepel. Wer auf den Anfangspunkt gesetzt wird und die gesunden Beine in Bewegung setzt, gelangt sicher zum Ziel.

Strecke 1: beginnt am Westbahnhof in Iserlohn. Vom Bahnhof wandere man nach einigen Metern rechts über die Bahngeleise und ist am Anfang der Wegezeichnung. Der Weg führt über den Danzturm durchs Grüne-Tal über den Wixberg — 454 Meter — (kurz vor dem Abstieg nach Altena) Aussichtsturm mit umfassendem Rundblick — steht 10 Min. links des an der Ruhebank beginnenden Pfades —) nach Altena zur Lennebrücke.

Strecke 2 beginnt an der Lennebrücke in Altena — vom Bahnhofsgebäude 100 Meter links —, führt das Lennetal aufwärts, über Bergfeld (360 Meter) Vorderbrenge, Neuenhaus, ins Versetal bis Kleinhammer. Unterkunft in Werdohl (½ Stunde Verse abwärts).

Zu Strecke 3 wandere man zunächst wieder von Werdohl durchs Versetal bis Kleinhammer, dann links über die Versebrücke und allmählich steigend zur Hohen Molmert — 575 Meter —, dann abwärts über den Hexentanzplatz, Hestenberg nach Plettenberg.

Strecke 4 beginnt am Hotel „Zum Schwarzenberg" in Plettenberg (der Bahnhof liegt ½ Stunde von der Stadt), führt links aufwärts über die Bracht, Bärenberg, Heiligenstuhl nach Finnentrop.

Es ist nicht leicht, zu bestimmen, welche der vier Strecken die lohnendste ist, doch möchten wir uns für die Strecke 3 — Werdohl (Kleinhammer) nach Plettenberg entscheiden. Sofort an der Versebrücke gelangt man in Hochwald und bleibt zwei Stunden bis zum Hofe Grävinglöh (20 Min. von der Höhe der Hohen Molmert) im Walde. Der Abstieg von der Schutzhütte bietet überwältigende Gebirgs-Fernblicke, die unauslöschlich in der Erinnerung haften werden.

Besonders betont sei, daß die ganze Strecke die Bezeichnung H. W. St. 5 führt. Bei den verschiedenen Kreuzungen und gleichlaufenden mit anderen Strecken bleibe man immer auf der dort groß kenntlich gemachten Strecke 5 — weißes Liegekreuz.

$ Auszahlung der Unterstützungen an die Kleinrentner. Die Auszahlung der Unterstützungen an die Kleinrentner für die erste Junihälfte findet am morgigen Donnerstag vormittag von 9—12 Uhr in der Stadthauptkasse an der Mühlenstraße statt.

⊙ **Wie kann man 4,50 Mark verdienen?** Ein Leser schreibt uns: „Ich mußte mir am Samstag für Verbandszwecke meine Unterschrift bescheinigen lassen und ging deshalb zum Polizeibüro im Rathaus. Der Beamte machte mich sofort darauf aufmerksam, daß hierfür neuerdings eine Gebühr von 5 Mark erhoben würde. Hierauf ging ich zu meinem Polizeirevier und erhielt dort für 0,50 Mark meine Unterschrift beglaubigt. Ich habe also durch diesen kleinen Weg 4,50 Mark verdient. Die vom Magistrat verlangte Gebühr von 5 Mark für eine Arbeit von höchstens drei Minuten ist mehr als zu hoch. Es liegt im allgemeinen Interesse, daß der Magistrat seine Gebühr auf das erträgliche Maß zurückschraubt."

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurde gestohlen aus einer Wohnung in der Neustraße eine silberne Herrenschlüsseluhr, zehn Bettbezüge, ein Paar Damenhalbschuhe, ein Dutzend Dessertmesser, ein Dutzend Dessertgabeln, ein Dutzend Dessertlöffel, ½ Dtzd. Eßgabeln, ½ Dutzend Eßlöffel, ½ Dutzend Eßmesser aus Alpaka und eine Anzahl Herrenunterwäsche. Zur Anzeige gelangten: eine Person wegen Betruges, eine Person wegen Abtreibung und zwei Personen wegen Diebstahls. Gestohlen wurden zwei Fahrräder, aus einem Kaufhaus einige Kleiderstoffe. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Verdacht des Diebstahls und drei Personen wegen Diebstahls und zwei Personen wegen Betruges und Urkundenfälschung.

VV Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Käte Gernsbachs Ehe.

61) Roman von **Margarete Elzer.**

Holms ohnehin blasses Gesicht färbte sich bei dieser Nachricht grünlich. Ein schielender Blick seiner böse flimmernden Augen traf den ewig lächelnden Liung Hai.

Holm und Liung Hai haßten sich gründlich. Lediglich die Angst vor den Maßnahmen des anderen hielt sie von einem gegenseitigen Verrat zurück. Gute Menschen trennen sich leichter, wenn auch mit schwerem Herzen voneinander als zwei gleichwertig Schlechte. Der Fluch ihrer eigenen Schlechtigkeit kettet sie untrennbar aneinander.

Widerwillig gingen die beiden von neuem an das Plänemachen. Die Leute aus Tschantabun begannen nachdenklich zu werden. Ihre Wut schien nachzulassen. Holm und auch Liung Hai mußten an zwei Stellen zugleich wieder zu hetzen anfangen. Außerdem sollte an Gernsbach ein Bote geschickt werden, der ihn ganz offiziell zu einer Versammlung holen sollte.

Holm ging es zu langsam, seine Rach schrie nach einem anderen Tempo. Liung Hai meinte, bedenklich den Kopf schüttelnd:

Die blonde Frau wird Deinen Freund zurückhalten!"

„Oder mit herkommen, Du superkluger Chinese! Dann habe ich sie beide mit einem Schlag in der Falle. Was Besseres kann ich mir gar nicht wünschen!"

Holms Gesicht war wie verzerrt in der wilden Freude auf diese günstige Konstellation.

Liung Hai betrachtete ihn nachdenklich.

„Du und Deine ganze Nation, Ihr seid zur Rache verdorben! Was hast Du von Deiner Rache? Etwa einen Genuß? Rache muß kalt genossen werden, wenn man nicht ihr Sklave sein will!"

Holm sah in das lächelnde Gesicht des Chinesen, und Schauer liefen über ihn hin. Holm fühlte seinen Meister, und zugleich packte ihn die Angst vor dem Chinesen und ein leidenschaftliches Abneigungsgefühl. Er antwortete dem lächelnden Mongolen nicht, und Liung Hai schien auch keine Antwort erwartet zu haben.

Er trennte sich gleichmäßig lächelnd von Alfred Holm, um in seinem Distrikt mit klugen, verschlagenen Worten einen Haß langsam zu wecken, daß er dann, wie von selbst geboren, unter den Leuten umgehen sollte. — — —

Der Bote an Dieter Gernsbach war unterwegs. Er traf Dieter mit seiner Frau und dem treuen Damrong schon auf dem Weg nach Tschatabun. Dieter hatte eine Unterredung mit dem Befehlshaber der Soldaten gehabt. Der alte, erfahrene Kolonialsoldat hatte Dieter dringend abgeraten, ohne militärische Bedeckung nach Tschantabun zu gehen. Dieter hatte dem Offizier lächelnd geantwortet:

„Es widerstrebt mir, den Leuten von vornherein einzugestehen, daß mir ihre Haltung bedrohlich vorkommt. Ich hoffe, auf eine friedliche Art mit ihnen fertig zu werden."

„Sie müssen mir dann wenigstens erlauben, mit meinen Leuten Ihnen auf dem Fuße zu folgen."

„Wenn es Sie beruhigt — das kann ich Ihnen nicht untersagen, und in Anbetracht, daß ich meine Frau bei mir habe, danke ich Ihnen für Ihr Angebot."

„Wollen Sie Ihre Frau Gemahlin nicht in unserm Schutz zurücklassen?"

Käte stand ein paar Schritte entfernt in einem eifrigen Gespräch mit einem jungen Offizier. Dieter rief sie an:

„Käte, Herr Kommandant möchte mit Dir sprechen!"

Sofort kam Käte herbei, strahlend lächelnd, eine glückliche, unendlich glückliche Frau. Liebenswürdig sah sie zu dem alten Herrn auf:

„Womit kann ich Ihnen dienen?"

„Ich möchte Sie bereden, gnädige Frau, den Herrn Gemahl allein nach Tschantabun zu lassen."

„Nein, bitte, sagen Sie das nicht!"

„Es kann sehr ungemütlich drinnen werden."

„Um so mehr gehöre ich zu meinem Mann, desto größer wäre für mich die Qual, nicht bei ihm sein zu dürfen."

„Ich bewundere Ihren Mut, gnädige Frau. Ich glaube, wenn Sie ganz wüßten, was Ihnen bevorstehen könnte, würden Sie ablassen von Ihrem Vorhaben."

„Mir kann gar nichts Schlimmeres bevorstehen, als eine Trennung von meinem Mann sein würde."

Eng aneinander geschmiegt standen Dieter und Käte vor dem liebenswürdig besorgten Herrn.

Mit wohlgefälligem Lächeln sah er auf das strahlend glückliche Paar, dem ein so tiefer Ernst von den Stirnen leuchtete. Er sah ein, daß es ein ganz vergebliches Bemühen sein würde, die zwei Menschen zu trennen.

„Gehen Sie mit Gott, ich werde vor den Toren so wachsam sein mit meinen Leuten, als mir nur möglich ist!"

Dieter dankte herzlich und zog dann mit Käte und dem treuen Damrong fort.

Eine Wegstunde von Tschantabun entfernt, begegnete ihnen der Bote der Aufrührer.

Dieter nahm seine Aufforderung entgegen und zog ohne Eile mit Käte auf Tschantabun zu. Sie wanderten durch einen herrlichen Wald, der sich in Form eines langen, schmalen Streifens quer vor Tschantabun lagerte. Es war ein Teakholzwald, der wie ein Schutz gegen den Nordost-Monsun vor dem Ort lag.

Arm in Arm gingen sie einer schweren Gefahr entgegen.

In Tschantabun waren Holm und Liung Hai fleißig am Werk.

Liung Hai war von den Leuten nicht so liebevoll empfangen worden.

„Was will der Chinese? Raus mit dem Chinesen!"

Lächelnd, als hätten ihn die Versammelten mit freundlichem Gruß empfangen, blieb Liung Hai. Eindringlich klang seine Stimme. Die einschlummernde Wut erwachte unter seinen Worten wieder. Nur ein einziger Mensch blieb ruhig, feindlich dem Chinesen gegenüberstehend. Er sah aus wie ein Europäer, war ein alter Mann, und unter seinen Arbeitsgenossen ging die Sage, daß er ein Deutscher sei, der vor vielen, vielen Jahren mit einem Dampfer nach Siam gekommen war. Ein schweres Schicksal mußte ihn von der Heimat fernhalten.

Liung Hai redete und redete und kam endlich, nachdem er seine Zuhörer in den nötigen Zorn versetzt zu haben glaubte, auf Dieter Gernsbach zu sprechen und mit häßlichen Worten auf die Deutschen überhaupt.

Da schien sich in dem Schädel des alten Europäers, der sich in nichts von seinen Arbeitskameraden unterschied als durch einen weniger mongolisch-malaiischen Gesichtstyp, eine Tat vorzubereiten. Seine Augen begannen zu blitzen, er schüttelte drohend die Faust. Liung Hai sah dies Zeichen eines erwachenden Zorns nicht, wollte es vielleicht nicht sehen oder verstand es nicht. Er hetzte und beschimpfte die Deutschen immer weiter.

Plötzlich bückte sich der Alte. Mit einem großen Stein in der Hand richtete er sich wieder auf. Roh und fast tierisch klang sein Wutschrei:

„Maul halten! Du verdammter Chinese, oder Du sollst sehen!"

Zum erstenmal nach jahrzehntelanger Pause kam ein deutsches Wort über seine Lippen. Roh und ungebildet — aber mit einem Ton ehrlichen Zorns. Seine Kameraden wichen entsetzt vor ihm zurück. Monatelang hatte er kein Wort geredet, bis er mühsam die Sprache seiner Arbeitskameraden erlernt hatte. Ein deutsches Wort hatten sie nie von ihm gehört. Jetzt zwangen ihn die Schmähreden des Chinesen, sich zu seinem verleumdeten Stammesgenossen zu bekennen.

Liung Hai verstand nicht Deutsch. Er hielt des Alten Aeußerung für Beifall zu seinen Worten, den Stein in seiner Hand für Rachgier und sprach und schimpfte weiter. Plötzlich sauste der Stein aus des Alten Hand über die Köpfe der anderen mit voller Wucht gegen des Chinesen Schädel. Der Wurf schnitt ihm eine neue Schmährede ab, er hatte ihn tödlich getroffen.

Der Alte begleitete ihn mit einem derben deutschen Fluch.

Ein ungeheurer Tumult entstand, als man den Chinesen, zu Tod getroffen, niedersinken sah. Viele stürzten sich auf den Attentäter. Meinungen zeterten hin und her. Der Aufruhr wuchs, er drängte sich auf die Straße, lief durch alle Gassen und traf auf die wohlvorbereiteten Massen, die Holm mit seinen leidenschaftlichen Worten zu Taten drängen wollte. Unaufhaltsam wuchs der Aufruhr.

(Fortsetzung folgt.)

Pfingst-Angebote
weit unter Preis!

Waschstoffe

Musseline imit. 80 cm breit, entzückende Dirnd'l-Muster . . . . . Meter 0.95, **0.58**

Zephyr 80 cm breit, für Oberhemden und Blusen geeignet . . . . . Meter 0.95, **0.75**

Perkal 80 cm breit, äußerst vorteilhaftes Angebot . . . . . Meter **0.95**

Frotté 100 cm breit, in vielen modernen Mustern, Meter 5.50, 4.50, 3.50, **2.45**

Voile weiß, 110 cm breit, gute Qualität, besonders vorteilhaft . . . . . Meter **1.95**

Voile farbig 110 cm breit, beste Schweizer Qualität . . . . . Meter **2.80**

Damenwäsche

Taghemd aus gutem Hemdentuch mit Bogen **1.45**

Taghemd aus gutem Hemdentuch, mit Stickerei und Träger 2.65, **1.75**

Beinkleid aus gutem Hemdentuch, mit Stoffvolant **1.95**

Beinkleid aus feinfädig. Hemdentuch, mit Stickerei-Garnierung **2.25**

Nachthemd aus gutem Wäschetuch, mit Hohlsaum garniert **4.50**

Nachthemd aus gutem Wäschetuch, mit Stickerei-Garnierung **4.75**

Unterkleid mit breitem Stickerei-Volant, in bester Verarbeitung **6.50**

Unterkleid mit breitem Einsatz, stumpf gearbeitet **7.85**

Untertaille mit breiter Stickerei, solide Verarbeitung 1.50, **1.25**

Nachtjacke Ia Biber, mit Barmer Bogen, besonders vorteilhaft **2.95**

Frottier-Handtücher 50×100 cm, in guten Qualitäten, . . 1.50, 1.25, **0.95**

Frottier-Badetücher aus bestem Kräuselstoff, schwere Qual., 9.50, 7.50, **6.50**

Korsetts

Drell-Korsett festoniert, mit 1 Paar Strumpfhaltern, enorm preiswert **2.50**

Satin-Korsett einfarbig und gemustert, besondere Kaufgelegenheit **3.50**

Schürzen

Damen-Schürze Jumper-Form, in schönen gemusterten Stoffen **1.95**

Damen-Schürze Ia. Siamosen, weite moderne Form **2.50**

Damen-Schürze Ia. Satin, groß gemustert, Jumper-Form, eigene Anfertigung **4.25**

Servier-Schürze weiß, prima Stoff, mit Fältchen garniert **1.95**

Kleiderschürze aus prima Satin, reizende Dessins, 1/2 Aermel **8.50**

Kinder-Schürze bunt und blau-weiß gemustert, 60 cm lang **1.25**

Kinder-Schürze weiß Mull, neue Form, mit Stickerei-Einsatz und Seidenschleife, 50 cm lang . **2.50**

Knaben-Schürze hell Siamosen **0.80**

Spiel-Höschen hell Siamosen, enorm billig **1.95**

Modewaren

Elegante Bubikragen glatt und mit Hohlsaum-Garnierung . . 3.00, 1.75, **1.35**

Kleider- und Blusenkragen aparte Muster, plissiert und mit Spitze . 6,50, 5.50, **4.25**

Weisse und farbige Plissées in hervorragend großer Muster-Auswahl . 3,50, 2.00, **1.25**

Weisse Wildleder- und Waschgürtel sowie Ledergürtel in allen Farben . . . 3.00, 2.50, **1.75**

Waschechte Matrosen-Kragen in Orig. Kieler- und anderen Formen . 3.25, 1.75, **0.95**

Damen-Kleidung

Imprägnierte Mäntel flotte Form, mit Gürtel	26.75	**24.50**
Gabardine-Mäntel in marine und allen Modefarben, mit seitlicher Biesen-Garnierung, ...	55.00	**46.00**
Covercoat-Mäntel jugendliche Binde- und solide Gürtelformen .	19.75	**11.50**
Engl. Jackenkleider fesche Sportformen, mit aufgesetzten Taschen,	36.00	**32.00**
Marine-Jackenkleider jugendl. Gürtel- u. Binde-Formen, mit Tressen-Garnitur	49.50	**32.50**
Farbige Jackenkleider Kammgarn, Gabardine u. Rips, mod. Form.	65.00	**49.00**
Voile-Taillenkleider uni und gemustert, mit Soutache-Garnierung,	12.00	**9.00**
Musseline imit. Taillenkleider mit Bubikragen, in hübsch. Dessins	15.50	**8.50**
Frotté-Taillenkleider gestreift, mit Schalkragen, mod Wickelformen	16.50	**14.50**
Cheviot-Röcke mit Falten-Garnitur und hübscher Stepperei	9.75	**6.75**
Kammgarn-Röcke marine und schwarz, weite Formen, mit Tressen- und Biesen-Garnitur	18.00	**14.00**
Frotté-Röcke gestreift und kariert, mit Knopfgarnitur	14.00	**12.00**
Zephyr-Hemdblusen mit Brusttasche, besonders vorteilhaft . . .	4.95	**3.95**
Weiße Opal-Hemdblusen mit Falten-Garnitur und Taschen .	9.75	**6.50**
Weiße Voile-Blusen mit Schalkragen, Biesengarn. u. Handhohls.	13.75	**12.50**

Ein großer Posten Gummi-Mäntel ganz besonders preiswert **23.75**

Kinder-Kleidung

Mädchen-Kleid weiß Panama, prima Qualität, moderne Form, ... Größe 55—60 **4.50**

Mädchen-Kleid weiß Voile, beste Qualität, Kimono-Form, farbig besetzt, . . . Größe 55—75 **5.95**

Backfisch-Kleid Musseline imit. moderne Farbstellungen, lose Form **8.95**

Backfisch-Kleid beste Frotté-Qualität, neue Muster, fesche Formen **24.75**

Ein Posten Spielhosen in soliden Stoffen, hübschen Formen und aparten Farben **3.75**

Damen-Hüte

Kleine Glocken-Hüte mit aparter Blumen- und Band-Garnitur **3.75**

Elegante Liseret-Glocken in nur modernen Formen **4.75**

Elegante Liseret-Hüte mit hübschen Blumenranken und Band garniert . **6.75**

Elegante Breton-Formen große Formen mit aparter Garnitur **9.75**

Elegante Frauen-Hüte mit Agraffe und sehr schöner Band-Garnitur . . **14.75**

Liseret- und Tagal-Formen sehr fesch, mit Crepé de chine u. Reiher garniert **18.75**

Herren-Kleidung

Herren-Anzüge gute, solide Stoff-Qualitäten, in vornehmer Ausführung, . 85.00, 68.00, 55.00, **39.00**

Herren-Mäntel und Paletots aus Covercoat- und Gabardinestoffen, elegante Formen, gute Verarbeitung, 85.00, 79.00, 68.00, **55.00**

Knaben-Kleidung

Knaben-Waschanzüge aus guten Kadettstoffen, ... 12.50, 11.75, **9.50**

Knaben-Waschblusen in nur waschechten Qualitäten, ... 4.25, 3.50, **2.95**

Knaben-Waschhosen blaue Satin- und Drellstoffe, ... 4.25, 3.75, **2.95**

Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz und farbig, mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . Paar 0.60, **0.45**

Damenstrümpfe schwarz und farbig, mit Hochferse und Doppelsohle . . . . . Paar 1.10, **0.95**

Damenstrümpfe prima Makko, mit Hochferse und Doppelsohle, schwarz und farbig . Paar 1.90, **1.40**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, mit Hochferse, und Doppelsohle, schwarz und farbig . Paar 1.90, **1.40**

Herrensocken farbig mit verstärkter Ferse und Spitze, äußerst vorteilhaft . . . . Paar 0.85, 0.65, **0.55**

Handschuhe

Damen-Zwirnhandschuhe mit moderner Aufnaht . . . . . Paar 1.20, 1.10, **0.95**

Damen-Leder-Handschuhe gutes Glacé-Leder, farbig, genäht . . . . . Paar **3.50**

Damen-Leder-Handschuhe prima Ziegenleder, gesteppt . . . . . Paar 7.25, 6.50, **6.30**

Damen-Leder-Handschuhe prima Waschleder, weiß und gelb . . . . . Paar **12.50**

Damen-Leder-Handschuhe prima Nappa, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar **8.80**

Herren-Zwirn-Handschuhe gute Qualitäten, farbig . . . . . Paar 1.95, 1.30, **1.20**

Herren-Handschuhe prima dänisch Leder, tadelloser Sitz . . . . . Paar 8.80, **7.20**

Herren-Handschuhe echt Mocha-Veneziana, besonders vorteilhaft . . . . . Paar **12.50**

Trikotagen

Herren-Einsatz-Hemden mit guten Einsätzen 2.90, 2.70, **2.50**

Herren-Makko-Hemden gute Qualitäten 4.80, 3.00, **2.80**

Herren-Makko-Hosen gute Qualitäten 4.25, 3.40, **2.90**

Herren-Netz-Jacken mit Knopfleiste, sehr vorteilhaft 1.70, 1.60, **1.40**

Herren-Garnituren (Jacke mit Hose) gute, solide Qualitäten 8.00, 6.10, **4.60**

Sport-Jacken für Damen und Herren, reinwollene Qualitäten 11.50, 9.50, **6.50**

Herren-Artikel

Oberhemden prima Perkal, moderne Dessins, mit 1 Kragen, 8.90, **7.50**

Oberhemden prima Zephyr, in modernen Dessins, mit 2 Kragen **14.50**

Sporthemden mit Schillerkragen, in weiß und grün 5.90, 5.50, **5.20**

Sportkragen in weiß und farbig, besondere Kaufgelegenheit 0.45, 0.40, 0.35, **0.25**

Selbstbinder hübsche Muster, ... 1.90, 1.75, **0.50**

Strickbinder moderne Dessins, ... 1.50, 0.95, **0.65**

Westengürtel aus guten Stoffen, ... 1.50, 1.25, **0.95**

Lodenhüte in verschiedenen Formen und Farben, 6.50, 4.50, **2.25**

Herren-Strohhüte Matelot-Form **2.95**

Herren-Sportmützen moderne Dessins, ... 1.50 **0.95**

Festons - Bänder

Festons in guten Qualitäten und schönen Mustern Meter 0.80, 0.60, 0.42, **0.25**

Rockvolants in besten Ausführungen, ... Meter 2.00, 1.35, **0.95**

Hemdenpassen besonders preiswert . . . . . Stück 1.30, **0.85**

Seidenband für Haarschleifen, gute Qualität,

	6	8	10	13 cm breit
Meter	0.60	0.80	1.00	1.30

Breite Bänder für Gürtel, in hellen, modernen Farben, . . Meter 3.50, 2.90, **1.75**

Gebrüder

ALSBERG

Aktiengesellschaft

Bochum

Für die Reisezeit:
Bahnkoffer, Blusenkoffer, Coupékoffer, Reisetaschen, Necessaires, Gamaschen, Thermosflaschen, Reisekissen u. s. w.

Für den Wandersport:
Loden-Kleidung, Hüte, Strümpfe, Rucksäcke, Aluminium-Sportartikel, Lauten, Gitarren, Mandolinen u. s. w.

Bochum

Im Dienst

Der Wohltätigkei
von jeher ein reger.
terkonfessionelle Vere
fahrtsverwaltung zur
letzten Jahren mit
Art nicht alle Not be
recht viel getan word
den Vereinen, die auf
umfassende karitative
Linie der Vaterl
vom Roten Kreuz zu

Der in der gestrig
haus von der Vorsitz
gegebene Tätigkeitsber
läßt in knappen Zahl
Vereins erkennen. We
einstätigkeit durch die
schwert wurde, so wurd
Geldentwertung im J
Unterstützung des De
versagende Hilfe der
von privater Seite w
Lage versetzt, viel Ele
Arbeitsfelder des Ver
durchgeführt werden.
in Stahlhausen wurde
dern besucht; die Näh
46, 1923 von 50 schul
Wöchnerinnenfü
Aufwendungen, da es
und Kinder fehlte. 19
Besuche gemacht und 10
Mark Wäsche und 10
1923 wurden 555 B
Krankensuppe, 148 L
Kindertücher, 203 Jäc
lingswäsche gespendet,
wäsche. Eine große S
ges ermöglichte, für 500
Wäschepakete abzugeben

Der Unterstü
lien wendete der Ver
machte die Schwester 1
Mark Wäsche und für
1923 wurden 322 Besu
und 14mal Wäsche ge
wurden 46 Familien,
alleinstehenden Frauen
tisches reich bedacht.
men 1922 560 Kinder,
im erstgenannten Jahr
tem 16 178 Portionen
dem wurden Mittags-F
milchspende der Hand
es, 7156 Liter Milch
verteilen. Der Verein
und Verteilung für ein
Quäkern hochherziger
Die Krankenküche
tisch für den Mittel
Portionen, 1923 22 25
kost für bedürftige K
1922 15 497 und 1923
Die Hauspflege
den Frauen Verdienst
bekam für weibliche
für die Nachmittage zu
1922 wurden 16 Ausg
stellte verliehen. Ueber
sorge für die politisch
Opferwilligkeit der Bür
den konnte.

Man sieht: ein u
praktischer Nächstenlie
hatte wohl alle Ursac
dem Vaterländischen
tätigkeit zu danken und
des Vereins aufzuford
heimrat Baare für i
eins, an die Vorstand
für die persönliche Hi
Not in weiten Volkss
opferfreudigen Sinnes
schaft. Möge es an
fehlen.

An die geschäftliche
unterhaltender Teil, de
und Gesangspenden u
zückender Art. Den S
dem Vereinssäckel erfr

p. **Eisenbahnpläne** erfahren, werden di
Personenbahnho
digen Stellen bearbeite
projekt Bochum - H

Käte Ge

61)

Ma

Holms ohnehin bla
Nachricht grünlich. G
flimmernden Augen
Liung Hai.

Holm und Liung H
lich die Angst vor den
sie von einem gegensei
schen trennen sich lei
Herzen voneinander a
Der Fluch ihrer eige
trennbar aneinander.

Widerwillig ginge
Plänemachen. Die Le
nachdenklich zu werden.
Holm und auch Liung
zugleich wieder zu he
an Gernsbach ein Bot
offiziell zu einer Versa

Holm ging es zu
einem anderen Tempo.
den Kopf schüttelnd:

Die blonde Frau
halten!"

„Oder mit herkon
Dann habe ich sie beide
Was Besseres kann ich

Holms Gesicht wo
Freude auf diese günst

Liung Hai betracht

„Du und Deine ga
verdorben! Was hast
einen Genuß? Rache
man nicht ihr Sklave

Holm sah in das
und Schauer liefen übe
Meister, und zugleich
Chinesen und ein leid
Er antwortete dem lä

Bochumer Nachrichten.

Im Dienste der Nächstenliebe.

Der Wohltätigkeitssinn unserer Bürgerschaft war von jeher ein reger. Zahlreiche konfessionelle und interkonfessionelle Vereine stehen der städtischen Wohlfahrtsverwaltung zur Seite, und wenn auch in den letzten Jahren mit ihren Bedrängnissen mancherlei Art nicht alle Not beseitigt werden konnte, so ist doch recht viel getan worden, zu ihrer Linderung. Unter den Vereinen, die auf den mannigfachsten Gebieten eine umfassende karitative Tätigkeit ausübten, ist in erster Linie der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz zu nennen.

Der in der gestrigen Generalversammlung im Parkhaus von der Vorsitzenden Frau Geheimrat Baare gegebene Tätigkeitsbericht für die Jahre 1922 und 1923 läßt in knappen Zahlen das segensreiche Wirken des Vereins erkennen. Wenn schon im Jahre 1922 die Vereinstätigkeit durch die wirtschaftlichen Verhältnisse erschwert wurde, so wurde sie noch mehr belastet durch die Geldentwertung im Jahre 1923. Durch die tatkräftige Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes, die nie versagende Hilfe der Industrie, wie die vielen Spenden von privater Seite wurde der Verein dennoch in die Lage versetzt, viel Elend zu stillen. Die verschiedenen Arbeitsfelder des Vereins konnten in bekannter Weise durchgeführt werden. Die Kinderbewahrschule in Stahlhausen wurde 1922 von 120, 1923 von 130 Kindern besucht; die Nähschule in Stahlhausen 1922 von 46, 1923 von 50 schulpflichtigen Mädchen besucht. Die Wöchnerinnenfürsorge erforderte besondere Aufwendungen, da es vielfach an Wäsche für Mutter und Kinder fehlte. 1922 wurden von der Schwester 528 Besuche gemacht und nach damaligem Wert für 25 427 Mark Wäsche und 10 040 Mk. Krankenessen gespendet; 1923 wurden 555 Besuche gemacht, 2378 Portionen Krankensuppe, 148 Liggen, 242 Kinderhemdchen, 271 Kindertücher, 203 Jäckchen sowie 142 Päckchen Säuglingswäsche gespendet, außerdem Frauen- und Kinderwäsche. Eine große Spende des Deutschen Roten Kreuzes ermöglichte, für 500 Säuglinnge und 500 Kleinkinder Wäschepakete abzugeben.

Der Unterstützung bedürftige Familien wendete der Verein warmes Interesse zu. 1922 machte die Schwester 1262 Besuche, es wurden für 2770 Mark Wäsche und für 5566 Mk. Mittagessen bewilligt. 1923 wurden 322 Besuche gemacht, 316 Portionen Essen und 14mal Wäsche gespendet. Zu Weihnachten 1922 wurden 46 Familien, 1923 außer 11 Familien und 22 alleinstehenden Frauen noch 56 Kinder des Mittagstisches reich bedacht. An den Soolbadekuren nahmen 1922 560 Kinder, 1923 hingegen 354 Kinder teil; im erstgenannten Jahre wurden 17 789, in letztgenanntem 16 178 Portionen Essen an Kinder verteilt. Außerdem wurden Mittags-Freitische vermittelt. Eine Trockenmilchspende der Handelskammer Hamburg ermöglichte es, 7156 Liter Milch in einem Monat an Schüler zu verteilen. Der Verein übernahm auch die Zubereitung und Verteilung für eine große Zahl Kinder der von den Quäkern hochherzigerweise gespendeten Lebensmittel. Die Krankenküche wirkte segensreich; der Mittagstisch für den Mittelstand verausgabte 1922 17 817 Portionen, 1923 22 253 Portionen. An Krankenkost für bedürftige Kranke und Wöchnerinnen wurden 1922 15 497 und 1923 6703 Portionen geliefert.

Die Hausschneiderei gibt vielen alleinstehenden Frauen Verdienst; der Kleinrentnerbund bekam für weibliche Mitglieder ein Aufenthaltszimmer für die Nachmittage zur Verfügung gestellt. Im Jahre 1922 wurden 16 Auszeichnungen für treue Hausangestellte verliehen. Ueberaus verdienstvoll war die Fürsorge für die politischen Gefangenen, denen Dank der Opferwilligkeit der Bürgerschaft ihr Los erleichtert werden konnte.

Man sieht: ein umfassendes Feld der Betätigung praktischer Nächstenliebe. Oberbürgermeister Graff hatte wohl alle Ursache, auch im Namen der Stadt dem Vaterländischen Frauenverein für seine Liebestätigkeit zu danken und zu warmherziger Unterstützung des Vereins aufzufordern. Den Dank an Frau Geheimrat Baare für ihre umsichtige Leitung des Vereins, an die Vorstandsdamen und an die Mitglieder für die persönliche Hingabe war wohlbegründet. Die Not in weiten Volksschichten ist groß, da bedarf es opferfreudigen Sinnes und der selbstlosen Hilfsbereitschaft. Möge es an diesem Geiste auch ferner nie fehlen.

An die geschäftlichen Verhandlungen schloß sich ein unterhaltender Teil, der ausgeführt wurde von Musik- und Gesangspenden und von Tanzvorführungen entzückender Art. Den Schluß bildete eine Verlosung, die dem Vereinssäckel erfreuliche Mittel zuführte. ap.

p. **Eisenbahnpläne.** Wie wir aus guter Quelle erfahren, werden die Pläne für den Zentral-Personenbahnhof am Lohberg bei den zuständigen Stellen bearbeitet in Verbindung mit dem Bahnprojekt Bochum - Herne - Recklinghausen, dessen Ausführung in baldmöglichster Frist in Aussicht steht. Die Linienführung für diese Strecke, die Bochum mit Recklinghausen und dem Münsterlande verbinden soll ohne den lästigen Umweg über Wanne, steht noch nicht genau fest. Die Eisenbahnverwaltung will den Schienenstrang in gerader Richtung über [illegible], mit einem besonderen Bahnhof für Herne, während die Stadt Herne die Einführung der Linie in den jetzigen Bahnhof Herne wünscht, welchem Wunsche allerdings technische Schwierigkeiten im Wege stehen, die indessen nicht unüberwindlich sind. Das Projekt der Stadt Herne unterliegt zurzeit der Prüfung durch die Eisenbahndirektion Essen; sobald in dieser Angelegenheit eine Entscheidung gefällt ist, darf man mit der Aufnahme der Vorarbeiten für dieses Bahnprojekt rechnen, das für unsere Stadt ebenso von Bedeutung ist wie für das nördliche Hinterland, das eine kürzere Verbindung mit dem Bergischen Land und mit Süddeutschland erhält.

m. **Der Steuerabzug von der Dienstaufwandsentschädigung.** Ein Finanzamt hatte anläßlich einer Außenkontrolle in einem Betriebe dem Betriebsunternehmer R. die Auflage gemacht, von den als Dienstaufwandsentschädigung an Angestellte und Arbeiter ausgezahlten Beträgen den Steuerabzug nachträglich durch Entwertung von Steuermarken zu bewirken und den Vollzug nachzuweisen. Die dagegen eingelegte Beschwerde wurde vom Landesfinanzamt mit der als endgültig bezeichneten Entscheidung als unbegründet zurückgewiesen. R. erhob Rechtsbeschwerde und behauptete, es komme eine Auflage des Finanzamts als eine nach § 202 der Abgabenordnung erzwingbare Anordnung in Betracht. Der Reichsfinanzhof erachtete die Rechtsbeschwerde nicht für zulässig und führte u. a. aus, die betreffende Auflage des Finanzamtes sei weder eine bei Ermittelung von Steueransprüchen noch eine bei Durchführung der Steueraufsicht getroffene Anordnung, sondern bezwecke die Einziehung der Steuer selbst. Der Arbeitgeber habe auch nach dem Gesetz vom 11. Juli 1921 gegen finanzamtliche Anordnungen hinsichtlich seiner Verpflichtung zum Steuerabzug nach §§ 46 ff. des Einkommensteuergesetzes als Rechtsmittel nur die Beschwerde, nicht aber die Berufung.

b **Neue Zollbestimmungen für Umzugsgut.** Wie die Industrie- und Handelskammer zu Bochum mitteilt, ist durch neues Verordnung mit Wirkung ab 20. Mai 1924 gebrauchtes Umzugsgut beim Versand vom besetzten in das unbesetzte Gebiet zoll- und bewilligungsfrei. Die Kammer hält es aber für zweckmäßig, um allen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, wenn dem das Umzugsgut begleitenden Frachtbrief eine Bescheinigung der Polizeibehörde beigefügt wird, die besagt, daß es sich im vorliegenden Falle tatsächlich um Umzugsgut handelt.

× **Die Natur im Juni.** Meist herrscht im Anfang des Monats angenehmes Wetter; gegen Ende treten größtenteils Landregen auf, die den Siebenschläfer zu einer gewissen Berühmtheit gemacht haben. Deshalb zeigt die Pflanzenwelt am Anfang auch eine geradezu überraschende Entwicklung und reiche Fülle. Infolgedessen geht mancher Blütenschmuck schnell vorüber, aber Jasmin, Brombeere, Hundrose, Geißblatt, Ligufter u. a. blühen um die Wette und die Wiesen können nicht buntfarbiger sein. Im Garten ist's nicht anders, wo die Rose im Bunde mit Madonnenlilie, Schwertlilie, Pfingstrose, Nelke und anderen Stauden und Sommerblumen die Beete schmückt. Auf den Feldern wogt das Getreide im Winde, belebt von dem Bunt des Mohns und Ritterſporns, der Kornrade und Kornblume und wie sie sonst die Ackerunkräuter heißen, die dem Naturfreund schön erscheinen, dem Landmann aber nicht. Reizvoll ist auch die Blüte von Getreide und Gras. — Der Wald ertönt von dem Gesang der Laubvögel, unter dem Hausdach zwitschern die Schwalben. Ueberall herrscht reges Leben, und es ist unterhaltend zu beobachten, was da alles lebt und webt, kreucht und fleucht, raubt und jagt, frißt und gefressen wird, ein Bild nie rastender Entwicklung.

p. **Elternbesprechungen.** In einer Elternversammlung in der Aula der Oberrealschule I machte der Direktor der Anstalt Mitteilung von der beabsichtigten Einführung von Elternsprechtagen, wie sie am hiesigen staatlichen Gymnasium bereits seit einiger Zeit mit bestem Erfolge eingeführt sind. Diese Sprechtage (an denen der Unterricht ausfällt) sollen den Eltern Gelegenheit geben, sich über die Fortschritte oder die Mängel ihrer Kinder zu unterrichten, den Lehrern sollen sie einen Einblick gestatten in die häuslichen Verhältnisse der Schüler. Solchergestalt soll zwischen Schule und Haus ein enges Band des Vertrauens geknüpft werden mit dem Ziele der Förderung der heranwachsenden Jugend. Die Elternsprechtage, bei denen das ganze Lehrerkollegium anwesend ist, sollen so gelegt werden, daß die Schüler noch eine gewisse Frist haben zur Herbeiführung besserer Zensuren. Der erste Elternsprechtag soll um den 1. Juli herum sein. — Im Anschluß an diese Mitteilungen wurden noch Angaben gemacht über die am 29. d. M. stattfindende Elternbeiratswahl. Wahlvorschläge, die mindestens 20 Unterschriften tragen müssen, sind bis zum 11. Juni einzureichen. Die Einführung des Esperanto-Unterrichts als wahlfreies Fach behandelte Studienrat Dr. Wüllen in einem instruktiven Vortrage, der die Wichtigkeit dieser Welthilfssprache für den internationalen Verkehr und die Verständigung unter den Völkern hervorhob und an Beispielen ihre leichte Erlernbarkeit bewies. Einige Leseproben zeugten auch von dem Wohllaut der vokalreichen Kunstsprache.

○ **Die Arbeitsaufnahme im Bergbau.** Im Ruhrgebiet war bei der gestrigen Frühschicht nur noch die Belegschaft der Zeche „Westfalen" in Ahlen ausständig. Auf sämtlichen anderen Zechen sind die Belegschaften vollzählig angefahren. Ein kleiner Teil der Belegschaft konnte wegen der durch die Arbeitsniederlegung hervorgerufenen Beschädigungen nicht sofort beschäftigt werden; doch ist die Einstellung schon in den nächsten Tagen zu erwarten. — Der Deutsche Bergarbeiterverband hat auf telegraphische Anfrage vom Reichsarbeitsministerium die Auskunft erhalten, daß eine Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses nicht vorlag. Neuwahlen der Betriebsräte kämen daher nicht in Frage. Einzelne Zechen, die eine andere Auffassung vertraten, sind in diesem Sinne belehrt worden. — Die tschechoslowakischen Bergarbeiterorganisationen haben dem Deutschen Bergarbeiterverband 200 000 Kronen als erste Rate zur Unterstützung der notleidenden Bergarbeiter überwiesen.

○ **Gespannte Lage in der Metallindustrie.** In der Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe scheint sich ein neuer Konflikt anzubahnen. Bekanntlich haben die Arbeitgeber der Metallindustrie den Gewerkschaften zum 1. Juli das Arbeitszeitabkommen vom 13. Dezember 1923 gekündigt und folgende Aenderung vorgeschlagen:

„Wir beantragen zum 1. Juli d. J. die Vereinbarung über die Arbeitszeit mit folgenden Aenderungen zu erneuern:

1. Zu Ziffer 1 der Vereinbarung vom 18. Dez. 1923 folgenden Zusatz aufzunehmen: „Es sei denn, daß die verkürzte Arbeitszeit durch die besondere Schwere der Arbeit oder aber durch die besondere Beschaffenheit der Arbeitsstätte (Hitze, schlechte Luft) bedingt war, und die Voraussetzungen dafür in Wegfall gekommen sind."
2. In Ziffer 3 den Zusatz aufzunehmen: „Arbeitsbereitschaft in den Pausen ist zulässig."
3. Die Ziffer 4 wie folgt zu ändern: „Für alle übrigen Arbeiter beträgt die normale Arbeitszeit ausschließlich der Pausen für die sechs Wochentage 60 Stunden."
4. Die Ziffer 2 der Vereinbarung vom 18. Dez. 1923 soll lauten: „Das Arbeitszeitabkommen wird bis zum 30. Juni 1925 verlängert und kann mit zweimonatiger Frist gekündigt werden, erstmalig am 30. Mai 1925."
5. Die hinfällig gewordenen Bestimmungen dieser Vereinbarung sind zu streichen."

Ueber diese Anträge der Arbeitgeber herrscht in den Kreisen des christlichen Gewerkvereins ungeheuere Erregung. Man erblickt in dem Vorgehen die Einführung einer längeren Arbeitszeit und befürchtet deshalb eine Aussperrung der Metallarbeiter, falls sie sich nicht mit den vorgesehenen Aenderungen des Arbeitszeitabkommens einverstanden erklären. Die christlichen Gewerkschaften fordern daher jetzt schon zum schärfsten Kampfe gegen die Absicht der Unternehmer auf.

£ **Zurückgewiesene Verdächtigung.** Die Polizeiverwaltung teilt uns mit: „Nach einem „Arbeit und Lohn" überschriebenen Artikel der „Rh.-Westf. Ztg.", Abendausgabe 26. Mai, ist in einer Versammlung der Berg- und Hüttenarbeiter in Dortmund von kommunistischer Seite erklärt worden, in Bochum seien bei einer Durchsuchung von kommunistischen Büros durch die Polizei Lebensmittel verschwunden. Die Polizei gebe hiermit ein Beispiel. — Die deshalb geführte Untersuchung hat ergeben, daß für den in Rede stehenden Diebstahl drei junge Leute in Betracht kommen, die von der Niederlegung der Lebensmittel an der betreffenden Stelle Kenntnis erlangt hatten. Durch die getätigten Vernehmungen ist u. a. ferner festgestellt, daß während der Anwesenheit der Polizeibeamten eine Frau ständig zugegen war, die bekundet hat, daß während ihrer Anwesenheit kein Polizeibeamter den Aufbewahrungsraum der Lebensmittel betreten habe. Ferner ist die Aeußerung auf interessierter Seite gefallen, man müsse den Diebstahl in der „Arbeiterzeitung" veröffentlichen, um der Polizei nach Möglichkeit einen Streich zu spielen."

Pfingstwanderungen durchs westliche Sauerland.

Die Bochumer S. G. V.-Abteilung hat einen Teil der Hauptwanderstrecke 5 (Iserlohn-Siegen) in dem Teile von Iserlohn bis Finnentrop für 1924 in ihre besondere Obhut genommen. Diese Strecke ist vom Bochumer Wegeausschuß neu nachgezeichnet. Sie bietet ein für das Sauerland charakteristisches Bild ganz besonderer Schönheit. Stundenlange Wanderungen durch Buchen-, Tannen- und Eichenwald, nicht zu beschwerlich zu ersteigende Berge bis zu 575 Meter, gewaltige Gebirgs-Landschaften und Fernblicke. Die gesamte Wanderung dauert etwa 16 Stunden, kann aber auch in 4 Tageswanderungen zerlegt werden von je 8½—4½ Stunden, und zwar von: 1. Iserlohn nach Altena, 2. Altena nach Kleinhammer (Werdohl), 3. Kleinhammer (Werdohl) nach Plettenberg, 4. Plettenberg nach Finnentrop. Der ganze Weg ist so sicher gezeichnet wie der Weg zum Henkenberg in Stiepel. Wer auf den Anfangspunkt gesetzt wird und die gesunden Beine in Bewegung setzt, gelangt sicher zum Ziel.

Strecke 1: beginnt am Westbahnhof in Iserlohn. Vom Bahnhof wandere man nach einigen Metern rechts über die Bahngeleise und ist am Anfang der Wegezeichnung. Der Weg führt über den Danzturm durchs Grüne-Tal über den Wixberg — 454 Meter — (kurz vor dem Abstieg nach Altena) Aussichtsturm mit umfassendem Rundblick — steht 10 Min. links des an der Ruhebank beginnenden Pfades —) nach Altena zur Lennebrücke.

Strecke 2 beginnt an der Lennebrücke in Altena — vom Bahnhofsgebäude 100 Meter links —, führt das Lennetal aufwärts, über Bergfeld (360 Meter) Vorderbrenge, Neuenhaus, ins Versetal bis Kleinhammer. Unterkunft in Werdohl (½ Stunde Verse abwärts).

Zu Strecke 3 wandere man zunächst wieder von Werdohl durchs Versetal bis Kleinhammer, dann links über die Versebrücke und allmählich steigend zur Hohen Molmert — 575 Meter —, dann abwärts über den Hexentanzplatz, Hestenberg nach Plettenberg.

Strecke 4 beginnt am Hotel „Zum Schwarzenberg" in Plettenberg (der Bahnhof liegt ½ Stunde von der Stadt), führt links aufwärts über die Bracht, Bärenberg, Heiligenstuhl nach Finnentrop.

Es ist nicht leicht, zu bestimmen, welche der vier Strecken die lohnendste ist, doch möchten wir uns für die Strecke 3 — Werdohl (Kleinhammer) nach Plettenberg entscheiden. Sofort an der Versebrücke gelangt man in Hochwald und bleibt zwei Stunden bis zum Hofe Grävingslöh (20 Min. von der Höhe der Hohen Molmert) im Walde. Der Abstieg von der Schutzhütte bietet überwältigende Gebirgs-Fernblicke, die unauslöschlich in der Erinnerung haften werden.

Besonders betont sei, daß die ganze Strecke die Bezeichnung H. W. St. 5 führt. Bei den verschiedenen Kreuzungen und gleichlaufenden mit anderen Strecken bleibe man immer auf der dort groß kenntlich gemachten Strecke 5 — weißes Liegekreuz.

§ **Auszahlung der Unterstützungen an die Kleinrentner.** Die Auszahlung der Unterstützungen an die Kleinrentner für die erste Junihälfte findet am morgigen Donnerstag vormittag von 9—12 Uhr in der Stadthauptkasse an der Mühlenstraße statt.

⊙ **Wie kann man 4,50 Mark verdienen?** Ein Leser schreibt uns: „Ich mußte mir am Samstag für Verbandszwecke meine Unterschrift bescheinigen lassen und ging deshalb zum Polizeibüro im Rathaus. Der Beamte machte mich sofort darauf aufmerksam, daß hierfür neuerdings eine Gebühr von 5 Mark erhoben würde. Hierauf ging ich zu meinem Polizeirevier und erhielt dort für 0,50 Mark meine Unterschrift beglaubigt. Ich habe also durch diesen kleinen Weg 4,50 Mark verdient. Die vom Magistrat verlangte Gebühr von 5 Mark für eine Arbeit von höchstens drei Minuten ist mehr als zu hoch. Es liegt im allgemeinen Interesse, daß der Magistrat seine Gebühr auf das erträgliche Maß zurückschraubt."

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurde gestohlen aus einer Wohnung in der Neustraße eine silberne Herrenschlüsseluhr, zehn Bettbezüge, ein Paar Damenhalbschuhe, ein Dutzend Dessertmesser, ein Dutzend Dessertgabeln, ein Dutzend Dessertlöffel, ½ Dtzd. Eßgabeln, ½ Dutzend Eßlöffel, ½ Dutzend Eßmesser aus Alpaka und eine Anzahl Herrenunterwäsche. Zur Anzeige gelangten: eine Person wegen Betruges, eine Person wegen Abtreibung und zwei Personen wegen Diebstahls. Gestohlen wurden zwei Fahrräder, aus einem Kaufhaus einige Kleiderstoffe. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Verdacht des Diebstahls und drei Personen wegen Diebstahls und zwei Personen wegen Betruges und Urkundenfälschung.

VA Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Käte Gernsbachs Ehe.

61) Roman von **Margarete Elzer.**

Holms ohnehin blasses Gesicht färbte sich bei dieser Nachricht grünlich. Ein schielender Blick seiner böse flimmernden Augen traf den ewig lächelnden Liung Hai.

Holm und Liung Hai haßten sich gründlich. Lediglich die Angst vor den Maßnahmen des anderen hielt sie von einem gegenseitigen Verrat zurück. Gute Menschen trennen sich leichter, wenn auch mit schwerem Herzen voneinander als zwei gleichwertig Schlechte. Der Fluch ihrer eigenen Schlechtigkeit kettet sie untrennbar aneinander.

Widerwillig gingen die beiden von neuem an das Plänemachen. Die Leute aus Tschantabun begannen nachdenklich zu werden. Ihre Wut schien nachzulassen. Holm und auch Liung Hai mußten an zwei Stellen zugleich wieder zu hetzen anfangen. Außerdem sollte an Gernsbach ein Bote geschickt werden, der ihn ganz offiziell zu einer Versammlung holen sollte.

Holm ging es zu langsam, seine Rach schrie nach einem anderen Tempo. Liung Hai meinte, bedenklich den Kopf schüttelnd:

Die blonde Frau wird Deinen Freund zurückhalten!"

„Oder mit herkommen, Du superkluger Chinese! Dann habe ich sie beide mit einem Schlag in der Falle. Was Besseres kann ich mir gar nicht wünschen!"

Holms Gesicht war wie verzerrt in der wilden Freude auf diese günstige Konstellation.

Liung Hai betrachtete ihn nachdenklich.

„Du und Deine ganze Nation, Ihr seid zur Rache verdorben! Was hast Du von Deiner Rache? Etwa einen Genuß? Rache muß kalt genossen werden, wenn man nicht ihr Sklave sein will!"

Holm sah in das lächelnde Gesicht des Chinesen, und Schauer liefen über ihn hin. Holm fühlte seinen Meister, und zugleich packte ihn die Angst vor dem Chinesen und ein leidenschaftliches Abneigungsgefühl. Er antwortete dem lächelnden Mongolen nicht, und Liung Hai schien auch keine Antwort erwartet zu haben.

Er trennte sich gleichmäßig lächelnd von Alfred Holm, um in seinem Distrikt mit klugen, verschlagenen Worten einen Haß langsam zu wecken, daß er dann, wie von selbst geboren, unter den Leuten umgehen sollte. — — —

Der Bote an Dieter Gernsbach war unterwegs. Er traf Dieter mit seiner Frau und dem treuen Damrong schon auf dem Weg nach Tschatabun. Dieter hatte eine Unterredung mit dem Befehlshaber der Soldaten gehabt. Der alte, erfahrene Kolonialsoldat hatte Dieter dringend abgeraten, ohne militärische Bedeckung nach Tschantabun zu gehen. Dieter hatte dem Offizier lächelnd geantwortet:

„Es widerstrebt mir, den Leuten von vornherein einzugestehen, daß mir ihre Haltung bedrohlich vorkommt. Ich hoffe, auf eine friedliche Art mit ihnen fertig zu werden."

„Sie müssen mir dann wenigstens erlauben, mit meinen Leuten Ihnen auf dem Fuße zu folgen."

„Wenn es Sie beruhigt — das kann ich Ihnen nicht untersagen, und in Anbetracht, daß ich meine Frau bei mir habe, danke ich Ihnen für Ihr Angebot."

„Wollen Sie Ihre Frau Gemahlin nicht in unserm Schutz zurücklassen?"

Käte stand ein paar Schritte entfernt in einem eifrigen Gespräch mit einem jungen Offizier. Dieter rief sie an:

„Käte, Herr Kommandant möchte mit Dir sprechen!"

Sofort kam Käte herbei, strahlend lächelnd, eine glückliche, unendlich glückliche Frau. Liebenswürdig sah sie zu dem alten Herrn auf:

„Womit kann ich Ihnen dienen?"

„Ich möchte Sie bereden, gnädige Frau, den Herrn Gemahl allein nach Tschantabun zu lassen."

„Nein, bitte, sagen Sie das nicht!"

„Es kann sehr ungemütlich drinnen werden."

„Um so mehr gehöre ich zu meinem Mann, desto größer wäre für mich die Qual, nicht bei ihm sein zu dürfen."

„Ich bewundere Ihren Mut, gnädige Frau. Ich glaube, wenn Sie ganz wüßten, was Ihnen bevorstehen könnte, würden Sie ablassen von Ihrem Vorhaben."

„Mir kann gar nichts Schlimmeres bevorstehen, als eine Trennung von meinem Mann sein würde."

Eng aneinander geschmiegt standen Dieter und Käte vor dem liebenswürdig besorgten Herrn.

Mit wohlgefälligem Lächeln sah er auf das strahlend glückliche Paar, dem ein so tiefer Ernst von den Stirnen leuchtete. Er sah ein, daß es ein ganz vergebliches Bemühen sein würde, die zwei Menschen zu trennen.

„Gehen Sie mit Gott, ich werde vor den Toren so wachsam sein mit meinen Leuten, als mir nur möglich ist!"

Dieter dankte herzlich und zog dann mit Käte und dem treuen Damrong fort.

Eine Wegstunde von Tschantabun entfernt, begegnete ihnen der Bote der Aufrührer.

Dieter nahm seine Aufforderung entgegen und zog ohne Eile mit Käte auf Tschantabun zu. Sie wanderten durch einen herrlichen Wald, der sich in Form eines langen, schmalen Streifens quer vor Tschantabun lagerte. Es war ein Teakholzwald, der wie ein Schutz gegen den Nordost-Monsum vor dem Ort lag.

Arm in Arm gingen sie einer schweren Gefahr entgegen.

In Tschantabun waren Holm und Liung Hai fleißig am Werk.

Liung Hai war von den Leuten nicht so liebevoll empfangen worden.

„Was will der Chinese? Raus mit dem Chinesen!"

Lächelnd, als hätten ihn die Versammelten mit freundlichem Gruß empfangen, blieb Liung Hai. Eindringlich klang seine Stimme. Die einschlummernde Wut erwachte unter seinen Worten wieder. Nur ein einziger Mensch blieb ruhig, feindlich dem Chinesen gegenüberstehend. Er sah aus wie ein Europäer, war ein alter Mann, und unter seinen Arbeitsgenossen ging die Sage, daß er ein Deutscher sei, der vor vielen, vielen Jahren mit einem Dampfer nach Siam gekommen war. Ein schweres Schicksal mußte ihn von der Heimat fernhalten.

Liung Hai redete und redete und kam endlich, nachdem er seine Zuhörer in den nötigen Zorn versetzt zu haben glaubte, auf Dieter Gernsbach zu sprechen und mit häßlichen Worten auf die Deutschen überhaupt.

Da schien sich in dem Schädel des alten Europäers, der sich in nichts von seinen Arbeitskameraden unterschied als durch einen weniger mongolisch-malaiischen Gesichtstyp, eine Tat vorzubereiten. Seine Augen begannen zu blitzen, er schüttelte drohend die Faust. Liung Hai sah dies Zeichen eines erwachenden Zorns nicht, wollte es vielleicht nicht sehen oder verstand es nicht. Er hetzte und beschimpfte die Deutschen immer weiter.

Plötzlich bückte sich der Alte. Mit einem großen Stein in der Hand richtete er sich wieder auf. Roh und fast tierisch klang sein Wutschrei:

„Maul halten! Du verdammter Chinese, oder Du sollst sehen!"

Zum erstenmal nach jahrzehntelanger Pause kam ein deutsches Wort über seine Lippen. Roh und ungebildet — aber mit einem Ton ehrlichen Zorns. Seine Kameraden wichen entsetzt vor ihm zurück. Monatelang hatte er kein Wort geredet, bis er mühsam die Sprache seiner Arbeitskameraden erlernt hatte. Ein deutsches Wort hatten sie nie von ihm gehört. Jetzt zwangen ihn die Schmähreden des Chinesen, sich zu seinem verleumdeten Stammesgenossen zu bekennen.

Liung Hai verstand nicht Deutsch. Er hielt des Alten Aeußerung für Beifall zu seinen Worten, den Stein in seiner Hand für Rachgier und sprach und schimpfte weiter. Plötzlich sauste der Stein aus des Alten Hand über die Köpfe der anderen mit voller Wucht gegen des Chinesen Schädel. Der Wurf schnitt ihm eine neue Schmähredе ab, er hatte ihn tödlich getroffen.

Der Alte begleitete ihn mit einem derben deutschen Fluch.

Ein ungeheurer Tumult entstand, als man den Chinesen, zu Tod getroffen, niedersinken sah. Viele stürzten sich auf den Attentäter. Meinungen zeterten hin und her. Der Aufruhr wuchs, er drängte sich auf die Straße, lief durch alle Gassen und traf auf die wohlvorbereiteten Massen, die Holm mit seinen leidenschaftlichen Worten zu Taten drängen wollte. Unaufhaltsam wuchs der Aufruhr.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	3. Juni Geld	3. Juni Brief	2. Juni Geld	2. Juni Brief	Münz part.
Holland	100 Guld.	100%	156,61	157,39	157,11	157,89	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,355	1,365	1,355	1,365	1.70
Belgien	100 Frank	100%	18,55	18,65	17,90	18,00	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56,36	56,64	57,11	57,39	1.120
Dänemark	100 „	100%	70,57	70,93	70,57	70,93	1.125
Schweden	100 „	100%	110,72	111,28	111,52	111,78	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,125	18,225	18,10	18,20	0.80
England	1 Pfund	100%	18,080	18,170	18,080	18,170	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	20,45	20,55	20,50	20,60	0.80
Schweiz	100 „	100%	73,62	73,96	73,72	74,06	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	56,76	57,04	56,86	57,14	0.90
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,89	5,91	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,245	12,305	12,27	12,33	0.851
Ungarn	100 000 „	100%	4,59	4,61	4,59	4,61	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

*** Kursrückgänge an der Berliner Börse, 3. Juni.** Das unsichere Gefühl infolge der Verzögerung der Regierungsbildung und ferner unbestimmte Gerüchte von neuen Zahlungsschwierigkeiten hier und auswärts beeinflußten die Börsenstimmung bei Beginn des Verkehrs außerordentlich ungünstig. Die Käufer zogen sich vom Markt zurück und infolgedessen drückte schon kleines Angebot ziemlich empfindlich auf den Kursstand. Schwere Papiere büßten bis zu 1 bis 2 Prozent ein. So Klöckner-Werke, Köln-Neu-Essen und Berlin-Karlsruher-Industrie. Von Banken lag Berliner Handelsgesellschaft um 2 Prozent niedriger. Auf dem Schiffahrtsaktienmarkt waren Hamburger Paket- und Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft ziemlich schwach. Ausländische Anleihen veränderte sich nur wenig im Kurse. Deutsche Anleihen hatten keine gleichmäßige Kursbewegung. Im späteren Verlauf erwies sich die Börse ziemlich widerstandsfähig, da Gerüchte im Umlauf waren über Bildung der Regierung und über eine vorher als schwach bezeichnete Firma verlautete, daß die Schwierigkeiten behoben sein sollen. Am Devisenmarkt haben die günstigen Verhältnisse angehalten.

h **Die Dortmunder Börse am 3. Juni abgeschwächt.** Auch an der Westfälischen Wertpapierbörse führte die politische und wirtschaftliche Unsicherheit zu einer weiteren Abschwächung der Kurse. Die Geschäftstätigkeit ließ weiter zu wünschen übrig. Umsätze finden nur auf ermäßigter Kursbasis statt.

h **Düsseldorfer Börse gleichfalls verstimmt. 3. Juni.** Die aus Berlin vorliegenden verstimmenden Nachrichten ließen die heutige Börse wieder schwach eröffnen. Die Kurse bröckelten auf allen Marktgebieten weiter leicht ab.

Bankwesen.

*** Der Abschluß der Commerz- und Privat-Bank.** Die Commerz- und Privat-Bank hat sich, wie fast alle Großbanken, entschlossen, für das Inflationsjahr 1923 keine Dividende auszuschütten, sondern den rechnerischen Ueberschuß zum „Ausgleich von Substanzverlusten" zu verwenden. Außerdem werden umfangreiche innere Rückstellungen durch besonders vorsichtige Bilanzierung, sowie dadurch vorgenommen, daß die Effekten- und Konsortialgewinne, wie dies schon seit einer Reihe von Jahren bei dem Institut Brauch ist, nicht ausgewiesen werden, und daß wichtige Aktivposten in die Bilanz mit 10 Mark eingestellt werden. Daß die Effekten- und Konsortialgewinne recht stattlich gewesen sein müssen, geht schon daraus hervor, daß die Bank an rund 350 Konsortialgeschäften beteiligt war. Nach der Bilanz hat das Institut im regulären Geschäft rund 3 Millionen Goldmark mehr verdient, als im letzten Friedensjahre 1913. Sehr stark gestiegen sind die Unkosten infolge der mit der Inflation verbundenen ungeheuren Mehrarbeit. Die Unkostensteigerung hält trotz des erheblichen Personalabbaues weiter an. Das günstige Ergebnis des laufenden Geschäftes beweist, daß sich die Ende 1922 erfolgte Uebernahme einer Reihe von Provinzbanken (Chemnitzer Bankverein, Bankverein Göttingen, Hessischer Bankverein, Löbauer Bank, Thüringische Landesbank usw.) bewährt hat. Die Bank bemerkt dazu im Geschäftsbericht: „Unsere Filialen und Depositenkassen haben mit angemessenem Nutzen gearbeitet. Gleichwohl haben wir es für richtig gehalten, etwa 50 kleinere Geschäftsstellen, die angesichts der veränderten wirtschaftlichen Lage Deutschlands keine entsprechenden Gewinnmöglichkeiten mehr versprachen, zu schließen. Unsere Kommanditen S. Kaufmann u. Co. in Berlin und N. V. Hugo Kaufmann u. Co.s Bank in Amsterdam haben sich befriedigend entwickelt." In der Bilanz fällt vor allem der relativ hohe Stand der Kreditoren auf, die mit 153 Millionen gegen 315 Millionen Ende 1913 aufgeführt werden. Darunter befinden sich rund 19 Millionen Einlagen und 116 Millionen kurzfristige sonstige Kreditoren. Der Zufluß neuer Depositen hält, wie wir hören, weiter an. Dagegen hat das Akzeptgeschäft wegen der Inflation fast ganz geruht. Die besonders vorsichtig bilanzierten Debitoren erscheinen mit rund 70 Millionen gegen 197 Millionen Ende 1913, Wechsel und Schatzanweisungen nur mit 5,6 Millionen (75 Millionen), Reports mit 4 gegen 86 Millionen. Die Vorschüsse auf Waren sind von 21 Millionen Ende 1913 auf 3,9 Millionen zurückgegangen.

* **Bankfirma Heumann u. Co., Essen.** Wie die Firma mitteilt, gehört diese Firma entgegen einer Meldung der „D. A." nach wie vor der Essener Börse an und beabsichtigt auch nicht auszutreten. Auch ist die frühere Absicht, das Unternehmen zu liquidieren, aufgegeben worden, da die Verhandlungen über die Weiterführung sich sehr aussichtsreich gestaltet haben.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., Bochum.** In der gestrigen Generalversammlung, in der 73,8 Millionen Mark Stammaktien und 530 Millionen Mark Vorzugsaktien vertreten waren, gedachte der Vorsitzende Bankdirektor von Simson der verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder, an erster Stelle des verstorbenen Vorsitzenden Hugo Stinnes. Die Versammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß und wählte neu in den Aufsichtsrat Dr. Edmund Stinnes (Berlin), Hugo Stinnes jun. (Hamburg), Generaldirektor Flick (Berlin) und Generaldirektor Vögler (Dortmund). Generaldirektor Vögler, der aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden ist und dem nicht nur für das vergangene Geschäftsjahr, sondern auch für das laufende Jahr bis zum heutigen Tage Entlastung als Vorstandsmitglied erteilt wurde, wird den Vorsitz im Aufsichtsrat übernehmen.

Ueber das Ausscheiden von Dr. Vögler aus dem Vorstande der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten A.-G. hören wir von gut unterrichteter Seite, daß das vergrößerte Arbeitsfeld, das Dr. Vögler jetzt zu bewältigen hat, ihn zu dieser Maßnahme veranlaßte. Dr. Vögler ist nicht allein erst vor wenigen Tagen bei der Alpinen Montangesellschaft zum zweiten Vorsitzenden des Verwaltungsrates gewählt worden, sondern es ist nicht ausgeschlossen, daß Dr. Vögler überhaupt an die Spitze des gesamten Stinnes-Konzerns an Stelle von Hugo Stinnes treten wird. Wie wir weiter hören, beabsichtigt der Stinnes-Konzern, Dr. Vögler an die Spitze des Aufsichtsrates der einzelnen Gesellschaften zu berufen.

b. **Interessengemeinschaft Charlottenhütte-Rhein-Elbe-Union.** In den gestrigen Generalversammlungen von Deutsch-Luxemburg, Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. und Bochumer Verein wurde der Generaldirektor der Charlottenhütte, Flick, in den Aufsichtsrat gewählt. Wie wir hören, erfolgte diese Wahl im Hinblick darauf, daß inzwischen eine Interessengemeinschaft zwischen Charlottenhütte und der Rhein-Elbe-Union zustande gekommen ist. Im vergangenen Jahre war bereits Hugo Stinnes und Generaldirektor Dr. Vögler in den Aufsichtsrat der Charlottenhütte gewählt worden. Seitdem ist der damals vorgesehene engere Anschluß der Charlottenhütte an die Rhein-Elbe-Union durchgeführt worden.

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei A.-G., Bochum. Die Gesellschaft löst die noch nicht eingereichten, zum 31. Dezember 1923 gekündigten Schuldverschreibungen mit 13 Prozent ein, also mit 130 Goldmark das Stück.

* **Vereinigte Eisenhütten- und Maschinenbau-A.-G. (Vema), Barmen.** Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1923 soll vorgetragen werden (i. V. 200 Prozent Dividende). Das neue Geschäftsjahr ist gut.

* **Mitteldeutscher Gießereiverband.** Unter Führung des Kruppschen Grusonwerkes in Magdeburg schlossen sich die Gießereien der Provinz Sachsen und von Anhalt zum Mitteldeutschen Gießereiverband zusammen.

* **Sachsenwerk, Niedersedlitz bei Dresden.** Die Zusammenlegung dürfte kaum besser als 20:1 ausfallen. Gegenwärtig ist das Unternehmen gut beschäftigt, namentlich in großen Maschinen.

b. **Diskontogesellschaft.** Die Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft zur Feststellung des Jahresabschlusses findet am 13. Juli statt.

b. **Deutsche Continentale Gas-Gesellschaft.** Die Hauptversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß. Der erzielte Reingewinn von 553 677 Goldmark wird für schwebende Risiken zurückgestellt.

b. **Stahlberg A.-G., Köln — Vergische Glashütte Köln.** Wie die Gesellschaft mitteilt, sind die Bemühungen, eine Einigung mit den Hauptgläubigern herbeizuführen, fehlgeschlagen. Der Vorstand der Stahlberg A.-G. hat für beide Unternehmungen Konkursantrag gestellt. Eine nennenswerte Befriedigung der Gläubiger erscheint fraglich, weil unter den heutigen Verhältnissen für die stillgelegten Betriebe nicht mit einem Erlöse zu rechnen ist, der dem Werte entspricht. Beide Gesellschaften beschäftigen zusammen über 400 Arbeiter und Angestellte. Die Vergische Glashütte ist eine Tochtergesellschaft der Stahlberg A.-G.

b. **Rheinische Zementindustrie A.-G., Köln.** Die Generalversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresabschluß.

b. **Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke Hamburg.** Der Generalversammlung soll die Umstellung auf Goldmark sowie die Ermäßigung der Aktien von 1000 Papier- auf 100 Goldmark vorgeschlagen werden. Diese Zusammenlegung im Verhältnis von 10:1 wird dadurch veranlaßt, daß die hauptsächlichsten Fabriken in London und Antwerpen weggenommen wären, ohne daß die Firma nennenswerte Entschädigungen dafür bekommen hätte.

b. **Die Mansfelder A.-G.** erhielt vom preußischen Staat den erbetenen Kredit von 1½ Millionen Goldmark. Die Fortführung des Betriebes der Mansfelder Gewerkschaft ist damit gesichert.

b. **Bebburger Wollindustrie A.-G., Bebburg.** In der ordentlichen Generalversammlung dieser Gesellschaft, in der die Tagesordnung glatt genehmigt wurde, machte Generaldirektor Dr. Silverberg bemerkenswerte Mitteilungen über die Lage der Textil-Industrie. Er führte aus: Die gesamte deutsche Textilindustrie befinde sich zweifellos in einer Krise. Es ist festzustellen, daß auch heute ein erheblicher Bedarf an Textilien vorhanden ist, leider aber auch eine große Kaufunmöglichkeit infolge der Geldverknappung. Wir sind der Auffassung, daß der Reinigungsprozeß im Wirtschaftsleben sich schneller und für die Gesamtheit zum Vorteil vollziehen wird, wenn möglichst bald die unter vollständig anderen Voraussetzungen entstandene Verordnung über die Geschäftsaufsicht aufgehoben wird. Es ist eine dringende Pflicht der Reichsregierung, hier möglichst bald nach der positiven Seite reine Bahn zu schaffen. Bei der Gesellschaft ist die allgemeine und die Finanzlage durchaus gesund, wir haben aber wie alle Unternehmungen darüber zu klagen, daß nicht weniger wie neun Zehntel unserer Außenstände fällig sind und nicht bezahlt werden. Das sind Zustände, die kein Unternehmen tragen kann, wenn es auch noch so gefestigt ist.

*** Gesellschaft für Lindes Eismaschinen A.-G., Wiesbaden.** Die in München abgehaltene G.-V. genehmigte die Dividende von 5 Bill. sowie die Goldmark-Eröffnungsbilanz. Der Aufsichtsrat wurde ferner ermächtigt, Aenderungen zur Auflegung einer Obligationsanleihe zu treffen.

Aus der Industrie des Auslandes.

*** Eine schwimmende Ausstellung für den Orient,** an der sich auch deutsche Firmen beteiligen, wird von dem Verein für Auslandsreisen E. V., Bern, im Herbst dieses Jahres veranstaltet. Die Reise berührt die acht hauptsächlichsten Hafenplätze des östlichen Mittelmeeres mit dem Hinterland von über 100 Millionen Menschen, die bezüglich des Importes auf diese Hafenstädte angewiesen sind. Die Auskunftsstelle für die deutschen Aussteller haben das Meßamt Frankfurt-Main und Herr Dr. Wangemann, Berlin W. 57, übernommen.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 3. Juni 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	151—154	Raps	2.60—2.70
Roggen märk.	130—134	Viktoriaerbsen	18,00—19,00
Sommergerste	155—162	Kleine Erbsen	14.00—15.00
Hafer märk.	126—133	Futter-Erbsen	12.00—13.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—13.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	11.00—13.00
Weizenmehl 1)	22,00—24.50	Rapskuchen	9.40—9.80
Roggenmehl 1)	19,50—21,50	Leinkuchen	18.00
Weizenkleie 1)	8.50	Trock. Schnitzel	7.40—7.50
Roggenkleie 1)	9,00—9.20	Torfmelasse	—
		Kartoffelflocken	17.50

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die matte Haltung des Weltmarktes schreckte die Käufer für Getreide und Futtermittel weiter ab. Das überaus starke Angebot von Mais drückte empfindlich auf die Preise der übrigen Futtermittel und im Zusammenhang damit war die Stimmung allgemein matt. Schlechter Mehlabsatz hinderte die Mühlen an dem Erwerb von Getreide, zumal die Qualität der Inlandsware nicht befriedigt. Gerste war sehr vernachlässigt, Hafer nur zu niedrigeren Preisen unterzubringen.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungskommission vom 2. Juni.) Auftrieb: 96 Stück Großvieh, 326 Kälber, 319 Schweine, 14 Schafe, 1 Ziege. Die Marktpreise betrugen pro 1 Pfund Schlachtgewicht in G.-Mk. für: Ochsen und Kühe: Vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 0,98—1,07, mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,80—0,96; Bullen: Mäßig genährte junge und ältere Bullen 0,68 bis 0,72; Kälber: Doppellender 1,50—1,60, 1. Qualität 1,05, 2. Qualität 0,88—0,95, 3. Qualität 0,73 bis 0,80; Schweine: Schwere fette Schweine und vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr 0,70, geringe Schweine und Sauen 0,66—0,68. Handel: lebhaft.

h. **Altenessener Schweinemarkt** vom 3. Juni. Es waren aufgetrieben 2542 Schweine. Es wurden im Engroshandel bezahlt für Ferkel im Alter von 6—8 Wochen 11—16, von 8—12 Wochen 16—22, von 12—15 Wochen 22—30, Faselschweine über 15 Wochen 30—50 Bill. Mk. Das Geschäft verlief mittelmäßig.

s. **Westfälische Schuhbörse, e. V.** Nach den fehlenden Markmöglichkeiten der letzten Börsentage verkehrte die Börse am 2. Juni infolge der teilweisen Wiederaufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet in etwas freundlicherer Stimmung. Mit einer nachhaltigeren Belebung des Geschäfts kann jedoch erst gerechnet werden, wenn das Geld flüssiger wird. Nächste Börse: Montag, den 16. Juni, 2 bis 5 Uhr nachmittags im Kölnischen Hof.

* **Dortmunder Eisen- und Metallbörse zu Dortmund.** Der nächste Treffpag findet am Freitag, 13. Juni, nachmittags 3½ Uhr, im großen Saale des Hotels „Zindenhof" zu Dortmund statt.

Droste & Tewes, Bankgeschäft
Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1000	1500	Beckerkohle	4.50	5.75
Alte Haase	700	850	Blankenburg	2.50	4.50
Caroline	900	1300	Carl Friedrich	0.85	1.—
Carolus Magnus	2000	3000	Dahlbusch	—	—
Constantin d. Gr.	—	17000	Lothringen	40.—	44.—
Deutschland	175	225	Montania	—	—
Diergardt	2250	2900	Niederrh. Brgw.	5.—	6.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	1.—	2.—
Ewald	20000	25000	Webco	3.25	4.50
Glückh. Friedhff.	200	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen Gottessegen	1500	2250			
	—	1200	Bellerhammer	500	625
Graf Bismarck	22000	28000	Bernhardshall	500	600
Graf Schwerin	4000	5250	Bruckd.-Nietleb.	1800	—
Heinrich	1700	—	Glimmerode	300	—
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	1300	1900
Joh. Deimelsberg	—	—	Humboldt	700	1200
König Ludwig	—	—	Leonhardt	4250	5000
Langenbrahm	6000	7500	Lucherberg	—	1100
Mürs	—	—	Michel	4000	5000
Richard I	—	30	Oskarssegen	200	—
Schürb & Charlb.	—	—	Providentia Akt.	—	—
Trappe	650	750	Vesta	—	3000
Trier I-III	3000	5000	Zukunft Akt.	26	27,5
Westfalen	2750	3000	**Verschiedene Werte**		
Wilh. Mevissen	3000	4000			
Kohlen-Aktien			Elsa Zement	2.50	3.50
Adler Kohle	6.50	7.50	Mansfeld	2.75	3.75
			Mirke Cement	—	—
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	2000	2750	Meimerhausen	80	90
Alicenhall	125	175	Neusollstedt	—	—
Asse	725	825	Oberhof	200	—
Beienrode	900	—	Ransbach	—	300
Bergmannsseg.	3000	3500	Reichsland	—	40
Bernsd., Burggr.	150	—	Reinhardsbrunn.	200	350
Reichskr. Rich.	150	—	Rössing-Barnten	1000	—
Brnschw. Lüneb.	400	600	Sachsen-Weimar	1600	1800
Burbach	—	—	Salzmünde	800	—
Buttlar	—	250	Schwarzburg	—	—
Carlsfund	—	1200	Siegfried I	500	600
Carlshall	—	—	Siegfried Giesen	1750	2250
Desdemona	900	1100	Thüringen	200	300
Einigkeit	725	825	Volkenroda	1200	1500
Erichssegen	700	800	Walbeck	—	2000
Felsenf.-Hupst.	900	1000	Wilhelmshall	1750	2000
Friedrichroda	190	230	Wilhelmsh.-Ölsb	100	—
Fürstenhall	750	1200	Wintershall	15000	—
Gebra	1500	1800	**Kali-Aktien.**		
Glückauf b. Sond.	5500	6250			
Günthershall	500	800	Adler	8	10
Habighorst	200	—	Deutsche Kali	—	—
Hansa-Silberb.	—	1500	Friedrichshall	13	18
Hedwigsburg	—	—	Hallesche Kali	6.5	8.—
Heiligenroda	3000	4000	Hannov. Kali	8.5	9.5
Heimboldshaus	—	—	Heldburg-Vorz.	22	25
Heldrungen I	125	175	Kali-Industrie	25	27
II	—	—	Krügershall	2.75	3.75
Herfa-Neurode	500	700	Niedersachsen	3.50	4.25
Heringen	—	—	Ronnenberg	50	—
Hermann II	—	—	Salzdetfurth	11.5	15
Hildasglück	200	300	Steinförde	3	6
Hindenbg.-Köris.	2000	2500	Teutonia	10	—
Hohenfels	1750	2500	Ummendorf	0.4	0.7
Hope	1250	1900	Wittekind	1.75	2.25
Hugo	2000	3000	**Erze.**		
Immenrode	—	—			
Johannashall	—	—	Henriette	—	—
Kaiseroda	5500	7000	Sachtleben	7500	8500
Mariaglück	—	—	Wilhelmine	—	—
Marie-Luise Max	10	25	Wolfram	—	—

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 3. Juni 1924.
Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	neutig	vorig.
Aachener Leder	3.25	3.25
„ Spinn.	0.45	0.56
Accumulator. Ha	21.5	22.6
Adler Portlandz.	5.—	6.—
Adlerhüttenglas	7.1	8.—
Adler & Oppenh.	64.—	69.—
Adlerwerke	1.4	1.1
A.-G. für Anilin	9.75	10.5
„ Bauausführ.	0.425	0.37
„ für Verkehr	36.—	37.5
Alexanderwerk	2.—	2.1
Allg. Elektr.-Ges	4.5	7.6
„ V.-Akt	2.6	3.—
„ Häuserbau	2.—	2.25
Alsen Zement	36.—	38.5
Amme Giesecke	1.9	1.9
Ammendorf. Pap	3.—	2.5
AngloCon. Guano	11.—	—.—
Anh. Kchlen-Akt.	15.5	16.25
Ankerwk. Hgstb.	27.5	29.25
Annabg. Steingut	18.4	21.—
Annen. Gussstahl	8.—	8.—
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	16.37	16.12
Augsb.-Nürnb. M	20.37	20.30
Bad. Anil. Sod.-W	13.25	—.—
Balcke Maschin.	—.—	4.—
Baroper Walzw.	24.—	28.—
Basalt-Akt.-Ges.	8.25	8.9
Bast & Co.	4.2	3.—
Bay. Spiegelglas	4.—	4.5
Bedburg Wollind	8.5	8.6
Bemberg J. P.	12.—	12.2
Bendix Holzbear	2.5	2.6
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J., Tiefb.	4.5	2.8
Bergmann Elekt.	11.9	11.2
Berl.-Anh. Masch	6.—	—.—
„ Bautzener	—.—	0.75
Berl. Guben Hutf.	16.—	16.25
„ Holzkompt.	7.—	5.6
Berl. Masch. Bau	9.3	10.—
Berth. Messing	7.87	7.87
Berzelius Bergw.	—.—	5.—
Beton-u. Monierb	0.6	0.9
Bielef. Mech. Web	—.—	26.5
Bingh. Met., Nürnb.	2.2	2.3
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gusss.	46.5	48.5
Böhm. Braunk.	1.2	1.—
Böhler & Co., G.	25.5	26.—
Bösperde N. Walz.	4.—	—.—
Brauck. u. Brik.	18.—	18.—
Braunsch. Kohle	17.—	—.—
Breitenb. Portld.	2.3	—.—
Brem. Besigh. Öl	17.8	18.1
„ Linoleum	11.6	11.75
„ Vulkan	43.—	47.—
„ Wollkämm	71.5	72.5
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.25	3.4
Buderus Eisen	9.75	10.5
Busch, Lüdenscheid	3.8	3.9
„ Wagg. V.-A.	5.75	6.—
Butzke Metallind	12.1	12.—
Byk-Guldenwke.	1.5	1.6
Calmon Asbest	0.75	0.85
Capito & Klein	25.—	24.8
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
Caroline Braunk.	55.—	57.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	14.7	—.—
Chem. Buckau	5.4	6.—
„ Griesheim	9.5	10.7
„ Grünau	8.1	8.—
„ Ind. Gels.	58.—	59.—
„ v. Heyden	2.4	3.1
„ Weiler	9.1	9.5
„ Albert	36.—	37.75
Chillingworth	1.7	1.7
Concordia	26.5	28.75
„ Spinn.	2.—	2.1
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	5.1	5.62
Daimler Motoren	2.—	2.2
Delmenhorst Lin	8.5	9.—
Dessauer Gas	16.25	16.5
D.-Atl. Telegr.	11.25	11.—
D. Babc. & Wilcox	17.—	—.—
Dtsch.-Luxemb.	44.12	45.5
Dtsche. Asphalt	2.9	2.9
„ Eisenb. Sig	2.—	2.9
„ Erdöl	35.—	38.25
„ Fenstergl.	1.3	1.4
„ Gussstahlk	3.5	3.75
„ Jute-Spinn	23.5	24.—
„ Kabelwerk	0.75	1.—
„ Kaliwerke	31.25	32.75
„ Masch.-Fab	4.75	6.—
„ Schacutbau	45.5	47.5
„ Spiegelgl.	11.8	11.75
„ Steinzeug	4.9	5.1
„ Tel.u.Kab.	2.—	3.—
„ Wollwaren	2.8	3.—
„ Eisenh.	3.4	3.8
Dippe Maschinen	0.6	0.9
Donnersmarckh.	75.—	70.9
Dörffler Oskar	1.3	1.5
Dresdner Gard.	2.8	2.3
Düreaer Metallw	62.—	63.—
Dürkopp-Werke	11.25	12.—
Düsseld. Eis.-B.	4.25	5.—
„ Eisenh.	12.—	12.5
„ Kammgarn.	—.—	—.—
„ Masch.	3.25	3.3
Dyckerh. & Wld.	2.3	2.5
Dynamit Nobel	5.6	6.9
Eckert Maschin.	8.4	9.1
Egestorff Salzw.	4.75	5.87
Eintracht Kohl.	37.—	39.—
Eiseng. Velbert	5.—	6.75
Eisenmatthes	3.75	3.—
Eisenwerk Kraft	13.—	15.—
Elberfeld. Farb.	10.75	11.9
„ Kupfer	—.—	0.9
Elektra, Dresden	0.7	0.62
Elektr. Lieferung	10.—	9.3
Elekt. Licht u. Kr.	8.—	8.—
Elitewerke	0.46	—.—
Els.-Bad. Wolle	—.—	5.—
Enziger-Werke	9.—	9.—
Erdmannsd. Sp.	17.—	17.5
Erlang. Baumw.	8.75	—.—
Ernemann-Werk	2.19	2.25
Eschweiler Berw	71.5	71.—
Essener Steink.	38.12	38.—
Excelsior Fahrr.	2.6	2.3
Faber Bleistift	8.5	8.—
Fahrwerk	2.37	2.37
Fein-Jute-Spinn.	—.—	11.25
Feldmühle Pap.	3.3	3.7
Felten & Guill.	19.—	19.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	16.75	14.—
Flöth. Maschinen	7.—	7.—
Fraustädt. Zuck.	11.75	12.—
Freund. Masch.	12.5	15.—
Friedrichsh. Kali	15.—	16.—
Froescln Zucker	5.5	5.87
Fuchs Waggon	—.—	0.9
Gaggenauer	3.62	3.75
Ganz Ludwig	0.45	0.9
Gebhard & Co.	4.—	4.8
„ & König	23.—	23.8
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	47.37	48.4
„ Gussst.	11.9	14.—
Genschow & Co.	12.7	13.1
Gerbstoff-Rein.	—.—	—.—
Germania-Portl.	4.9	4.9
Gerresheim. Glas	34.75	35.—
Gesfürel. Elektr. Unt.	12.5	13.12
Gildemeister & Co.	33.—	34.—
Girmes Johs. & C.	11.75	11.15
Gladbacher Textf	3.—	3.—
Kaiserkeller	26.50	28.87
Kaliw. Aschersl	7.10	8.—
Kalkor Maschin.	—.—	39.—
Kammerich-Wk.	29.75	27.50
Kapler Maschin.	3.60	4.40
Karlsruh. Masch.	2.—	2.25
Kasseler Feders	—.—	1.10
Kattowitzer Bg.	21.25	24.50
Kellner Walter	—.—	—.—
Koula Eisenhütte	9.37	—.—
Kirchner	12.50	—.—
Klauser Spinn.	10.—	10.50
Klöcknerwerke	41.87	46.—
Köhlmann Stärk.	17.—	13.25
Kohlendestillat.	50.—	59.—
Köln-Neuess. Bg.	30.10	32.75
„ -Rottweiler	5.62	5.12
Kölsch Walzeng.	12.90	13.25
König Wilhelm	80.—	78.—
Königszelt	—.—	0.42
Kontinental As.	3.75	5.—
Kont. Wass.	14.25	19.—
Körbisdorf. Zuck	—.—	—.—
Körting Gebr.	—.—	5.—
Körtings Elektr.	5.12	—.—
Kostheim Cellul.	6.75	6.25
Krauss & Co.	3.70	3.80
Krefelder S.	—.—	—.—
Kreiit W	4.—	4.—
Kronprinz Metall	12.10	14.50
Küppersbusch	27.—	26.—
Lahmeyer	7.—	7.50
Laurahütte	5.30	5.12
Leonh. Braunk.	15.50	15.22
Leopoldgrube	3.10	3.60
Lindes Eismasch	5.60	4.50
Lindström Carl	10.—	10.75
Lingner Werke	19.—	20.50
Lingel Schuhf.	2.—	2.10
Linke Hofmann	11.—	11.40
Loewe Ludwig	51.25	52.—
Lorenz C.	2.75	3.—
Luckau & Steff.	—.—	2.—
Lüdensch. Met.	1.60	1.80
Lüneburg. Wachs	20.—	22.—
Luther Masch.	1.80	2.—
Magd. Allg. Gas	—.—	2.10
„ Bergwerk	—.—	—.—
Magdeb. Mühl.	2.80	2.80
Magirus C. D.	1.75	2.20
Maimedie & Co.	13.—	—.—
Manuesm.-Röhr.	26.25	27.50
Mansfeld. Bergb.	3.12	3.30
Mariekons. Berg.	38.—	—.—
Marienh. Kotzen.	3.50	4.30
Marx Portland	—.—	—.—
„ Westf. Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	1.50	1.70
Mahla Porzellan	7.—	7.—
Mahlbaum O. A.

Statt Karten

Ewald Goeke
Maria Goeke
geb. Krellos
VERMÄHLTE

Bochum V, den 4. 5. 1924
Hiltroperstr.

Sofas
Chaiselongues, Bettst. m. Matratz., Kleiderschränke, Eimerschränke, Küchenbüfetts, Stühle,
verkauft billig
Frank,
Humboldtstr 32, Ecke Rottstr.

Eichene Truhe
zu verkaufen. (68743
Ottostr 71 b

Nachruf!

An den Folgen einer schweren im Weltkriege erlittenen Verwundung starb am 1. Juni unser lieber Mitarbeiter und Kollege

Herr Willy Prott

Wir bedauern den Tod dieses jungen, verheissungsvollen Beamten und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

BOCHUM, den 3. Juni 1924

Direktion u. Angestellte
des Rheinisch-Westfälischen Zement-Verbandes
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Bochum. a1671

Nach kurzer Krankheit starb Montag nachm. plötzlich unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Witwe
Friedrich Mäuler
Sybille geb. Struß
im Alter von 76 Jahren. 68748

Um stille Teilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.

Bochum, Essen, Hamburg, Köln, den 3. Juni 1924.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Juni 3 Uhr vom Sterbehause, Königstraße 7 statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher

Einbruch!

1000 Bill. Mark Belohnung

zahlen wir demjenigen, der uns zur Wiederbeschaffung der uns in der Nacht vom 2. zum 3. Juni gestohlenen Waren, und zwar: Seidenstoffe, Herrenwäsche, Damenwäsche, Schirme, Handschuhe, 1 Gabardine-Herrenmantel etc. verhilft.

Borgzinner & Co., Bongardstr. 2–4

Wir haben von Herrn Zahnarzt Dr. Kuhn in **Laer bei Bochum,** Wittenerstr. 93 die

PRAXIS

übernommen.
Sprechstunden: vorm. 8½–1 Uhr, nachm. 3–6 Uhr.
Eigenes Laboratorium.

Lucie Lentze Toni Cornelius,
Dentistinnen.
Praxis direkt an der Straßenbahn-Haltestelle Stadt. Linie 4 u. 5.

In meiner Klinik habe ich Herrn Dr. med. Bayer, Spezialarzt für Frauen-Krankheiten, verschiedene Räume zur Behandlung klinischer Fälle überlassen. Die Klinik wird unter gemeinsamer Bewirtschaftung weitergeführt unter dem Namen:

Privatfrauenklinik
Arndtstr. 16, Telepk. 648
Abt. San. Dr. Trantenroth
Abt. Dr. med. Bayer
Dr. med. Trantenroth, Sanitätsrat.

Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: Willi Luwen (Lina Wenz), Ruhrort.

Verlobte: Mine Rosendahl m. Frdr. Hölken, Duisburg und Heißen. Erna Dräger mit Walter Gerber, Essen. Kiffy Meyer m. Hermann Fischer, Soest und Röhrern. Auguste Woelka mit Otto Wibbelina, Gelsenkirchen. Ella Thun mit Hermann Röhria, Bielefeld und Aplen.

Gestorben: Peter Benker, Duisburg. Frau Hubert Wimmers, Düsseldorf. Maria Bayer, 26 J. Münster. Herm. Dix, 72 J., Hamm. Otto Reimann, 41 J., Altenbögge. Ka. Kampmann, Bielefeld. Wilh. Gaasmann, 51 J., Dahlhausen.

Heirats-Gesuche

Fa. Mann, 24 J. alt, wünscht auf d. Wege mit ein. Dame zwecks späterer

Heirat

in Verkehr zu tret. Ana. u. V R 68635 an d. Geschst. d. Z.

Dame, 35 J., klein. Heim, beit. Temper., volle Fia., sucht die Bek. ein. bess., gut situierten Herrn zw. spät. Heirat. Gef. Ana u. F S 68636 an d. Geschst. d. Z.

Beamtenwitwe, Ende der 40, ohne Anh., christl. gesinnt, sucht Herrn edlen Charakters in sicher. Stellung kennen zu lernen zwecks spät. Heirat.
Nur ernstgem. Zuschriften unt. F G 68670 an d. Geschst. dieser Ztg. erbeten. Verschwieg. zugesich.

Verloren

Am Samstag abd. im Stadtp (Recheer Busch) ein
Rehpinscher
(Rüde)
Hundem. Nr. 1968 abhanden gekommen
Abzugeb. Weiherstraße 61, pt. (68697

Unsere Kassen und Büros
bleiben am Pfingstsonnabend
geschlossen!

Vereinigung der
Bochumer Banken und Bankiers.
Amtssparkasse. Städt. Sparkasse.
Reichsbankstelle Bochum.

Wir eröffnen
wertbeständige Sparkonten
(Goldmarkeinlagen)

zu zeitgemäßen Zinssätzen, z. Zt. jährlich 10–12%, je nach Kündigungsfrist. Besondere Bedingungen stehen in unseren Geschäftsräumen zur Verfügung.

Städtische Sparkasse Bochum. **Amtssparkasse** Bochum.

Die Motten kommen

Bringen Sie uns Ihr Pelzwerk zur Aufbewahrung.

Versicherung gegen Motten.
Feuer – Einbruchsdiebstahl.

Pelzhaus Offszanka
jetzt noch Buddenbergstraße 10.

Schäferhund
dunkelgrau, männl., zugelaufen gemeld. Eigent. sof. melden Rathaus Zimmer 4, sonst Verkauf des Hundes.
Fundamt.

Bitte!
Die jg. Dame im weißen Kleid u. w. gestr. Jacke, welche am Sonntag abend m. Eltern im Stadtparkkonzert rechts vor der Terrasse saß, wird von Herrn in dunklem Anzug höflichst um Antwort gebeten. Hauptpostlagernd Bochum Nr. 1001.

Für den
Pfingstbedarf
in allen Abteilungen besonders preiswerte Angebote nur bester Fabrikate.

Damen
Blusen, Unterröcke, Waschstoffe, Seide, Tag- u. Nachthemden, Untertaillen, Büstenhalter, Prinzeßröcke, Schlupfbeinkleid., Strümpfe in Wolle Baumwolle, Flor, Seide. Handschuhe, Schürzen, Taschentücher, Tischdecken, Spielanzüge, Künstler-Decken, Klöppel- und Madeira-Decken.

Herren
Oberhemden, weiß und farbig, Seidene Oberhemden, Einsatzhemden, Nachthemden, Schlafanzüge Gestärkte und weiche Kragen, Taschentücher, Hosenträger, Ledergürtel, Handschuhe, Krawatten Marke ‚Rotsiegel', Unterzeuge, Socken, Sportstrümpfe.



Mädchen
Kleider in weiß u. farbig Künstler-Kleider, Tuch- u. Strick-Mäntel, Kieler Kleider. Kieler Blusen, Sweater Falten-Röcke, Spielanzüge, Leibwäsche, Prinzeßröcke, Leibchen, Strümpfe, Söckchen.

Knaben
Bleyle-Anzüge, Kieler-Anzüge, Wasch-Anzüge, Einknöpf-Anzüge, Kittel-Anzüge, Spiel-Anzüge, Wasch-Blusen, Einzelne Hosen, Sporthemden, Sport-Gamaschen, Sport-Gürtel, Strümpfe.

Beachten Sie gefl. unsere Auslagen und unsere Preise!

Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezialgeschäft.

Zu niedrigen Preisen



Milchpreisermäßigung.

Die Kleinhandelspreise für Milch werden ab Mittwoch, den 4. Juni wie folgt festgesetzt:

Vollmilch	280 Milliard. pro Liter
Magermilch	140 Milliard. pro Liter
Buttermilch	140 Milliard. pro Liter
Vorzugsmilch in Flaschen	340 Milliard. pro Liter

Frische Eier, Butter, Speisequark, Käse und sonstige Molkereierzeugnisse werden in bester Qualität täglich von den Milchhändlern mitgeführt und billigst abgegeben.

Das Publikum wird ersucht, Milch und Molkereiprodukte nur von dem zuständigen Bezirksmilchhändler zu beziehen, da dieser nur dann eine Gewähr für eine ordnungsmäßige Winterbelieferung übernehmen kann.

Bochum, den 3. Juni 1924.
Milchvertrieb der Stadt Bochum G. m. b. H.

Geschätzte Damen!

Ohne die Angebote während unseres
Reklame-Verkaufes
gesehen zu haben, sind Sie nicht im Bilde, wie billig Sie feine Bekleidungsstücke erhalten können.

Nur diese Woche ist der Reklame-Verkauf.

Die Tage sind gezählt! Kommen Sie sofort kaufen!

Ungeahnte Billigkeit.

Waschkleider	6.90	8.70	9.50	10.80
Voilekleider	9.85	12.50	15.-	19.-
Waschblusen	1.95	2.75	3.50	5.25
Voileblusen	4.50	6.25	8.75	14.-
Cheviotkleider	9.75	13.50	18.75	25.-
Tuch-Mäntel in hell und dunkel	19.75	25.-	39.-	49.75
Alpacca-Mäntel in blau und schwarz	13.50	17.75	22.-	25.-
Jackenkleider n blau, schwarz u. farb.	25.-	29.-.	38.-	45.-

1 Posten imprägnierte Mäntel . . 15.75

Preise in Billionen.

Salomons
Bochum Kortumstr. 3.

3 Kieler Waschanzüge Gr. 8, 3 Kieler Blusen Gr. 6, 1 P. weiße Kinderschuhe, a. f. n., w. z. kl. z. verk. Wieherstr. 44

Bettstelle mit Matratze und Waschtisch billig zu verkaufen. Westfälischestr 14, I.

1½schl. Bettstelle m. Matr., Steil. Auflage u. Federbett b. zu verkaufen. (68752 Moltkemarkt 4.

Bekanntmachung!

Von heute bis zu den Pfingsttagen bediene ich Sie mit:

	Bill.-Mk.
2 Kilo-Büchse Pfifferlinge	2.00
1 Kilo-Büchse Stangenspargel	2.20
1 Kilo-Büchse gem. Gemüse	0.80
1 Kilo-Büchse Blumenkohl Ia.	0.70
1 Kilo-Büchse Karotten od. Erbsen	0.60
1 Kilo-Büchse Weißkohl, Braunschw.	0.40
1 Kilo-Büchse Pflaumen o. Kirschen	0.80
1 Kilo-Büchse Stachelbeeren	0.80
1 Kilo-Büchse weiße Birnen	1.20

Ferner empfehle ich:
Kond. Milch zu 0.45 Zucker, Pfd. 0.45
Weizenmehl, Pfd. 0.15. Kaffee, Tee, Kakao
Kognak: Asbach-Uralt . . 6.00 die g. Fl.
Hohenfels-Auslese . 2.80 die g. Fl.

Biete ferner sämtl. Kognak, Liköre, Weine, Himbeersaft, Tafelöle, Seifen, Parfümerien, Photo-Artikel usw. zu den billigsten Tagespreisen an.

Theodor Börgmann
Glückauf-Drogerie, Bochum.
Königstraße 1, Ecke Alleestraße.

Unsere Pfingstangebote

Billigste Preise bei unserer bekannten Qualitätsware!

Herrenartikel

Oberhemden gute Dessins, Ia. Percal, mit 1 Kragen 7.50, **4.75**

Oberhemden moderne Muster, Ia. Zephyr, mit 1 Kragen 7.50, **6.50**

Oberhemden nur gute Dessins, Ia. Percal, mit 2 Kragen 12.50, **10.50**

Oberhemden schöne Muster, Ia. Zephyr, mit 2 Kragen 16.50, **13.50**

Herrenkragen glatt, Ia. 4 fach 0.80, **0.65**

Herrenkragen mit Kläppchen, Ia. 4 fach 0.95, **0.70**

Herrenkragen Stehumlegeform, Ia. 4 fach 1.35, **1.00**

Sportkragen Ia. Rips 0.85, 0.70, **0.40**

Sportvorhemden uni und gestreift, mit Schillerkragen 1.35, **0.95**

Sockenhalter Ia. Gummi 1.10, **0.85**

Hosenträger prima Gummi, mit Leder 2.60, 1.35, **0.85**

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Ia. Baumwolle, echtschwarz und farbig 0.70, **0.60**

Damenstrümpfe Ia. Seidengriff, schwarz und farbig 1.85, **1.20**

Damenstrümpfe Ia. Macco 2.60, 2.30, 2.00, **1.80**

Damenstrümpfe Ia. Flor, schwarz und alle Modefarben, 3,00, 2.70, 2.50, **2.30**

Damenstrümpfe mit Laufmasche, Ia. Flor, schwarz und farbig **3.75**

Damenstrümpfe meliert, Ia. Flor, Modeneuheit **5.40**

Damenstrümpfe kariert, Ia. Flor, Modeneuheit **5.70**

Herrensocken gute Qualität, grau und schwarz 0.95, 0.75, **0.50**

Herrensocken gute Qualität, in allen Farben . . . 1.75, 1.40, 1.05, **0.90**

Herrensocken Ia. Qual., uni, gestreift u. kariert, 4.75, 3.90, 2.50, 2.20, **1.85**

Kinderstrümpfe Ia. Baumwolle, echtschwarz,

Gr. 3	4	5	6	7	8	9	10
0.55	0.60	0.65	0.70	0.80	0.85	0.90	1.00

Trikotagen und Sportartikel

Einsatzhemd weiß Imitat, Ia. Qualität, mit Ripseinsatz **2.90**

Einsatzhemd weiß Macco, Ia. Qual., mit Ripseinsatz, 6.00, 5.50, 5.00, **4.50**

Maccohemd solide Ware **2.70**

Maccohemd Ia. Qualität 5.50, 5.00, 4.20, **3.80**

Netzjacken solide Ware **1.30**

Damenhemdhosen Ia. Qualität, mit schmalen Trägern **2.90**

Schlupfhosen in allen Farben **2.10**

Sporthemden grün und gestreift, Zephyr . . . . . in Größe 70 **5.20**

Wanderkittel grün, Zephyr 6.00, 5.50, 5.00, **4.50**

Sportgürtel Leder 4.25, 3.60, **3.10**

Rucksäcke für Herren 6.25, 6.00, **5.10**

Strickbinder, Seidenbinder, Schlafanzüge

in den modernsten Ausführungen in reichhaltiger Auswahl.

Kinderstrümpfe

in Wolle und Baumwolle, schwarz, weiß und lederfarbig, in allen Preislagen, sowie

Kindersöckchen

in jeder Größe und Ausführung.

Damen- u. Herrenhandschuhe

in Trikot und Leder in jeder Preislage

In Taschentüchern

unterhalten wir größtes Lager in jeder Ausführung.

Seidenbänder und Blusenbänder in allen Breiten und modernen Farben besonders billig.

Preise in Billionen-Mark

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten



Unsere fertige Herren-Bekleidung

zeichnet sich ganz besonders dadurch aus, daß dieselbe fast ausschließlich in **erstklassigen Berliner Werkstätten** unter Verwendung nur allerbester Stoffe und feinster Zutaten angefertigt wird. Durch große Eigenanfertigung sind unsere **Preise derart niedrig,** daß sich jeder Herr für wenig Geld ein **wirklich gutes Kleidungsstück** zu Pfingsten bei uns kaufen kann. — — — —

Einige Beispiele:

Moderne Herren-Anzüge aus feinen Kammgarn- und Gabardine toffen, einfarbig und elegante Streifen:
68.- 79.- 88.- 96.- 115.-
in billigen Preislagen;
45.- 53.- 58.- 62.- 65.-

Elegante Herren-Mäntel aus Gabardine- und Covercoatstoffen, nur beste Qualitäten:
72.- 88.- 96.- 109.- 115.-
in billigen Preislagen:
55.- 59.- 62.- 68.-

Gummi-Mäntel garantiert wasserdicht, zum Teil mit Gurt
32.- 36.- 42.- 48.-
in billigen Preislagen:
23.- 25.- 27.- 29.-

Lüster-Joppen in schwarz, blau u. hellen Farben
12.- 16.- 18.- 24.- 29.-

Tennis-Hosen einfarbig und gestreift
15.75 22.- 26.- 29.- 35.-

Ueberzeugen Sie sich

durch zwanglose Besichtigung

von unserer Leistungsfähigkeit.

Auch korpulente Herren — bis 130 cm Bundweite — finden bei uns passende Kleidung.

Eco

Erdheim & Co Bochum, Kortumstr. 10 (Intimes Theater)

Aschl. alte Bettst. m. Matr. u. Keilk., sow. gr. alt. Kleid.-Schr. äuß. b. z. vk. Spichernstr. 25 I, ab. 7

Kauf-Gesuche

Haus mit freiw. Wohnung zu kaufen gesucht. Ang. u. P W 68633 an d. Geschäft. d. Z.

Gebr. Klavier bar zu kauf. gesucht. Preisang. u. P K 68664 Geschäft. d. Z.

Gr. Kessel (100—150 Liter) Kupfer od. Messing, zum Einmauern zu kaufen gesucht. J. Beier, Dorstenerstr. 59.

Guterhaltenes **Damenrad** zu kaufen gesucht. Ang. u. A A 68703 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Klavier la Instrument, aus Privatband v. Privat geg. Barzahlg. zu kaufen gesucht. Ang. u. J L 68713 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Kaufe getrag. Kleider und Schuhe. Erb. Karte. Telephon 3762. Fruchter, Marienstraße 31.

Einfache **Flurgarderobe** zu kaufen gesucht. Ang. u. J S 68711 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Bochumer Nachrichten.

(*) **Milchpreisermäßigung.** Die Kleinhandelspreise für Milch werden von heute ab auf 280 Milliarden für das Liter Vollmilch, 140 Milliarden für das Liter Mager- oder Buttermilch und 340 Milliarden für das Liter Vorzugsmilch festgesetzt. Damit folgt Bochum dem Beispiel der benachbarten rheinischen Städte.

⊙ **Zur Frage der Arzneipreise.** Aus Apothekerkreisen wird uns geschrieben: „Zu dem Artikel „Erhebliche Erhöhung der Arzneipreise" in Nr. 116 Ihres Blattes sind wir im Interesse der Volksgesundheit verpflichtet, Stellung zu nehmen. Der Artikel ist von Krankenkassenseite (Betriebskrankenkasse) geschrieben und bewußt tendenziös verfaßt. Die sehr „erhebliche Erhöhung" der Arzneitaxe, die bis heute noch nicht genehmigt, wirkt sich auf die einzelnen Rezepte in Pfennigen aus, und zwar dürfte die „erhebliche Erhöhung" in den meisten Fällen etwa 5 Pf. betragen. Die Arzneimittelpreise haben auch dann noch nicht die Durchschnittshöhe der Preise der Vorkriegszeit erlangt. Es wird auch nicht verfehlt, auf die hohen Einkünfte von Apotheken hinzuweisen. Daß diese Apotheken aber an Zahl ganz verschwindend klein sind, wird nicht hinzugefügt, sondern es wird wegen vielleicht 100 wirklich rentablen Apotheken, den übrigen 6000 Apotheken zugemutet, wenn nötig, die Armenunterstützungen in Anspruch zu nehmen. Da eine Unterstützung der Apotheken durch die Gemeinden nicht vorgesehen, dies fast auch einer Sozialisierung gleich käme, so könnte in der Praxis nur die Armenunterstützung in Frage kommen. Dann sozialisiere man doch alle Apothekenbetriebe! Ob allerdings hierdurch eine Verbilligung der Arzneimittel erreicht würde, müßten wir mit Recht bezweifeln, denn keinem Beamten würde es einfallen, den meistens vierundzwanzigstündigen Dienst in den Apotheken zu übernehmen. Wir weisen besonders darauf hin, daß die Arzneipreise von der Regierung geregelt sind. Diese Regelung ist allerdings auf Betreiben der Krankenkassen in den letzten Jahren so bemessen, daß sie den Notwendigkeiten der Apotheken absolut nicht Rechnung trägt und selbst die Regierung eine Notlage der Apotheken anerkennt. Die Krankenkassen schießen bei der Vertretung ihrer Interessen weit über das Ziel hinaus. Wenn man anerkennt, daß für die arzneibedürftige Bevölkerung eine bestimmte Anzahl Apotheken notwendig, so ist mit dieser Anerkennung sowohl für die Regierung wie auch für die Krankenkassen die Pflicht verbunden, diese Apotheken lebensfähig zu halten. Daß die Prüfung eine Steigerung des Umsatzes festgestellt, ist richtig, dies liegt aber lediglich daran, daß der Regierung nur die Umsätze von Dezember 1923 bis April 1924 zur Verfügung stehen und in dieser Zeit der Umsatz wie in allen Jahren naturgemäß steigt. Während Dezember meistens noch gesundheitlich ein guter Monat ist, häufen sich die Krankheiten gegen das Frühjahr und sind in vielen Apotheken die Umsätze im Mai und Juni die höchsten. Daß aber die Umsätze, wie auch der Regierung und besonders den Krankenkassen bekannt, gegenüber den Umsätzen der Vorkriegszeit ganz erheblich zurückblieben, wird verschwiegen, ebenfalls der Umstand, daß die Unkosten erheblich gestiegen sind. Wie die Statistik der Krankenkassen zeigt, zahlen diese heute fast nur die Hälfte der Arzneikosten gegenüber der Vorkriegszeit im Verhältnis zu den Gesamtausgaben. Betrugen in Friedenszeit die Ausgaben 10—12 Prozent für Arzneien, so heute 5—6 Prozent! Daß die Preise der Arzneimittel heute verhältnismäßig billig, hören wir täglich von dem kaufenden Publikum in der Apotheke und können wir es diesem überlassen, ein Urteil hierüber zu fällen."

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

÷ **Parkhauskonzert.** Heute nachmittag 4 Uhr wird vom Städtischen Orchester bei günstiger Witterung ein Parkhauskonzert veranstaltet. (Siehe Anzeige.)

ga. **Kreis-Imkerverband.** Der Kreis-Imkerverband Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen hatte seine Hauptversammlung am Sonntag in Bochum. Der Vorsitzende, Ingenieur Schemmann (Königssteele) eröffnete die Versammlung mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. Sodann hielt Hauptlehrer Kleb (Laer) einen Vortrag über „Das Problem des Bienenzuchtbetriebs in Frühtrachtgegenden", der eine äußerst rege gegenseitige Aussprache auslöste. Der Hauptverein von Westfalen feiert am 16., 17. und 18. August in Paderborn sein 75jähriges Jubiläum. An der damit verbundenen Ausstellung will sich der Verband beteiligen. Anfang August soll eine gemeinsame Wanderung mit den Bienen in die Heide stattfinden. Eine Kommission von fünf Imkern wird einen geeigneten Stand in der Gegend von Sinsen ausfindig machen. Privatdozent Dr. Koch, Münster, wird am 4., 5. und 6. Juli auf dem Stande des Vorsitzenden einen Königinnenzucht-Kursus abhalten.

Aus und mit dem Publikum.

Erklärung zum Thema Knappschafts-Geschäftsunkosten.

Wir stellen fest, daß der Verband der Bergarbeiter Deutschlands auf unseren an ihn in der Presse gerichteten „Offenen Brief" keine Antwort erteilt hat. Wir stellen fest, daß es sich im Gegensatz zu den Bemühungen des „Volksblatt" nicht um die Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen der Besoldung der Angestellten des (produktiven) Bergbaubetriebes einerseits und der Besoldung der Angestellten des durch die Existenz des Bergbaues erst bedingten Knappschaftsvereins andererseits handelt, sondern einzig und allein um die Aufstellung eines Geschäftsunkosten-Etats des A. K. V., der in den Verhältnissen der beitragzahlenden Bergarbeiter- und Angestelltenschaft seine volle Berechtigung findet. Wir haben das Vorhandensein von (die Aufstellung eines solchen Etats unmöglich machenden) Zuständen auf dem A. K. V. lediglich deshalb nachgewiesen, um allen verantwortlichen Instanzen Wege zu zeigen. Wir haben gewarnt vor der Umkehrung des Begriffes der „Sozialversicherung" dergestalt, daß diese Sozialversicherung auf die Bedürfnisse des Verwaltungsapparates jede, auf die Verhältnisse der Versicherten nicht genügende Rücksicht nimmt. Es darf nicht sein, daß ein als Wohltat gedachtes Gesetz von den damit Bedachten zuletzt als Plage empfunden wird.

Dieser gerade Weg darf von führenden Organisationen auch dann nicht einen Augenblick verlassen werden, wenn sie wegen vorgenommener, nicht vorgekommener Maßnahmen im Interesse der Versicherten von kommunistischen Mitgliedern des Verwaltungsapparates einer Sozialversicherung in Belegschaftsversammlungen heruntergerissen werden. Solche Angriffe, die auf einer merkwürdigen Auffassung des BRG. beruhen, werden die Versicherten auf Grund ihrer Rechte zurück. Die Höhe der Leistungen anderer Versicherungsinstitute während der Inflation vermögen wir nicht nachzuprüfen. Wir bezweifeln jedoch die Behauptung des „Volksblatt", daß gerade der Knappschaftsverein während der Inflation die höchsten Leistungen für die Invaliden aufzuweisen hatte. Sollen wir mit Zahlen dienen? Die Probe aufs Exempel kommt für den Bergarbeiterverband in dem Augenblick, da die doch auch von ihm angestrebte Herabsetzung der Beiträge Wirklichkeit werden soll. Wenn unter Beibehaltung der gegenwärtigen knappschaftlichen Leistungen nach Herabsetzung der Beiträge der prozentuale Anteil der Geschäftsunkosten an den Einnahmen aus Beiträgen in etwa vorkriegsgemäß balanziert, dann ist das Problem der Lösung nähergekommen. Aber, aber .... Vergesse man auch nicht, daß die vorkrieglichen Einnahmen an Kapital-Zinsen heute gänzlich wegfallen. Und wenn man nur die Hälfte des Bestimmungsrechtes hat, was von uns niemals in Abrede gestellt worden ist, so ergibt sich dennoch aus allem der unerbittliche Zwang zur größten Sparsamkeit. Wir warten ab.

Betriebsrat der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft,
i. A. Gerhardt, Werner.

*

Noch einmal Allgemeiner Knappschaftsverein.

Die vielen Eingesandt „aus Bergarbeiterkreisen" und „Stimmen aus dem Publikum" betreffend die Verhältnisse beim Allgemeinen Knappschaftsverein kamen umständehalber dem Unterzeichneten erst verspätet zur Kenntnis. Auf die „schreienden" Verhältnisse beim Allg. Knappschaftsverein näher einzugehen ist nicht meine Sache. Nur einige Punkte seien berührt. Zunächst das Baubüro. Eine Verquickung mit uns Sozialversicherungsbeamten und den bezüglichen Verwaltungskosten muß abgelehnt werden. Ob das Bauamt zu stark oder zu schwach besetzt ist, mögen berufene Stellen beurteilen. Soweit die Kosten des Bauamtes durch Neu- usw. Bauten — und das ist wohl das größere Arbeitsfeld — verursacht werden, rechnet sie wohl kein vernünftiger Mensch zu den laufenden Verwaltungskosten. Von anderer Stelle ist hierzu auch bereits nachgewiesen, daß die allgemeinen Verwaltungskosten keine Abnormität aufweisen. Gewiß ist manches verbesserungsbedürftig — auf diesem Gebiet fängt man am besten erst im eigenen Hause an — aber das bedarf sachgemäßerer Arbeit, als die vermummten Herrschaften mit ihren fanatischen „Eingesandten" leisten, die anscheinend wenig Ahnung haben von dem Wulst ständig neu eingehender Gesetze und Verordnungen usw. und der damit verbundenen Riesenarbeit. Für eine Vereinfachung der Sozialversicherung sind nicht in letzter Linie auch wir. Es ist rührend, wie die Herren von Deutsch-Lux sich jetzt mit dem Wohl und Wehe der Knappschaftsbeamten beschäftigen, indem sie wohlerworbene Rechte beseitigt wissen wollen. — Daß wir als Beamte des Reichsknappschaftsvereins nicht Reichsbeamte geworden sind, wie es das Reichsknappschaftsgesetz vorsah, ist lediglich auf Betreiben unserer Berufsvertretungen zurückzuführen. — In der Vergangenheit, als die Knappschaftsbeamten in ihren Einkünften hinter den Grubenbeamten mit ihren mancherlei Neben- und Naturalbezügen weit zurückstanden, war von einem solchen Interesse nichts wahrzunehmen. Wird nicht, abgesehen von den Betriebsangestellten, jeder Beamte und Angestellte aus öffentlichen Mitteln besoldet? Gebührt ihm deshalb minder ein menschenwürdiges Dasein? Haben wir je gegen die Einkünfte der Grubenbeamten protestiert oder haben wir uns nicht auf die Verfolgung unserer eigenen Interessen beschränkt? — Will man endlich gegen das Beamten-Abbaugesetz Stellung nehmen, so möge man sich an die zuständige Stelle wenden. Einerseits bemängelt man, daß statt ältere nicht jüngere Angestellte entlassen worden seien, andererseits aber weist man auf die hohen Abfindungssummen der entlassenen jungen Leute hin. Jedenfalls hat man diese Summen (!) mit einer Vervielfältigungsbrille angesehen. — Damit das, was uns betrifft! Mögen die Herrschaften im übrigen weiter wühlen.

Ein Knappschaftsbeamter.

Hiermit schließen wir die Auseinandersetzungen an dieser Stelle, nachdem das Thema von allen Seiten beleuchtet worden ist. Red.

*

Sünden der Vergangenheit und Sünden der Gegenwart.

In der Stadtverordneten-Sitzung am Freitag, den 30. Mai, gelegentlich der Beratung des Gesetzes betr. Verunstaltung von Ortschaften, führte der Stadtv. Kallenbach aus: Bochum hätte längst ein solches Ortsgesetz haben müssen, dann wären die Bluthschen Mausefallen nicht mehr da. — Nun soll man aber nicht alles Schlechte dem früheren Baurat Bluth in die Schuhe schieben. Zu seiner Zeit sind sicher Fehler gemacht worden. Damals, als die Unterführung an der Hattingerstraße hergestellt war, waren viele Bochumer stolz auf diese schöne Unterführung. Heute ist sie eine Mausefalle. Warum werden nicht zwischen den Pfeilern starke Drahtgitter angebracht und darauf geachtet, daß jeder rechts gehen muß, dann ist die Menschenfalle beseitigt. — Bluth ist auch nicht Schuld daran, daß die Front des Warenhauses Alsberg nach der Hochstraßenseite schräg läuft. Warum hat man diese Front nicht parallel zur Wegeachse der Hochstraße gelegt? Bluth ist nicht Schuld daran, daß das „große Warenhaus" gegenüber Borgzinner angelegt ist. Er ist auch nicht Schuld an dem jämmerlichen Zustand der Hernerstraße unter der Unterführung am Straßenbahndepot. Soll der jetzige Zustand bleiben? Welche Straßenbilder in der Nachkriegszeit entstehen konnten, das sieht man so recht an der Dorstenerstraße an mehreren Neubauten. Die Vorgärten hat man der Dorstenerstraße genommen, um diese zu verschönern, aber durch die Genehmigung verschiedener Bauten hat man die Straße verunstaltet. Also nicht zu sehr auf Bluth schimpfen. Die beste Kritik ist immer das Bessermachen.

Ein Anwohner der Dorstenerstraße.

Haut-Bleichkrem

„Kloro" sowie **Kloroseife** bleichen Gesicht u. Hände **in kurzer Zeit rein weiß.** Wirksam erprobte unschädliche Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe **Flecke.** Mit Gen. Anweis. **in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.**

Teppich-Seife.

Anwendbar zur kalten Reinigung für Läufer, Teppiche und Gobelins.

Durch einfaches Abreiben mittels eines Schwammes **werden** matt gewordene Teppiche 2c. wieder frisch in der Farbe und Flecken entfernt. Achten Sie auf die Schutzmarke „Exodro" Original-Karton Mk. 1,—. Zu haben in den Drogerien: Emil Traß Nachf., Wilhelmsplatz, F. & H. Knepper, Dorstenerstraße, Josef Hackert, Heinrichstraße, E. A. Huckenbroich, Brückstraße, Franz Rietkötter, Gertge. a2000

Dr. Thompson's Seifenpulver

bequem — sparsam

DR. THOMPSONS SCHUTZ-MARKE SEIFENPULVER

Überall zu haben

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 300 Mlla.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)
Pianos Flügel-Harmoniums
Verkauf direkt an Private zoll- und frachtfrei
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen (Westf.)
Filiale: Berlin Hardenbergstr. 14
NB. Wir führen in **Sonderabteilung** echte **Grammophone** mit **Künstlerplatten.** LR48

Das haltbarste **Sofa** ist auf die Dauer a. billigsten Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bies. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung
Möbelhandlung W Schrudde, Bochum, Roonstr. 37 Nähe Marienstr.

Besonderes Pfingstangebot für Damen-Konfektion!

Trotz unserer billigen herabgesetzten Preise geben wir auf alle Waren

10% Rabatt!

C. & R. Lazarus, Hochstr. 11
Bochums erstes Spezial-Geschäft für Damen-Bekleidung.

„Er" — Der grüne Conrad TACK SCHUH

kann auf seine Preise keine Rabatte geben

sie sind zu billig!



Hier die Beweise:

Herren-Stiefel, echt R.-Chevreaux	9.80	**Damen-Halbschuh** beliebte Form Lady	6.90
Herren-Halbschuh echt R.-Chevreaux	8.90	**Damen-Halbschuh** echt R.-Chevreaux, echte Lackkappe	8.90
Herren-Stiefel Ia. R.-Chevreaux, Original-Rahmenarbeit	12.50	**Damen echt Boxkalf-Halbschuhe** in vornehmer Ausführung	10.90
Echt Boxcalf-Herrenstiefel gediegene Verarbeitung	13.75	**Guter Damen-Lederhausschuh** flacher Absatz	4.90
Brauner Herren-Sport-Stiefel Doppelsohle, beste Verarbeitung, Original-Rahmenarbeit	16.90	**Mädchen-Schnür- und Spangenschuh** bewährte Ausführung von Gr 27 bis 39, von 8,50 bis	5.90

— Preise in Billionen Mark. —

Conrad Schuhfabrik **Tack** & Cie A.G. **Burg** b. Magdeburg

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Bochum, Hochstraße 18.**

Ich bringe ein Pfingst-Angebot

das Sie lesen müssen!

Grosse Mengen neu hereingekommener
Seidenjumper alle modernen Farben, 9.75, 7.75, **4.95**

Grosse Mengen eleganter handverzierter
Seidenjumper 13.50, **10.50**

Um vor dem Feste zu räumen!
Damenkleider Voil-Voile und Cheviot, hübsch garniert 12.75, **9.50**

Grosse Mengen selbst angefertigter
Spiel-Anzüge aus Ia. Zephir, mit hübsch. Besatz **2.50**

Blusen hübsche Muster aus gut. Mousseline imit. **1.95**

Blusen Ia. Voil-Voile, mit hübscher Stickerei 5.75, 4.50, **3.75**

Röcke aus äusserst soliden Stoffen . . **3.75**

Röcke moderne Schotten und Streifen sowie reinwoll. Cheviot . . 6.75, **4.75**

Damen-Schlupfhosen verschiedene Farben, zum Aussuchen **1.95**

Damen-Strümpfe braun und schwarz 0,85, **0.68**

Wanderhemd grün und grau . . . . . Stück 4.90, **2.75**

Partieposten eleg. Spitzendecken 1.55, 0.85, **0.65**

Wäsche
meist eigene Anfertigung, daher **besonders gut und billig.**

Damenhemden voll gross, mit Bogen garniert **1.75**
Damenhemden mit Stickerei 2.25, **1.95**
Beinkleid aus gutem Nessel **1.95**
Beinkleid aus Ia Hemdentuch **2.50**

Partieposten Mousseline imit.
Coupons und Reste per Meter zum Aussuchen 0,75, **0.58**

Herren-Einsatzhemden Partieposten, zum Aussuchen . . . . . jedes Stück **1.95**
Herren-Nesselhemden volle Größe **2.85**
Damen-Schürzen aus Ia. Siamosen, ... 2.50, **1.85**
Damen-Schürzen Satin, in mod. Formen u. Must., 3.75, **2.50**

M. FROMM, Bochum
Obere Marktstr. 28

Cover-Coats-Paletots
sehr feine elegante Ausführung
Sport-Ulster
Gabardinemäntel
Regenmäntel
Lodenjoppen, – Sporthosen,
Anzüge
aus feinsten Stoffen. — Eigene Anfertigung. Durch Ersparnis großer Ladenunkosten für nur gute Waren besonders billige Preise.
Sie sparen bei mir!
Neuzeitig großes Fach-Geschäft
Herm. Lewin Bochum, Friedrichstr. 3
Nur 1 Treppe hoch. Kein Schaufenster.

Zu niedrigen Preisen
Hüte für Herren

Albert Gompertz
Bochum, Friedrichstr. 5

Grosser Preis-Abschlag in
HERKULES Haarnetzen!

	1 Stück	3 Stück	6 Stück
Hauben einfach	0.10	0.25	0.45
Hauben doppelt	0.15	0.40	0.75
Stirn einfach	0.13	0.35	0.65
Stirn doppelt	0.20	0.50	0.95

Alleinverkauf für Bochum u. Umgegend
Josef Hackert,
Heinrichstraße 10
Spezial-Abteilung II
für Seifen und Parfümerie.
Beste Bezugsquelle
für Kämme, Seifen und Zahnbürsten.

Kachelöfen
Kachelöfen-Zentral-Frischluft-Heizungen, für Land-, Siedlungshäuser und Etagen
Aeußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!
Vereinigte Herd- u. Ofenanlage für Gas u. Kohle
Transportable Kachelöfen und Herde
Große Heizkraft. — Geringster Heizmaterialverbrauch. Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.
Reparaturen an Kachelöfen aller Art
Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen
Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.
Fernsprecher 3108 **Bochum** Johanniterstr. 4–6
Geschäftszeit: 8–12, 8–½7 Uhr. Sonnabend nachmittag geschlossen.
Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.

Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Briketts
Jede Menge und Sorte liefert pünktlichst und billigst an Händler, Industrie u. Private
Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ◆ Fernsprecher 3817 und 3818

Schroth Kuren | Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

Wegen Auswand. bessere 3-Zimm.-Einricht. komplett. zu verkaufen. Anz. u. A B 68698 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebrauchte Nähmaschinen, darunter fast neue, aeg. bequeme Teilzahlungen. W. Lanahr, Kronenstr. 49. II.

Gebr. Kommode, Anrichte ohne Aufsatz, 1 Sofa zu verkaufen Wittenerstr. 12. I.

Ia Auflagen, Sofas, Chaiselongues sehr billig zu verk. 68745) Laer, Wittener Str. 79.

Plüschgarnitur Tisch u. 4 Stühle, gut erh., billig zu verkaufen. Heusner, Kohlenstraße 143.

Für Liebhaber! Rassereiner **Rehpinscher** billig zu verkaufen. Hunscheidstr. 68. II.

Die G. m. b. H. der Mieter für Wohnungsneubauten.

Von
Rechtsanwalt Dr. Rudolf Magnus, Hamburg.

Um neue Wege für die private Bautätigkeit zu schaffen, ist vor einigen Jahren in Hamburg der Typus des Eigenstockhauses eingeführt worden. Die geschäftlichen und rechtlichen Verhältnisse dieser neuen, nach den bisherigen Erfahrungen erfolgreichen Wohnungsform werden in den nachfolgenden Zeilen von dem Organisator des Eigenstockhauses auseinandergesetzt. Die Schriftleitung.

Es gab eine Zeit, in der man von einer angemessenen Erhöhung der Miete eine umfangreiche Belebung der privaten Bautätigkeit erwarten konnte. Heute, wo die dritte Steuernotverordnung eine allmähliche Erhöhung der Mieten auf den Vorkriegsstand und gleichzeitig eine steuerliche Bevorzugung von Neubauten vorsieht, ist es zu spät. Auch wenn man davon absieht, daß das Geld heute knapp ist, und daß außerdem die Baukosten diejenigen der Vorkriegszeit übersteigen — was man vielleicht durch sparsamere Bauweise ausgleichen könnte — würde sich als Resultat bestenfalls eine Verzinsung des aufgewendeten Kapitals ergeben, welche unter den heutigen Verhältnissen nicht den geringsten Anreiz bietet. Um eine Verzinsung zu erzielen, welche den jetzigen wirtschaftlichen Verhältnissen entspricht, müßten mindestens dreifache Vorkriegsmieten gefordert werden. Schon dieser kurze Hinweis zeigt, wie groß heute das Risiko ist, Wohnungen zu bauen. Nicht nur um dieses Risiko abzuwälzen, sondern auch um überhaupt die erforderlichen Kapitalien zu bekommen, haben in einigen Fällen Unternehmer versucht, Bauten dadurch zu finanzieren, daß sie sich gegen langjährige Mieteverträge von den Wohnungssuchenden Baukostenzuschüsse zahlen lassen. Das ist nun aber für den Mieter ein ziemlich teures Vergnügen. Für die erhebliche Summe, die er einmal hergeben muß, bekommt er bestenfalls vielleicht einen zehnjährigen Mietekontrakt und zahlt somit für diese zehn Jahre, wenn er den Baukostenzuschuß nebst Zinsen auf diese Zeit verteilt, eine ganz enorme Miete, oder er hat die Summe à fonds perdu hergegeben. Wer sich schon mit einer erheblichen Summe an einem Bau beteiligt, hat den berechtigten Wunsch, als Aequivalent dafür nicht einen zeitlich begrenzten Mietevertrag, sondern das dauernde Recht auf seine Wohnung, eine Art Eigentum an ihr zu behalten. Dieser Gedankengang zeigt den Weg, welcher in der Jetztzeit für die private Bautätigkeit gegeben ist.

Der Weg besteht im Zusammenschluß von Wohnungssuchenden zu einer Gesellschaft, welche sich selbst ihr Haus baut und verwaltet. Von der Genossenschaft abgesehen, welche sich aus verschiedenen Gründen nur für Siedlungen eignet, auch das in Aussicht genommene Ziel nicht vollständig erreicht, ist der hier vorgeschlagene Weg in Deutschland bisher so gut wie unbekannt und demnach auch von der Gesetzgebung noch nicht berücksichtigt. Insbesondere kennt das Bürgerliche Gesetzbuch das sogenannte Stockwerkseigentum nicht, gibt also nicht die Möglichkeit, daß bei einem derartigen Gesellschaftsbau jeder der rechtliche Eigentümer seiner Wohnung wird.

Trotzdem besteht durchaus die Möglichkeit, mit Hilfe der geltenden Gesetze eine Gesellschaftsform zu schaffen, welche sich für Gemeinschaftsbauten ausgezeichnet eignet. Den äußeren Rahmen gibt die bekannte Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die G. m. b. H. ist ein selbständiges Rechtssubjekt, woraus sich die Einheitlichkeit und Anpassungsfähigkeit der Verwaltung, verbunden mit einer straffen Organisation, ergibt. Andererseits können die einzelnen Anteile vererblich und veräußerlich gestaltet werden. Verknüpft man nun das Recht auf Benutzung der einzelnen Wohnungen mit den einzelnen Anteilen an der G. m. b. H. dergestalt, daß das Wohnrecht dem jeweiligen Anteilseigner zusteht, so ergibt sich daraus tatsächlich als praktische Folge, daß der einzelne Anteilseigner über die ihm zugewiesene Wohnung frei verfügen kann. Von vornherein kann ihm eine gewisse Freiheit in der Ausgestaltung des Wohnungsplanes gewährt werden, im Todesfalle verbleibt die Wohnung seinen Erben, und es wird ihm freigestellt, für den Fall, daß er aus irgendeinem Grunde die Wohnung nicht mehr benötigen sollte, entweder zeitweilig dieselbe zu vermieten oder auch dauernd durch Verkauf seines Anteils über sie zu verfügen. Im letzteren Falle wird er voraussichtlich die von ihm eingezahlte Summe voll wieder herausbekommen und sogar vielleicht noch mehr, da erfahrungsgemäß es leichter ist, für eine fertige Wohnung Käufer zu finden, als für eine erst geplante, es auch für den Erwerber eines Anteils eine ganz andere Sache ist, ob er, wie es sonst üblich ist, eine Abstandssumme bezahlt, um dafür einen gewöhnlichen Mietevertrag zu bekommen, oder ob er durch seine Zahlung Mitgesellschafter und allein verfügungsberechtigter Inhaber einer Wohnung wird.

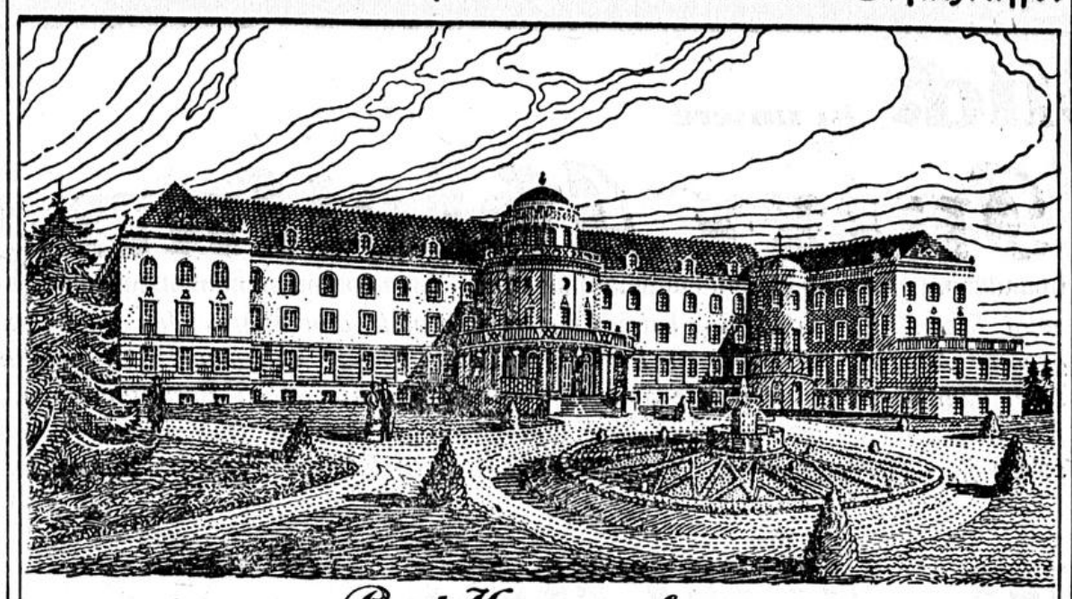
Da sich die Haus-G. m. b.. H. lediglich aus den Bewohnern des Hauses zusammensetzt, fehlt der Anreiz, aus der Verwaltung Geld herauszuschlagen. Die Haus-G. m. b. H. ist keine Erwerbsgesellschaft. Es braucht somit eine Miete nicht bezahlt zu werden, sondern nur der dem Wert der Wohnung entsprechende Anteil an den jeweiligen Verwaltungs- und Reparaturkosten. Wie schon eingangs bemerkt, sollen Neubauten von der kommenden erheblichen Mietesteuer befreit sein, sodaß die Verwaltungskosten verhältnismäßig gering sein werden. Der Teilnehmer an einer Haus-G. m. b. H. erzielt somit durch Mieteersparnis eine Verzinsung des von ihm aufgewendeten Kapitals, welche natürlich keineswegs den sonst heute zu erzielenden Zinssätzen entspricht, aber doch immerhin gewährleistet, daß sein Geld nicht ganz umsonst ausgegeben ist.

Es ist natürlich im Rahmen dieses Aufsatzes nicht möglich, detaillierte Angaben über die erforderlichen Mittel zu machen. Es kommt hierfür ja auch auf die Größe der Wohnungen, ihre Ausstattung usw. an. Auch der für den Grunderwerb erforderliche Betrag spielt eine Rolle. Im Durchschnitt dürften die Baukosten für eine einfache Dreizimmerwohnung 8- bis 12 000 Goldmark, für eine luxuriöse Fünf- bis Sechszimmerwohnung 25- bis 40 000 Goldmark betragen. Neubauten sind gesetzlich von jeder Art der Zwangsbewirtschaftung frei.

Für viele Wohnungssuchende wird eine erhebliche Verbilligung dadurch zu erzielen sein, daß sie die Möglichkeit haben, ihre bisherige Wohnung an andere Wohnungssuchende gegen eine Abstandssumme abzugeben. In Hamburg wird das neuerdings dadurch erleichtert, daß demjenigen, der sich eine neue Wohnung ohne staatliche Zuschüsse baut, freigestellt wird, über seine bisherige frei zu verfügen, ohne Rücksicht darauf, welchen Rang der neue Mieter in der Liste des Wohnungsamtes einnimmt.

Die Zusammenfassung der Bewohner des Hauses zu einer Gesellschaft ergibt ein festeres Band, als es in der Regel in Mietshäusern zwischen den Bewohnern besteht. Es ist daher zweckmäßig, bei Gründung der Gesellschaft eine Auswahl zu treffen, welche ein angenehmes Verhältnis zwischen den Mitbewohnern gewährleistet. Zur Erhaltung dieses guten Verhältnisses können für den Fall eines Verkaufs oder einer Vermietung Kautelen getroffen werden, welche Schutz gegen unliebsame Bewohner bieten. Aus demselben Grunde empfiehlt es sich, untergeordnete Fragen durch gemeinsame Abfassung einer Hausordnung von vornherein zu regeln und Bestimmungen über den Betrieb der Zentralheizung zu treffen. Für diese mehr untergeordneten Fragen wird man indessen eine erleichterte Abänderung, etwa durch Mehrheitsbeschluß, zulassen, während im übrigen der Vertrag so gefaßt werden muß, daß er Abänderungen erschwert und auch nach Möglichkeit überflüssig macht.

Ein neues Unternehmen der Barmer Ersatzkasse.



Bad Hermannsborn
Kur- und Erholungsheim der Barmer Ersatzkasse

Die Barmer Ersatzkasse, die bekanntlich seit dem Herbst 1923 die größte deutsche Angestelltenberufskasse ist, das Jahr 1923 mit einer Mitgliederzahl von 183 152 abschloß und ihren Mitgliederbestand in der Zwischenzeit auf mehr als 210 000 erhöht hat, plant ein neues, großangelegtes Unternehmen zum Wohle ihrer Mitglieder. Sie hat ein bei Driburg gelegenes 35 Morgen großes Brunnengut erworben und will dortselbst ein Kur- und Erholungsheim errichten. Das Erholungsheim, von dem wir obenstehend eine Abbildung bringen, wie es nach den Plänen des mit der Ausführung betrauten Architekten B. d. A. Julius Beckmann in Barmen gedacht ist, soll etwa 120 Betten umfassen. Es wird mit Zentralheizung, Kalt- und Warmwasseranlagen, mit den verschiedensten Aufenthaltsräumen usw. versehen und in gediegener, wenn auch schlichter Ausstattung, erstellt werden. Auf dem Gute liegen eine Mineralquelle, eine Stahlquelle, mehrere Kohlensäurequellen, sowie ein etwa einzelnhalb Morgen großes Schwefelmoorfeld. Die Barmer Ersatzkasse gedenkt deshalb außerhalb des vorstehenden Erholungsheims auf ihrem Gute große Trinkbrunnen- und Badeanlagen herzurichten, in denen Kohlensäure-, Stahl-, Schwefel-Moorbäder usw. für die Heiminsassen abgegeben werden sollen. Auch eine Höhensonne wird erstellt. Der Mineralbrunnen soll im übrigen wirtschaftlich ausgenutzt und durch Abfüllung in Flaschen vertrieben werden. Zum Zwecke der wirtschaftlichen Ausnutzung dieses Unternehmens hat sich die Barmer Ersatzkasse an der Begründung einer neuen Gesellschaft der Bad Hermannsborn G. m. b. H. zu Barmen beteiligt. In dem Gesellschaftsvertrag ist der genaue Aufenthaltspreis festgelegt, den die Kasse für die von ihr einzuweisenden Mitglieder an die G. m. b. H. zu entrichten hat. Den als Selbstzahler in das Heim gehenden Mitgliedern der Barmer Ersatzkasse, sowie der mit dieser in Organisationsgemeinschaft stehenden Barmenia, Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte, wird ein Nachlaß auf die Privatpflegesätze eingeräumt werden. Am 19. Mai fand auf Bad Hermannsborn im kleinen Kreise die Grundsteinlegung zu diesem Heim statt.

Kunst und Wissenschaft.

= **Zur heutigen „Carmen"-Aufführung.** In der heutigen Aufführung der Oper „Carmen" singen die „Carmen" Annie Kindling, den „Don José" Paul Hochheim, den „Escamillo" Wilhelm Trieloff, den „Zuniga" Robert von der Linde, die „Micaela" Maria Masselter. Für diese Aufführung sind noch Karten in allen Preislagen an der Kasse zu haben. Mitglieder der Freien Volksbühne und des Bühnenvolksbundes erhalten Preisermäßigung.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Donnerstag, 5. Juni, abends 8 Uhr, findet im Parkhaus das 10. und letzte Kammerkonzert der diesjährigen Saison statt. Es bringt ausschließlich Werke von Johannes Brahms und zwar das Trio für Klavier, Violine und Cello in c-moll, die Sonate für Klavier und Violine in A-dur und das Quartett für Klavier, Violine, Bratsche und Cello in G-moll. Die Mitglieder der Freien Volksbühne, des Bühnenvolksbundes und des Städtischen Musikvereins erhalten nur an der Kasse im Theater Preisermäßigung. (Siehe Anzeige.)

= **Die Uraufführungen des Dresdener Schauspielhauses.** Das Dresdener Schauspielhaus kündigt für die Spielzeit 1924/1925 folgende Uraufführungen an: die Komödie „Der Galgenstrick von Otto Erler, das Schauspiel „Fahrt nach Südsee" von Bernhard Blume, das Mysterium „Lucifer" von Eduard Stucken und die deutsche Uraufführung von Bernhard Shaws dramatischer Chronik „Die heilige Johanna".

= **„De Bur und de Paap."** In den vereinigten städtischen Theatern in Kiel fand die Uraufführung der plattdeutschen Tragikomödie „De Bur und de Paap" statt. Das Stück läßt aus einer zum Begräbnis eines alten Bauerngroßvaters zusammengekommenen Trauerversammlung eine sehr muntere, trink- und tanzlustige Gesellschaft werden, in der dann irrtümlich der Geistliche statt der geplanten Traueransprache eine Taufrede hält. Das Stück erntete einen großen Heiterkeitserfolg. il.

drb. **Die Witwe Eduard von Hartmanns zum Ehrendoktor ernannt.** Die philosophische Fakultät der Universität Rostock hat im Nachklang zur Rostocker Kantfeier die Witwe des Philosophen Hartmann, die in Berlin lebende Frau Alma von Hartmann, zum Ehrendoktor ernannt. In der Ernennungsadresse heißt es unter anderem: „Die Treue, welche Sie dem großen Werke Ihres verstorbenen Gatten weihen, der unermüdliche Eifer, mit dem Sie sich seiner Gedanken in Wort und Schrift annehmen, und nicht zum wenigsten auch die selbständige wissenschaftliche Leistung, die sich in Ihren eigenen Arbeiten ausspricht, sind Anlaß und Begründung der Ehrung."

= **Neue Opern und Chöre.** Paul Hindemith's Ballettpantomime „Der Dämon" wird in einer Festaufführung des Frankfurter Opernhauses am 10. Juni anläßlich des diesjährigen Tonkünstlerfestes zur Aufführung in der Originalfassung gelangen. Die nächste Aufführung findet am Stadttheater in Zürich statt. — E. W. Korngold's Oper „Die tote Stadt" hat bereits ihre 300 Aufführung erlebt und zwar innerhalb drei Jahren — ein Erfolg, wie er seit langem keiner zeitgenössischen Oper beschieden war. — Julius Weismann's Oper „Schwanenweiß" (nach Strindberg), die in Duisburg-Bochum nach der Uraufführung bis jetzt nicht weniger als 22 Wiederholungen fand, ging nunmehr auch am Stadttheater in Freiburg i. B. mit durchschlagendem Erfolg in Szene. — Karl Weigl erhielt für sein abendfüllendes Chorwerk „Weltfeier", das demnächst im Verlag von B. Schott's Söhne Mainz erscheint, den großen Musikpreis der Stadt Wien.

Theaterglosse.

Von
A. O. Weber.

Der Index	2 mal 2 gleich 5
Der junge Akademiker	Der Bettelstudent
Die Barsame	Die Jungfrau von Orleans
Luise Zietz	Die Zauberflöte
Das amtliche Dementi	Weh dem, der lügt!
Die Kartenlegerin	Die Ahnfrau
Klante & Köhn	Robert und Bertram
Die Börse	Die Räuber
Die Papiermark	Viel Lärm um nichts
Der Einheitssarg	Es lebe das Leben!
Die Kriegsanleihe	Ein Glas Wasser
Der Kleinrentner	Das Leben ein Traum
Das Ministerium	Die sieben Schwaben
Deutschland	Der zerbrochene Krug
Der Schieber	Das Glück im Winkel
Die Armenvorsteher	Die Stützen der Gesellschaft
d'Annunzio	Der Bajazzo
Fürst Bülow	Der selige Toupinel
d'Albert	Ein idealer Gatte
Die Zimmervermieterin	Der Weibsteufel
Die unehelichen Kinder	Die ersten Menschen
Der Spekulant	Glaube und Heimat
Die Gattin d. Spekulanten	Und Pippa tanzt!
Das Wohnungsamt	Die polnische Wirtschaft
Die Wertzuwachssteuer	Des Teufels Anteil
Das Kinderhemd	So ist das Leben!

Heitere Ecke.

Aus dem „Brummbär":

Helden. „Ich bin kein großer Freund vom Reden." — „Ich auch nicht; ich bin auch verheiratet."

Nach der Kneipe. „Was hast Du gemacht, Franz?" — „Gestern abend, wie ich nach Hause ging, hat mich einer auf die Hand getreten!"

Die Gelegenheit. „Wollen Sie sofort das „einfältige Kamel" zurücknehmen?" — „Bedauere, es wäre dann das erstemal, daß ich etwas zurücknehme." — „Gut, dann borgen Sie mir zwanzig Mark."

Fix. „Gestern hat meine Frau von einem neuen Sommerhut geträumt, und heute kriege ich schon die Rechnung."

Eigentümlich. „Es ist doch sonderbar, wenn ich an einer Kneipe vorbeikomme, dann kann ich nicht widerstehen, und wenn ich dann wieder auf der Straße bin, dann kann ich wieder nicht stehen."

Nach dem Examen. „Wie ich höre, mein Sohn, sollst Du auf die Fragen der Examinatoren keine Antwort gehabt haben." — „Aber ein sehr überlegenes Lächeln, lieber Vater!"

Jeder kann heute wieder Mund und Zähne pflegen, denn der Preis der bewährten Zahnpasta
PEBECO
50 Pf. die große Tube — beträgt bei unveränderter Güte — 30 Pf. die kleine Tube

Die neuen bahnbrechenden Produkte der
Seifenwerke Pet. Cremer
Düsseldorf-Heerdt
gegr. 1811



Die Zukunfts-Waschmittel aller Hausfrauen!
Pecé-Flocken für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe (Paket 30 Pfg.)
Pecé-Extrakt für jede Wäsche: 1 Paket ersetzt bis zu 5 Pakete Seifenpulver (Paket 40 Pfg.)
Die stärksten und zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Garantiert rein! Frei von Soda und allen schädlichen Beimischungen!
Verkaufskontor H. E. Weber, Essen-Ruhr, Ladenspelderstr. 70, Telephon 4897

Württemberger Zeitung
In jedem Haus in Stuttgart durchschnittlich mindestens zwei Bezieher.
In Württemberg überall verbreitet.
Leserkreis:
Industrie / Handel / Handwerk
Die vaterlandsliebenden Männer und Frauen aller Kreise und Schichten
Weitaus meistbenutztes und erfolgreichstes Anzeigenblatt von allen in einer täglichen Ausgabe erscheinenden Zeitungen in Stuttgart und Württemberg.

Fast neuer Kinderwagen bill. zu verkaufen m. Verdeck. Maarbrückerst. 36, 1.

Eine 1½schl. Bettst. evtl. gea Kohlen zu tauschen (66386 Roonstraße 27.

Köllermann's
LEDER-HANDKOFFER.
Mustergültig in der Verarbeitung!
Billig im Preise!
Rottstraße 39/41. Telephon 444 Friedrichstr. 2.

Stark. Motorrad fahrbereit, u. Straßenrenner billig zu verkaufen, (68747 Wirtschaft Schulte, Kloster- und Unter den Lindenstr.-Ecke.



Eine Sendung gr. und kleine (68735 Schweine eingetroffen F. Löring, Hofstieder Str. 153.



Eine Sendung Schweine erhalten. B. Breling, Dunscheidtstraße 96.

Stillende Mütter
trinken das altberühmte Köstritzer Schwarzbier!
Frau Dr. B. in B. schreibt: (H. 18/120)
Für stillende Mütter ist das Köstritzer Schwarzbier unbedingt nötig, damit sie die Kraft erhalten, weiter zu stillen. Bei dem großen Mangel an Lebensmitteln kann man kein Kind ohne Kräftigungsmittel stillen. Ich habe nach zwei schweren Wochenbetten meine kleinen Mädchen 8 und 9 Monate gestillt, es waren sehr kräftige Kinder. Ich hätte bei meinem großen Haushalt ohne Köstritzer Schwarzbier es nicht so lange ausgehalten. Auch die Patienten meines verstorbenen Mannes lobten die Wirkung des Bieres.
Aufträge erbittet:
K. Schepp, Bochum, Mauritiusstr. 17, Tel. 2491.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Mittwoch, 4. Juni. 6.45—10.30: C. 28:
Carmen.
Donnerst., 5. Juni. 7.30—10.30:
Zum ersten Male! In gänzlich neuer Inszenierung und Ausstatt.: B. 27:
Er und seine Schwester
Posse mit Gesang in 4 Bildern von Bernh. Buchbinder.

Borbach-schlößchen
Annen.
Wanderstrecke 20 d. S. G. V. Angenehmst. Aufenthalt in reichbewald. Gegend am Fuße d. Ardeygeb. Schattige Anlagen, Saal und Gesellschaftsräume f. Vereine, Clubs, Gesellschaften usw. Vollständig renoviert. Vom Bahnhof Witten und Bommern in 45 Minuten auf Waldwegen, vom Bahnhof Annen in 20 Minuten zu erreichen. Voranmeld. erbet. Telephon 1193 Witten.
August Oltner.

La2.
Fensterglas
und sämtl. and. Glassorten nach Maß ausgeschnitten und in ganzen Packungen empf. billigst
G. Altegoer
Bochum
Heinrichstr. 4

Große Posten evangl. u. kathol.
Gesang-bücher
angekommen. Dauerhafte u. vornehme Lebereinbände. Größte Auswahl und billigste Preise. Der Name wird gratis eingedruckt.
Mümmelteysche Zentralbuchhandl.
Bochum
Obere Marktstr. 31 Telephon 3968.

Anzüge
Damenpaletots, Damenkostüme
Teilzahlung gestattet
Silberpfennig
Brückstraße 43

Sehr gut erhalt.
Klavier
(Waltlanderholz) wegzugshalber zu verkaufen.
Gef. Ang. u. N K 68660 Gschst d. Z.

Einspieliges, gut erhaltenes
Cello
preiswert zu verkaufen.
Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 68472

Mandolinen von 9 Billionen an
Gitarren v. 15 Billionen an
Lauten v. 30 Billionen an
sowie Musikinstrumente aller Art empfiehlt z. billigst. Preisen
Musikinstrumenten-handlung
Aug. Allnemann, Brückstr 41.

Kisten
größerer Posten, zu verkaufen.
Buddenbergstr. 4.

Guter weiß Herd vollständ. m. Nickelbeschlag und ein n. guter Küchentisch z. bill. zu verk (68751 Diderstr. 25, 3 E.

Ein Blick in unsere
Putz-Abteilung
zeigt Ihnen sofort, daß Sie bei uns geschmackvolle und aparte Hüte in überaus grosser Auswahl zu mäßigen Preisen finden. Unsere sehenswerte Ausstellung trägt dem verwöhntesten wie auch den solidesten Geschmack Rechnung.
Wir wollen unser Putzgeschäft **vor Pfingsten** machen und stellen deshalb schon jetzt **Damen- u. Kinder-Hüte** zu billigen Preisen zum Verkauf.
Herm. Baruch & Co., G. m. b. H.
Bongard- und Kortumstr.-Ecke Bochum Telephon 226.

Musikalische Veranstaltungen Bochum
Reihe rot, 10. (letztes) Konzert
Kammer-Konzert
Donnerstag, den 5. Juni, abends 8 Uhr im Parkhaus
Brahms-Abend
Trio für Klavier, Violine, und Cello in c-moll / Sonate für Klavier und Violine in A-dur / Quartett für Klavier, Violine, Bratsche und Cello in G-moll.
AUSFÜHRENDE:
Arno Schütze, Hans Treichler, Fritz Geistfeld, Franz Faßbender
Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater, in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung.

Städtisches Orchester Bochum.
Heute, Mittwoch, den 4 Juni, nachmittags 4. Uhr bei günstiger Witterung
Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister Rudolf Loos.
Freitag, den 6. Juni, abends 8 Uhr
Abendkonzert

Restaurant
Wilh. Wengeler am Busch Stiepel
Hertastrasse — 10 Minuten von der Endstelle Bochum-Wiemelhausen und 10 Minuten von der Ruhr
hält sich Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen. * Großer Saal. Schattiger Gartenanlage. * Separate Gesellschaftszimmer.

Königstein

Perle des Taunus
Bahnverbindung mit Frankfurt u. Wiesbaden 1 Stunde
Bedeutende Erfolge bei Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.
Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.
Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.
SANATORIEN:
Waldsanatorium San.-Rat Dr. Amelung
Sanatorium Dr. Kohnstamm, Oelmühlweg 12
HOTELS und PENSIONEN:
Grand Hotel — Königsteiner Hof, Sodenerstraße
Pension Zacharias, Elisabethenstraße 4
Pension Lichtenthal, Limburgerstraße 38
Pension Germania, Oelmühlweg 35
Pension Augusta, Altkönigstraße 8
Pension Quisisana, Oelmühlweg 4
Pension Allechaus, Oelmühlweg 1
Pension Sans Souci, Herzog Adolfstraße
Villa Anna, Oelmühlweg 3

Radfahrer! Radfahrer!
Pfingst-Angebot
Mit Rücksicht auf die augenblickliche wirtschaftliche Lage haben wir uns entschlossen, auf unsere jetzt schon außergewöhnlich billigen Preise für Bereifung bis Pfingsten 10% Nachlaß zu gewähren. / Alle übrigen Zubehörteile äußerst billig. 68723
Bei Fahrräder Zahlungserleichterung.
Fahrradhaus
W. & H. Burgdorf
Hernerstraße 117

Extra günstiges Pfingst-Angebot!
Infolge der langen Arbeitslosigkeit und der schlechten Wirtschaftslage wird es Vielen sehr schwer fallen, den für den Sommer notwendigen Bedarf in
Herren- und Burschen-, Damen- und Mädchen-Bekleidung, Kleiderstoffen u. Manufakturwaren
zu decken.
Aber machen Sie sich keine Sorgen, wir machen es Ihnen sehr leicht!
Wir liefern Ihnen auf
Teilzahlung
Anzüge, Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Kleiderstoffe, Bettfedern, Manufakturwaren, Gardinen
Besonders in nachstehenden Abteilungen unseres Hauses ist die Auswahl riesengroß:

Sommer-Kleider und Blusen
in Voile, Musseline, Frottè, Opal, von den billigsten bis elegantesten.
Taillen- u. Jackenkleider sowie Mäntel
in Gabardine, Tuch, Popeline, in sehr großer Auswahl und allen Preislagen.
Backfisch- u. Mädchen-Bekleidung
in jeder Größe und wunderbaren Macharten.
Herren- und Burschen-Anzüge
in den modernsten Farbenstellungen, Nadelstreifen sowie Covercoats und Gabardine-Stoffen.
Regenmäntel u. 2rh. lange Mäntel
in allen möglichen Farben und Preislagen, in besonders großer Auswahl.
Jünglings- und Knaben-Anzüge
in entzückenden Macharten und guten Stoffen, in allen Preislagen.
Kleiderstoffe, Voiles, Musseline, Bettstoffe, Schürzenstoffe, Nessel, Gardinen, Steppdecken, Inletts.

Sämtliche Abteilungen unseres Hauses sind reichhaltig sortiert. Besonders groß ist unsere Auswahl in **Sommergarderobe** für **Herren und Damen.** Die
Ratenzahlungen
sind entweder monatliche oder 14tägige nach eigener Wahl
Bochum Hellweg 9 **S. Gärtner & Co.** Bochum Hellweg 9
Witten, Wiesenstraße 42

Tennis-Spieler
Geb. Herr wünscht sich an Wochentag-Abenden oder an Sonn- oder Samstagen am Spiel zu beteiligen. Gefl. Zuschriften u. T. K. 68667 a. d. Gesch. d. Ztg. erbeten

Reisegepäck-Versicherung
Transport-Versicherungen
durch General-Agentur
Wilh. Pelzer, Bochum,
Büro Neustr. 9 Telefon 650.

Achtung! Achtung!
Die besten und billigsten Fleisch-, Wurst-, Fett- und Rauchwaren nur Heinrichstrasse Nr. 7. Sämtliche Waren mit Preisschildern versehen.
Jean Meyer, Heinrichstr. 7, Tel. 1145

Intimes Theater
Großes
Blüten-Fest
Künstlerische Dekoration
Erstklassiges Programm
Billige Bier- u. Wein-Preise
— Eintritt frei —

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel
Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel
Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38 a, I. Etage
Bochum.
Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!

Von der Reise zurück
Josef Austgen
staatl. gepr. Dentist.
Kortumstr. 13 Fernspr. 2417.

Gr. eleg. Kinderw. a. Peddigrohr prw. zu verkaufen (68729 Frau Meseke, Dorstener Str. 116.

Wachsame reinraff. Schäferhündin (4 Jahre) billig zu verkaufen. Besicht. 1—3, 6—8 Märkischestr. 2, II.

Die praktische Hausfrau
verwendet in der Küche auch zur Zeit der Frühgemüse und der ersten Früchte
Gemüsekonserven u. getrocknete Früchte
weil diese Artikel im Gebrauch billiger und in der Qualität meist besser sind.
1 Pfd. getrocknete Früchte entspricht 5—10 Pfd. frischem Obst.
Solange Vorrat, empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

		Bill. Mk.
Aprikosen getrocknet	Pfund	0.90
Pflaumen prima	„	0.40
Pflaumen extra groß	„	0.70
Mischobst hochfein	„	0.70
Ringäpfel hochfein	„	0.80
ferner:		
Spinat fein	2 Pfund-Dose	0.80
Grünkohl fein	2 „ „	0.80
Kohlrabi fein	2 „ „	0.80
Gemüse-Erbsen	2 „ „	0.90
franz. Erbsen	2 „ „	0.50
franz. Erbsen	1 „ „	0.30
Pflaumen	2 „ „	0.80

A. Barenberg Bochum,
Rottstr. 8—10. * Fernspr. 244.

Spiel und Sport.

Große Rheinische Sportwoche.

Meisterschaft des Landesverbandes Rheinland im Saalsport.

Der dritte Tag der Großen Rheinischen Sportwoche brachte dem Rennsport einen Ruhetag. Abends wurden im Großen Saal der Lese die Meisterschaften des Landesverbandes Rheinland im Saalsport ausgetragen. Der Saalsport hat in Köln noch immer nicht die Höhe erreicht, die er eigentlich verdient. Auch die Veranstaltung der Sportwoche konnte zur Hebung des Saalsports nicht beitragen, da die Beteiligung und der Wettbewerb nicht dem Rahmen der übrigen Veranstaltungen entsprach.

Die Ergebnisse sind:

Meisterschaft im Sechser-Kunstreigen: Rad-Touristenklub Bonn-Süd mit 12,306 Punkten. Zweite Condor-Harff mit 11,709 P.; dritte Columbia, Bonn, mit 11,504 P.; vierte Pfeil, Bochum, mit 10,874 P.

Meisterschaft im Einer-Kunstfahren: Sieger Hintzen, Harff, 50,265 Punkte; 2. Peters, Niederzier; 3. Pfeiffer, Wickerath; 4. Fräulein Nehl, Köln.

Zweier-Kunstfahren: Sieger Gebr. Sadoge, Radtour.-Kl. Bonn-Süd, 52,621 Punkte; 2. Gebrüder Hintzen, Condor Harff; 3. Gebr. Schmitz, R. C. Adler Euskirchen.

Zweier-Radballspiel: Sieger Schnecke, Köln, 1. Mannschaft, gegen Schwalbe M.-Gladbach, 4:1.

Der 4. Tag der Rheinischen Sportwoche.

Königswinter, 3. Juni. (Eig. Drahtber.)

Der vierte Tag der großen rheinischen Sportwoche wurde ausgefüllt durch eine Wanderfahrt Köln-Königswinter, die eine starke Beteiligung aufwies. Nahezu 400 Fahrer nahmen am Zug nach Drachenfels teil. Jeder der Teilnehmer der mindestens 30 Km. zurücklegen mußte, erhielt eine Ehrengabe. Nachmittags fand der Aufstieg zum Drachenfels statt. Die deutsche Bergmeisterschaft, deren Start am Fuße des Berges und deren Ziel auf der Burg festgelegt war, war für die Bewerber ein große Kraftprobe, da die 3700 Meter lange Strecke auf 3000 Meter ein große Steigerung und viele Kurven aufwies. Die ganze Rennstrecke, vornehmlich Start und Ziel, war dicht mit Schaulustigen besetzt. Um 5 Uhr schickte bei herrlichen Sonnenschein der Starter die Herrenfahrer auf die Reise, um 6.30 Uhr folgten die Berufsfahrer. Insgesamt wies die Startliste 200 Bewerber auf. Unter den Herrenfahrern sah man die bekannten Größen Tzschella, Heidenreich, Roesen und Neber, unter den Berufsfahrern Leute wie Huschke, Packebusch u. a. Die Ergebnisse der Fahrt werden erst in den späten Abendstunden errechnet.

Nach Beendigung der Fahrt fand der gemeinsame Abstieg statt. Ein geselliger „Abend am Rhein" hielt noch lange Fahrer und Gäste, unter denen man als Vertreter der Reichsregierung Dr. Mallwitz erblickte, zusammen. Die Bundeskapelle sowie Gesangvereine des Ortes trugen mit ihren Vorträgen ungemein zur Verschönerung des allenBeteiligten unvergeßlichen Abends bei.

Großes internationales Berufsfahren am Mittwoch.

Am Mittwoch findet auf der Müngersdorfer Bahn bei Köln das größte bisherige Fahren der Sportwoche statt. Das große internationale Berufsfahren wird auserlesene internationale Klasse am Start sehen. Die Liste der deutschen Teilnehmer weist Namen auf wie Nütt, Lorenz, Arens, Stabe, Mayer, Nettelbeck u. a.

Es kommt zum Austrag der große Preis der Stadt Köln (über 1000 Meter mit Punktwertung), der Preis von Braunsfeld (Prämienfahren über 6000 Meter), der Preis vom „Sportblatt" und „Radwelt" (intern. Vorgabefahren über 800 Meter), der Preis der rheinischen Sportwoche (internat. Zweisitzerhauptfahren über 2000 Meter) und das Adolf Huschke-Erinnerungsrennen (Läufe über 5, 10 und 15 Kilometer). Das Erinnerungsrennen ist offen für alle Teilnehmer der Bergmeisterschaft.

Pferderennen.

Das Oesterreichische Derby in Wien zum 56. Male zur Entscheidung. Diese größte Prüfung der Dreijährigen nahm mit dem Siege von Fürst Hohenlohes Alter Drahrer (Szabo) den erwarteten Ausgang. Wetten: Pari, 2½ Lg. Tot.: 173, Pl.: 106, 156:10.

Radsport.

Das Goldene Rad von Berlin gewann überlegen Sawall Berlin (100 Kilometer). Zeit 1,26:41,2. Sawall war seinen Gegnern um mehrere Klassen überlegen, und da das Material Sawalls auch gut imstande war, konnte er das große Rennen siegreich beenden. Nach ihm wäre Weiß zu nennen, der zeitweise das Tempo des Berliners halten konnte. Trotzdem endete er über 2000 Meter zurück auf dem zweiten Platz. Schleebaum (Holland), dessen gute Fahrweise vom vorigen Sonntag in Breslau Aufsehen erregte, enttäuschte vollkommen. Auch Storm und Krupkat waren nicht auf der gewohnten Höhe

Bei der Radrennfahrt Breslau - Stettin, einer der längsten Straßenradrennen, wurde unter 42 Herrenfahrern wiederum der Stettiner Ohlböter Sieger, der auch schon beim „Rund ums Stettiner Haff" den Vogel abschoß. Zweiter wurde Leppich Breslau, 3. Sterneberg Berlin, 4. Dähne Berlin, 5. Gollnow Stettin.

Radrennen in Königsberg. Drei Altmeister, Walter Rütt, Willi Arend und der Däne Ellegard, sowie der Italiener Steffani trafen in verschiedenen Rennen aufeinander. Den Viererkampf gewann Rütt mit 9 Punkten gegen Ellegard 8, Arend 7, Steffani 6 Punkte. — Das Vorgabefahren gewann Bader (60 Meter), das Prämienfahren Arend, das Halbstunden-Mannschaftsfahren Rütt-Wiegand gegen Arend-Bader.

Todessturz bei den Radrennen in Magdeburg.

Beim Magdeburger Radrennen ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Leipziger Ebert kam im zweiten 40 Klm.-Lauf infolge Rahmenbruchs in voller Fahrt zu Fall, überschlug sich mehrmals und blieb bewußtlos liegen. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und starb. Auch im Kleinen Goldenen Rad ereignete sich ein Sturz. Der Berliner Schönborn fuhr gegen die Rolle seines Motors und zog sich bei dem Sturze nicht unerhebliche Verletzungen zu. Das Große Goldene Rad holte sich Junghans (80 Km.), das Kleine Goldene Rad Erfling (40 Km.). Der verunglückte Rennfahrer Ebert gehört zur alten Dauerfahrergarde und hatte manchen schönen Sieg zu verzeichnen.

Fußball.

Gerthe II. — Gerthe Holthausen II. 4:2 (0:0).
Gerthe I. J. — Merklinde I. J. 2:1 (1:0).
Gerthe II. — Merklinde II. 4:2 (3:1).
Gerthe I. — Merklinde I. 2:2 (1:0).
Merklinde II. — Gerthe II. 2:1 (0:1).
Merklinde I. — Gerthe I. 0:2 (0:1).
Merklinde Alt Herren — Gerthe Alte Herren 1:2 (1:1).

Leichtathletik.

Revanchekampf Houben—Carr. Houben hat sich bereit erklärt, seinem Gothenburger Gegner, dem Australier Carr, die verlangte Revanche zu geben. Er ladet den zurzeit in Paris befindlichen Australier zu einem Herausforderungskampf für den 27. Juli gelegentlich des „Internationalen" seines Vereins Preußen-Krefeld ein.

Vom Bezirkssportfest des 2. Bezirks im Emscher-Ruhrgau.

(Deutsche Turnerschaft.)

Am Sonntag fand in Wanne das erstmalige Bezirkssportfest des 2 Bezirks im Emscher-Ruhrgau statt. Es wurden im Verlauf der stets spannenden Kämpfe allgemein gute Leistungen gezeigt. Ganz hervorragend hat die Turngemeinde Bochum abgeschnitten. Sie errangen allein 8 Bezirksmeisterschaften. Als Siegerinnen gingen hervor im Hochsprung: 1. Grete Neuhaus, 1,35 Meter; im Weitsprung: 1. Mimi Schleicher, 4,30 Meter, 2. Grete Neuhaus, 4,05 Meter; im Kugelstoßen: 1. Grete Neuhaus, 7,35 Meter; im Schlagballweitwurf: 3. Grete Neuhaus, 45,70 Meter; im 100 Meterlauf: 1. Mimi Schleicher 14,1 Sek., 3. Friedchen Prigge, 15,1 Sek.; im Vierkampf: 1. Mimi Schleicher 86, 2. Grete Neuhaus 77, 4. Friedchen Prigge 68, 10. Mimi Steube 52 Punkte. Die Wettkämpfe der Turner brachten der Turngemeinde folgende Siege: 100 Meterlauf: 3. Lodweg 11,4 Sek.; 200 Meterlauf: 3. Pöppe: 400 Meterlauf: 1. Lodwig 59,4 Sek., 3. Falk 65,3 Sek.; 1500 Meterlauf: 1. Januschewski 4,143; 5000 Meterlauf: 1. Januschewski 17,204; Diskus: 3. Timm 26,90 Meter; Speer: 2. Schmandra 39,90 Meter; Schleuderballwerfen: 3. Schmandra 45,80 Meter; Kugelstoßen 7¼ Kilogr.; 3. Timm 8,90 Meter; Weitsprung: 2. Lodwig 5,85 Meter, 3. Fischer 5,75 Meter; Hochsprung: 2. Fischer 1,60 Meter; Fünfkampf: 6. Lodwig 58, 9. Berges 51, 10. Timm 50 Punkte. In der 4 mal 100 Meterstaffette belegte die Turngemeinde den 2. Platz in 51,2 Sek., in der 1000 Meterstaffette den 2. Platz in 2,23,2, und in der 4 mal 100 Meterstaffette für Turnerinnen ebenfalls den 2. Platz in 51,2 Sekunden.

Hockey.

Rheinisches Jugend-Hockey-Turnier in Neuß.

Der junge Neußer Hockeyklub gehört zu den Vereinen im Rheinland, die in der sportlichen Jugendpflege vorbildliche Arbeit leisten. Seine Jugendmannschaften gehören zu den besten. Die Veranstaltung brachte dem Neußer Hockeyklub in jeder Beziehung einen vollen Erfolg.

Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Endrunde: Neußer H.-C. — Preußen Duisburg 2:1 (2:0). 3. Preis: Rot-Weiß — D. S. C. 99 1:0 (nach Verlängerung). Trostrunde: T. H. C. Gladbach — Alemannia Aachen 1:0.

Rudersport.

Grünauer Frühjahrs-Regatta. Der Berliner Regatta-Verein hatte folgende Resultate: Jungmannachter: 1. Akad. RC. Berlin 7:28; 2. Wiking-Berlin. — Vierer: 1. Markomannia 8:23; 2. Helvetia. — Jungmannvierer: 1. Berl. RC. 9:31. — Zweier o. St.: 1. Hellas-Berlin 9:18,6. — Leichter Vierer: 1. Magdeburger RC. 6:24,6. — Vierer: 1. Sturmvogel-Berlin 8:06,4. — Jungmann-Vierer: 1. Germania-Tegel 8:12. — Achter: 1. RC. Werder a. H. 7:16. — 2. Jungmann-Vierer (1. Abt.): 1. Brandenburgia 8:31,6; 2. Abt.: 1. Sport-Borussia Berlin 8:24,4. — Vierer: 1. Helvetia 8:27,6. — Doppelzweier: 1. Frankfurter RC. (Oder) 8:56,8. — Achter: 1. Berl. RV. 1876 7:20.

Sportliches Allerlei.

Das Wandern ist des Spielers Lust.

Alljährlich, zur Zeit der Weißdornblüte und nach Beendigung der Meisterschaftsspiele, greift in des Fußballers Seele die Sehnsucht nach anderen Gefilden Platz. So haben sich auch dieses Mal wieder einige prominente Fußballkünstler nach einem neuen Wirkungskreise umgesehen. Bark, der hervorragende Verteidiger des 1. F. C. Nürnberg, hat die Absicht bekundet, wieder in seine schöne Heimat, die Schweiz, zurückzukehren. Bernstein, der Torhüter, und Szabo, der ungarische Linksaußen von Wacker-München wollen nach Fürth, während der Fürther Verteidiger Müller zu den Amateuren Wien übersiedelt, für die ja auch der bekannte Torwächter Lohrmann tätig ist. Der F. F. C. Nürnberg erfährt eine wesentliche Verstärkung durch den Linksaußen des F. V. Nürnberg, Lang.

Luftschiffahrt.

Gründung eines Luftrats.

Die Bemühungen, alle mit der Luftfahrt sich befassenden Organisationen in Deutschland unter einer Spitze zusammenzufassen, sind durch die Schaffung eines Luftrats zu einem glücklichen Abschluß geführt. Die guten Erfolge der Segelflug G. m. b. H. haben dazu geführt, daß die Schaffung einer sämtliche Belange der Luftfahrt wahrenden Stelle angestrebt wurde. Aus dieser Erkenntnis hat die Segelflug G. m. b. H. Anfang Mai dieses Jahres selbst ihre Auflösung beschlossen. Nachdem sämtliche Spitzenorganisationen mit Ausnahme des Deutschen Luftfahrtverbands sofort ihre Zustimmung zur Bildung des Luftrats erklärt hatten, hat nunmehr auch der Deutsche Luftfahrtverband auf seiner Tagung in Breslau sich einstimmig bereit erklärt, unter Verzicht auf einzelne Befugnisse dem Luftrat beizutreten. Der Luftrat bildet künftighin die auch vom Reichsverkehrsministerium anerkannte oberste deutsche Luftsportbehörde und ist die die Behörden in allen Fragen der Luftfahrt beratende Stelle.

Wetterbericht

von der Essener Wetterwarte.

Ueber Mitteleuropa hat sich tiefer Luftdruck ausgebreitet. Auf seiner Westseite wehen kühle Seewinde, die uns zeitweise Regen bringen. Wir haben am Mittwoch und Donnerstag für die Jahreszeit ziemlich kühles und wolkiges Wetter, sowie vereinzelt noch Regen zu erwarten.

Ihr Mund wird entstellt durch häßlich verfärbte Zähne. Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädl. Weise beseitigt d. d. bewährte Zahnpaste **Chlorodont**, wirksam unterstützt durch **Chlorodont**-Mundwasser.

Gute Schuhwaren kauft man vorteilhaft im Schuhhaus **Joh. Hildebrandt**, Wiemelhauser- u. Friederikastr.-Ecke

Lassen Sie sich nicht beirren:



MAGGIs Würze ist einzig

in Qualität, Ausgiebigkeit und deshalb Billigkeit.

LM14

Wir bringen in diesen Tagen einen großen Posten **enorm billige Hemden** zum Verkauf und lohnt es sich, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

Billige Oberhemden

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Prima Perkal mit 1 Kragen, hauptsächl. große Weiten . . . 4.50	Prima Perkal mit 1 und 2 Kragen . . . 6.50	Prima Perkal mit 1 und 2 Kragen . . . 7.50	Prima Perkal mit 1 steifen u. 1 weichen Kragen, hübsche moderne Streifen . . . 9.50

Einsatzhemden

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
m. schönen Einsätzen gute Qualität . . . 2.50	m. schönen Einsätzen solide Qualität . . 3.25	Ia. Rips, Pique-Einsätze, prima Mäcco . 4.25	sehr haltbares kräftiges Hemd 4.50

Dorstener Straße 21 **BÖGER** Hattinger Str. Ecke Bülowstr.

Modernes Spezialhaus für Herren-Artikel

Zu niedrigen Preisen



Wir bringen

Sportwagen mit Polst.-Sitz und Gummirädern . . . von Bill. 17.00 an
Sportwagen mit Verdeck . von 35.00 an
Promenadenwagen . . . . von 48.00 an
Weidensessel . . von 8.50 an
Peddigsessel . . . von 16.00 an
Peddig-Garnitur 2 Sessel und Tisch . . . . . von 48.00 an
Japantaschen, Reisekörbe bedeutend unter Preis
Zahlungserleichterung.

W. Ruelius
Einkaufshaus für sämtliche Korb- und Bürstenwaren.
Bochum, Hattingerstrasse 50.

Fast neuer heller Anzug Größe 48, für 40 M zu verkaufen. (68744 Hordel, Südstr. 26.

Knabenrad bill. zu verk. (68712 Maarbrückerstr. 43.

Nähmaschine, Singer, fast neu, zu verkaufen. (68736 B.-d.-Reckest. 56, 1. I.

Eine unterhaltene Nähmaschine bill. zu verk. (68717 Bochum, Ottostr. 107, 4. Etage, links.

Fast neuer Anzug f. 15—16j., w. z. kl., billig zu verkauf. Seelow, Fürstenstr. 23

Anzüge für schlanke, große Figur zu verkaufen. (68750) Schillerst. 33.

1schl. Bettst. mit Matr. u. Nachttom. f. 35 Bill M. z. vk. Klosterstr. 1, 2. E.

Guterhalt. blauer Anzug f. 12—13j. z. verk., ev. g. Kohlen zu tauschen. (68740 Hermannshöhe 3, 1.

Mehr. sehr guterh. Anzüge und Paletots für große Figur billigst abzugeben.

Sprechzeit mittags 12½—3. (68677 Märkische Str. 5, vt. 2. Etage: links.

Achtung!! Täglich frische **Speisereste und Schalen** (Mastfutter) abzugeben. Am Maarbach 14.

Empfehle ostfriesl. hochtrag. u. frischmelke (LSt19 **Kühe** Schlachtvieh w. umgetauscht. Julius Sternberg Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Nähmaschine zu verkaufen. (68749 Altenbochum, Nordstraße 14, 1. Etage.

Große und kleine **Schweine** sowie Milchschafe u. Lämmer hat abzugeben. (68734 Albrecht Viehhdl., Schweinehandl., Steinkuhlstr. 55.

1 Cutaway mit Weste u. Hose, wie neu, zu verk. oder geg. guten Teppich (2×3) zu vertausch. Götte, Bochum 5, Poststr. 52.

Offene Stellen

Männlich

Kaffee-Vertretung

Alte eingeführte Großrösterei des des besetzen Gebietes sucht für Bochum

tücht. Vertreter

Schriftliche Angebote unter C. D. 1656 an die Expedition d. Blattes.

Strebsame tüchtig. Handwerker

jeder Branche finden Stellung im Auslande und Uebersee. Schriftl. Anfragen an Office de voyages, Dortmund, Gnadenort 12.

Auskunft in allen

Auswanderungs-Fragen.

Wir suchen zum baldig. Eintritt einen tüchtigen

Dekorateur

Derselbe muß Lackschreiber sein, und Fenster gut ausschlagen u. zugkräftig dekorieren können. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

Schuh-Haus
M. Gamson A.-G.
Bochum, Bongardstraße 11

Jüngerer Lagerist

für meine Drogen- u. Kolonialwarengeschäfte für sofort oder später gesucht.

Jos. Hackert, Heinrichstr. 10

Welche Firma

richtet ein Geschäft f. Kleineisenwaren, Haus- und Küchengeräte ein, in sehr guter Geschäftslage? Würde auch Lokal evtl. vermieten Ang. u. E F 1659 an d. Gschft. d. Z.

Damen und Herren

für den Verkauf e. neuen Artik. „Einkochadparat" gesucht. Jede Hausfrau ist Käufer. 9—1 Uhr. Holtkamp, Fürstenstr 29.

Vorwärtsstrebende und Erfinder

erhalten die Verdienstmöglichk., Aufklärung u. Anregung bietende Broschüre: **Ein neuer Geist!** ? gratis von A. Erdmann u. Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.

Bezirks-Vertreter

gesucht für pharm. und andere Spezialität. Erwin Rapp, Berlin-Pötzensee, Westhafen, Verwaltungsgeb.

Vertreter

gegen hohe Provis von Druckerei für sofort gesucht. Bei zufriedenst. Leistung festes Gehalt. Ang. m. Ang. der bish. Tätigkeit unt. B W 68663 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Schuhmacher

gesucht. Wiemelhauserstr. 20

Wagen-Lackierer

werden sofort bei hohem Lohn eingestellt. (BS4 Fahrzeug-Werke Lueg, Bochum.

Suche z. sofortig. Eintritt erfahrenen

Konditorgehülfe

Konditorei Stölting, Königsallee 32.

Tüchtige

Anstreicherngeh.

gesucht. (a1668 Georg Freise, Ottostr. 77.

Wächter gesucht. Zum 15. d. Mts. wird für ein großes Werk ein körperlich rüstiger Mann im Alter von 30—40 Jahren als Wächter gesucht. Einwandfreie Führung und gute Kenntnisse erwünscht. Personen, die im Polizeidienst tätig waren, erhalten den Vorzug. Zu erfr. u. 66694 in d. Gschft. d. Z.

Eisenkonstr.-Werkstätte sucht zum baldigen Eintritt einen

Lehrling

für technisch. Büro, sowie einen Schlosserlehrling. Söhne achtb. Eltern m. gut. Schulzeugn. Ang. u. G H 1663 an d. Gschft. d. Z.

Sohn anständiger Eltern in die Lehre gesucht. Adolf Nagel, Vernickelungsanstalt Alleestraße 10.

Weiblich

Durchaus saubere

zuverlässige Putzfrau

für die Reinigung seiner Geschäftsräume sucht für sofort

Innungsausschuß Bochum,
Mittelstandshaus, Kaiserstraße 53

Für mein Fourage- u. Fuhrgesch. suche ich p. sof. eine zuverl. u. kaufmännisch durchgebildete

Buchhalterin,

die a. Maschinenschr. kann. Anfängerinn. kommen nicht in Frage. Vorstell. v. 11—12 Uhr vorm. u. 2—4 Uhr nachm. **Anton Meyering,** Dorstener Str. 22.

Tüchtige, längere

Kontoristin

per sof. gesucht. Selbstgeschr. Ang. m. genauen Angab. sow. Gehaltsanspr. erb. unt. F K 1669 a. d. Geschft. d. Ztg.

Mädchen

aus nur achtb. Familie in die Lehre gesucht (68741 Putzhaus R. Blum Hochstr. 11.

Brav. Mädch.

17—19 J., f. ¾ Tage ges. Klebekarte mitbringen, vorzust. nach 9 Uhr. (68727 Alleestr 111, 1. Et.

Ein älteres

Hausmädchen

f. ganze Tage ges. Meisenburg, Bismarckstr. 12 II.

Jg. Mädchen

für leichte Beschäft. gesucht (LW9 Wegener & Hamer, Kortumstr. 8.

Saub., in Küche u. Hausarbeiten erfahr.

tücht. Mädchen

für sofort gesucht. Alleestraße 102.

Es wird ein saub. kathol., 14—16jähr. Morgenmädchen gesucht Koch, Alleestraße 27, II.

Weiblich

Tücht., perfektes

Küchenmädch.

gesucht, w. Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorhanden. Zu erfr. u. 1572 in der Geschft. d. Z.

Tüchtiges

Mädchen

mit gut. Kenntnissen für alle Hausarbeit gesucht Dietrich, Brückst. 29

Wegen Verheiratung des jetzigen ein in Küche und Hausarbeit erfahr.

Mädchen

zum 15. Juni gegen hohen Lohn gesucht. Frau Dr. Schütte, Weitmar, Kohlenstraße 16.

Tüchtige

Flickerin

findet einmal wöchentlich regelmäßige Beschäftigung. Markgrafenstr 3, a. d. Kurfürstenst.



Für meinen kl. Haushalt (3 Pers.) ein erfahrenes ält.

Mädchen

gegen hohen Lohn zum 15. Juni ges.

Frau A. Hohaus, Bochum-Ehrenfeld, Hattingerstr. 45



Ein braves

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, von 14—17 J. gesucht. Fr. Beckmann, Mauritiusstr. 6, I.

Ein braves ehrl. Mädchen nicht unter 17 J., ges. Frau Göllner, Antoniusstr. 20.

Für ¼ Tage kinderliebes, in allen Hausarbeit. erfahr.

ig. Mädchen

gesucht. Bleten, Volmestr. 18, Nähe Kreuzkirche.

Ein propres, ehrliches, in all. Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

sofort gesucht. Bahnhofstr. 37, Heilbronn, Tor links.

Suche für bald eine einfache

Stütze

die selbständig kocht, und ein sauberes

Halbtags mädch.

Frau Thomas, Friedrichstr. 25.

Jüngeres

Küchenmädchen

für sofort gesucht. Bahnhofshotel, Bahnhofstr.

Sauberes Morgenmädchen sofort gesucht. Steinstr 11, part.

Tüchtiges, propp.

Morgenmädch.

sofort gesucht Wunderlich, Dorstenerstraße 9.

Suche für sofort ein ehrliches

Lehrmädchen

für Kolonialw.-Geschäft, b. voll. Vens., von ausw. bevorz. Paul Wähner, Bochum, Adolfstr. 24.

Arzt sucht jung., sauberes (68708 Mädchen f. einige Stunden, Viehofstr. 8, pt.

Halbtagsmädch.

für dauernd gesucht Rechenerstr. 7a, pt.

Ordentliches Morgenmädchen für sofort gesucht. Frau Nähren, Kaiserstr. 9.

Für kl. Haushalt zum sofort. Eintritt

Mädchen

gesucht, das in bess. Häusern tätig war und im Kochen perfekt ist. Frau Bendix, Firma Gebr. Abr., Heinrichstr. 2

Stellen-Gesuche

Auto-Transporte

nach allen Richtungen ins besetzte und unbesetzte Gebiet führt billigst aus

Casp. Volpert, Bochum
Alleestraße 140-42 / Telephon 1929

Reparaturen an Maschinen jeder Art

in Betrieb u. Haus besorgt sachgemäß und schnell

Maschinen-Reparatur-Werkstatt,
Bochum, Wittenerstraße 18, Fernruf 1737.

Reparaturen an elektrischen Licht- und Kraftanlagen sowie Aenderungen

führt billigst aus

Jos. Muhs, Alleestr. 92. Tel. 2494.

Männlich

Junger Mann
21 Jahre alt,
sucht Stellung
gleich welcher Art.
Ang. u. R S 76543 an die Gesch. d. Z.

Elektromonteur sucht Beschäftigung, eventuell auch als Beifahrer auf Auto. Ang. u. S B 68719 an d Geschft. d. Z.

Suche für meinen Sohn, 14 J. alt, (Rektoratschüler), kaufmännische

Lehrstelle

Wilh. Weber, Schichtmeister, Gerthe-Hiltrop, Wannerstr. 22

Steuerbeschwerden

fertigt sachgemäß an Harry Wolff, Humboldtstr 29, Telephon 1464.

Handtaschen-Reparaturen

schnell u. billig,
Jos. Alda,
Moltkemarkt 7

Sämtliche

Reparaturen

an (LW25

Fahrräder
Motorräder
Nähmaschinen

werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt

Gerhard Paefgen
Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Schreibmaschinen-Reparaturen

prompt und preiswert (LG17 Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18, Telephon 642.

Weiblich

Ihr Hut

wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Sutaten auf neue Form gearbeitet. Schnell und billig. Mülhause, Bongardstraße 9, gegenüb. Tonhalle.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Emscherstr. 28 ptr.
Bequeme Ratenzahlung.

Ladenlokale

Ladenlokal

m. Kolonialw.-Einrichtung sof. zu vermieten. R erfr. i. d. Geschft. d. Ztg. unter 68490.

20 qm großer

Pferdestall

mit großs. Hofraum per sofort zu vermieten. Bernh. Finke, Bäckermeister, Stadtgr. Wittenerst.

Schuppen

mit Lagerpl. sof. zu vermieten. (68699 Robertstr 22.

Möbl. Zimmer

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Wittenerstr. 77. III.

Zum 15. Juni

möbl. Zimmer

mit 2 Betten Nähe Stadttheater z. vermieten. Ang. unt. F 67890 a. d. Geschft d. Ztg.

Saub. Zimm. an 2 anst. Leute z. vm. Klosterstr. 18 II.

Anst. Leute erh. Kost u. Logis. Henriettenstr. 33, I.

Es können noch einige bessere Herren u. Damen an gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch teilnehm. Bülowstr. 20, part.

Zu vermieten

Wohnungen

Achtung Brautleute! Zwei Zimmer mit Möbel zu vermieten. Zu erfrag. u. S S 68657 Geschft. d. R.

Mietsgesuche

Junges kinderloses Ehepaar sucht

Wohnung

im Neuban gegen zeitgem. Miete

Offerten u. H. H. 63754 a. d. Gesch. d. Ztg.

Gesucht

von erstklassiger Bochumer Firma

Ausstellungslokal mit Nebenräumen

in bester Lage.

Offerten unter R. S. 175 a. d. Gesch. d. Ztg.

Laden-Lokal

2 Schaufenster, evtl. 1 weiterer Raum wird in Kürze frei. Interessenten erfahren Näheres durch Zivil-Ingen. Stefan, Essen, Kortumstr. 48

Büro m. Lager

möglichst Mittelpunkt der Stadt sofort gesucht. Offert. an Postfach 64 Gelsenkirchen.

Garage

für Personenwagen oder geeigneten Raum Nähe Stadtmitte zu mieten gesucht. Angebote unter L T 21 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungen

Anständ. ja. Ehepaar sucht 1—2 Zimmer gen. zeitgem Miete. Ang. u. A S 68688 an d. Gschft d. Z.

Wohnungstausch. Eine abgeschlossene

3Zim.-Wohn.

in Dortmund gegen gleiche in Bochum zu tauschen gesucht. Ang. u. M S 68682 an d. Geschft. d. Z.

In der Castroperstraße eine 3-Z.-Wohnung gen. zwei Zimmer zu tauschen gesucht. Ang. u. F S 68696 an d. Geschft. d. Z.

Wohnungstausch! Geboten: 2 große Zimmer, Kolonie Stahlb., Boch. V. Gesucht: 3—4 Zimmer, Stadt. Ang. u K L 68718 a. d. Geschft. d. Ztg.

Bürobeamtin f. e leer. o. teilw. mbl. Zimm. z. zeitgem. Miete. Ang. u. U S 68733 a. d. Geschft.

Gesucht

2—3 Zim.-Woh.

Zahle Baukost.-Zuschuß. Bevorz. Gegend Südpark. B. Wohnungsamt eingetragen. Ang. u. O W 68701 a. d. Geschft. d. Ztg.

Für sof. od. sp. geräum. leer. Zimm. von ja. Ehepaar gesucht. Ang. u. M F 68742 a. d. Geschft d. Ztg.

Ja., kinderl. Ehepaar (Beamt.) sucht 1—2 leere o. möbl.

Zimmer

gen. zeitgem. Miete. Frau kann i. Haushalt Hilfe leisten Ang. u. R M 68699 a. d Geschft. d Ztg.

Kleine Werkstatt

in zentraler Lage für sofort zu mieten gesucht. Ang. u. P W 68662 an d Geschft. d. Z.

Möbl. Zimmer

2 Freunde suchen für sofort möbl. Zimmer oder Schlafstelle Ang. u. O Sch 68684 an d. Gschft. d. Z.

Möbl. Zimmer

f. Dame, w. mögl. m. voll. Pens. i. gut. Hause. Ang. u. Cb. 68603 a. d. G. d. Zt.

Möbl. Zimmer nahe **Stadtpark** sucht Harlan, Kanalstraße 40.

1—2 schön

möbl. Zimmer

mit od. ohne Pens., in ruh. Lage von Herrn gesucht. Ang. u. G M 68634 an d. Gschft. d. Z.

Einf. möbl. Zim.

oder Schlafstelle, mögl. in Ehrenfeld, sofort gesucht. Ang. u. K A 68666 an d Geschft. d. Z.

Junger Lehrer sucht für sofort od. 15. Juni

möbl. Zimmer

m. oder ohne Pens., wenn möglich, mit Klavierbenutzung. Ang. u. K A 68652 an d. Geschft. d. Z.

Beamter, ledig, sucht

1—2 möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit Stadtmitte Ang. u. V A 68680 an d. Gschft. d. Z.

Kinderlos. Ehep. sucht für sof. od. sp. 2 leere od. teilweise möblierte

Zimmer

Ang. u. H S 68753 a. d. Geschft. d Ztg.

Möbl. Zim.

für einen unserer Herren gesucht. Borgsinner & Co., Bongardstr 2—4.

2 möblierte Zimmer

Wohn- u. Schlafz., geg. zeitgem. Miete zum 15. Juni ges. Gegend Südpark. Ang. u. U W 68647 an d. Gschft. d. Z.

Zu verkaufen

Lebensmittelgeschäft

m. Wohnung, in g. Geschäftslage, hohe Umsätze, unt. günst. Bedingungen umständeh. äußerst billig zu verkaufen. (LH51 Herner Fettzentrale Hermann Lütkehaus Herne i. W., Bahnhofstr. 125.

Gutgehaut, herrsch.

Wohnhaus

Pferdest., Lager, gr. Hof, Garten, Preis 12 000 Bill. Mark. Anz. 6000 Bill. Mk. Stobbe, Röhlinghausen, Bochumerstr 56, Tel. 3832 Gelsenkirch.

Ein gutgehendes

Friseur-Geschäft

sofort zu verkaufen. R. erfr. i. d. Geschft. d Ztg unter 68704.

Sofas, Matratzen, Chaiselongues, Möbel

aller Art kauft man am besten u. billigst. bei Spiekermann, Rottstr. 55. Garantie für Kaltbarkeit!

Zu verkaufen:

1 weißer Herd
1 Küchentisch
1 Topftisch
2 2schläf. Bettstellen mit Matratzen alles sehr billig abzugeben (68675, Robertstraße 93.





Bevor Sie einen Kinderwagen Promenadenwagen oder Sportwagen kaufen,



besichtigen Sie bitte zwangslos meine Ausstellung u. Preise.

Etagengeschäft **Alfred Scheidemann** Bochum,
Kaiserstraße 57 nur II. Etage, direkt am Hauptbahrhof.

Nur II. Etage! **Auf Teilzahlung** lief. preiswert

Kleiderstoffe
in Garbardine-Popeline, Cheviot, Karos u. Streifen.

Sommerstoffe
in Mousseline, Voille, Frotte, und Zephir.

Manufakturwaren
jeder Art.

Federbetten
i. best. Ausführ.

Reformunterbetten
in guter Halbwollfüllung.

Steppdecken
Ia. Qualitäten.

Bettwäsche
in feiner u. einfach. Ausführg.

Leibwäsche
für Herren u. Damen.

Gardinen
Stores und Spannstoffe.

Kaffeedecken
und sonstige Tischwäsche.

Arbeitergarderoben
beste Verarbeitung.

Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage
gegenüber dem Rathaus.
Kein Laden!

Zu niedrigen Preisen

Schirme



Albert Gomperz
Bochum
Friedrichstr. 5

Betten

echt federdicht rosa gestr. Inlett 1½schläf. ar. Oberbett. Unterbett u. 1 Kissen mit 14Pfd. grauen Federn gefüllt à Gebett Bill. 38.50, dasselbe Gebett m. 2 Kiss. u. 16Pfd. zartweichen Federn gefüllt Bill. 55.—, dasselbe i. echtrot federdicht. Daunenköper Bill. 63. (L53

Bettfedern

graue Federn per Pfd. Billion. 1.10, halbweiße Federn, zart u. weich, Bill. 1.50, graue Schleißfedern Bill. 2.25, graue und weiße Halbdaunen, graue u. weiße Daunen. Größtes Lager, billigste Preise. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettfedernreinigungsanstalt und Versand Th. Kranefuß, Cassel 69.

Kompl. Kücheneinrichtung, gr. 2 türig. Kleiderschr., 1 Kommode billig zu verk. Wo sagt u 68575 an d. Gschft. d. Z.

Eichener Tisch schwarz, billig zu verkaufen. (68746 Wiemelhauserst. 185 II

Cigaretten-Etuis Silbertaschen

Homborg
Bochum, Hochstraße 2.

Die

Volksbekleidung

bietet der werktätigen Bevölkerung die notwendigsten Bedarfsartikel in **Kleider, Schuhwaren,** zu volkstümlichen, der schweren Zeit entsprechenden Preisen an.

Abteilung Konfektion:

Herren-Anzüge	von **22.00**	Bill.-Mk. an
Herren-Hosen	von **3.90**	Bill.-Mk. an
Gummi-Mäntel	von **19.00**	Bill.-Mk. an

Wasch- und Loden-Anzüge, sowie einzelne Joppen und Hosen sehr billig.

Hemden	von **2.50**	Bill.-Mk. an
Covercoats, Kaiser-Mäntel	von **48.00**	Bill.-Mk. an

Burschen-, Knaben- und Kinder-Sachen entsprechend billiger.
Berufs- u. Arbeitskeider in größter Auswahl.

Abteilung Schuhwaren:

Herren-Schuhe	von **7.90**	Bill.-Mk. an
Damen-Halbschuhe	von **2.90**	Bill.-Mk. an
Arbeitsschuhe	von **6.90**	Bill.-Mk an

Mädchen-, Knaben- und Kinderschuhe billigst.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Volksbekleidung
Klausner, Brückstr. 54.

Adolf Nagel
Vernickelungsanstalt
Vernickeln, Emaillieren, Reparaturen
an Fahrrädern
werd. gut, billig u. schnell ausgeführt.
Aufarbeiten
v. Kronleuchtern u. Kunstgegenständen.
Spezialität:
Schaufensterstangen
Adolf Nagel, Bochum,
Alleestr. 10, Tel. 1403
Wirtschaft Hasselkuß, neben der Christuskirche.

Kies und Sand

la. gebaggert. u gewasch. Rhein-Material

zu Vorzugspreisen

Dachziegel, Ziegel- u. Zechensteine, Klinker, Dachpappe, Steinzeugrohre, Kalk, Zement liefert prompt und preiswert

Heinrich Böhmer,
Baumaterialiengroßhandlung.
Essen-Ruhr,
Schillerstr. 7, Telephon 182 und 297

Wer Stoff hat

der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, moderne Lagerstoffe zu billigsten Preisen.

Hermann Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116.

Jackenkleider und Mäntel

werden bei erstklassiger Verarbeitung und tadellosem Sitz preiswert angefertigt.

B. Nagy, DAMENSCHNEIDER, früher Zuschneid. b. Frm. Viefhaus, Kronenstr. 6. I. Etage

Unentbehrlich ist Trink

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Ein Nachmittagsspaziergang durch Querenburg.

Von

Emil Stratmann, Querenburg.

Es grünet die Hecke da draußen vorm Tor,
Die Lerche steigt jubelnd zum Lichte empor,
Es ist eine Lust zu leben.
Die Erde steht blühend in jauchzender Pracht,
Und über uns allen das Sonnengold lacht.
O wonniges Lenzesweben!

Wir kommen von Bochum die Steinstraße herauf. Das schmucke Restaurationsgebäude „Zum Grunewald" und das biedere Gasthaus Hülsmann grüßen uns als letzte Bochumer an der Querenburger Grenze. Wir biegen nach Osten in die Wilhelmstraße in Querenburg ein. Linker Hand dehnt sich vor uns die „Lönsheide" aus, deren Bewirtschaftung jetzt in die Hand genommen ist. Unser Weg, die Wilhelmstraße, führt mitten durch einen hundertjährigen herrlichen Buchenbestand, das „Schulte - Suntums Holz". Ein raunendes Blätterdach umfängt uns. Man staunt ob solcher Waldung an öffentlicher Straße. Fröhliche Stimmen bringen an unser Ohr. Da liegt, mitten im Grün eingebettet, der Querenburger Gemeindesportplatz. Fröhliche Spiele hemmen unseren Schritt. Für Erfrischung sorgt das natürliche Sporthäuschen. Hier, mitten im Grünen, eingerahmt von Wald und Flur, liegt auch das Licht-, Luft- und Solbad von Querenburg. Wenige Schritte weiter und wir befinden uns auf der „Wilhelmshöhe". Von der Terrasse des Hahneschen Lokals hat man eine wunderbare Aussicht nach Süden und Osten. Da liegt vor uns der Kalwesberg in seinem frischen, grünen Gewand. Dahinter erheben sich die Höhenzüge Herbedes. Weiter östlich liegt zum Greifen nahe das liebliche Witten.

Wir biegen bei der Wirtschaft Richmann rechts ab in die Otto Hue-Straße ein mit ihrer neuen Bergmannssiedlung. Wie hübsch die Häusergruppe da liegt, in leichter Bogenform, gleichsam nach dem gemütlichen „Rührt Euch!" erbaut. So stehen die Häuser da beisammen wie ein Grüppchen gemütlich Plaudernder. Gewiß unterhalten sie sich darüber, wie die schon längst begonnene 2. Baurate der Siedlung wohl fertig gestellt werden könnte. Die politische Gemeinde Querenburg hat ihr Möglichstes getan und die „Ruinen" von der Bergmannssiedlung zwecks Fertigstellung übernommen. Aber die unerhörte Kreditnot hemmt ihre löblichen Absichten, so daß zunächst nur ein paar Wohnungen fertig gestellt werden können. —

Ist das ein Leben hier vor dem Kalwes! Ausflügler benutzen diese Straße als günstigen Verbindungsweg zum Kalwesberg und Lottental. Wir schließen uns dem Strom fröhlich singender Menschenkinder an, vorbei an den freundlichen Siedlungsgärten mit den glücklichen Eigenheimern. Gleich hinter der Siedlung schreiten wir durch grüne Saatenfelder, vorbei an jungen Eichenbeständen (natürlich die Wege einhaltend). Wir durchqueren ein liebliche Talwiese mit lustig plauderndem Bächlein. Frohes Lachen und heller Liederklang schallen herüber. Vor uns liegt die langgestreckte Kalweshöhe mit ihren terrassenförmigen Pfaden. Durch das Grün der Bäume und Büsche leuchten helle Sommerkleider. Alles atmet Freude und Wonne. Der schönste Weg ist der Kammweg, der sich etwa in Höhe der Kalwesschule bis oberhalb der Zeche „Klosterbusch" hinzieht und direkt beim wild zerklüfteten Steinbruch mündet. Dieser Kammweg führt bald über verwitterte Klippen, bald durch würzigen Baumbestand. Eine selten üppig Vegetation bietet hier oben die Sonnenterrasse. Unendlicher Frieden ruht auf diesem Fleckchen Erde. Nach Süden bieten die Ruhrberge wundervolle Fernsicht, während in entgegengesetzter Richtung weitab die dunklen Arme der Industrie sich rauchend gen Himmel recken: Poesie und Prosa. Ihr Städter alle, die ihr in der Enge der Straßen nach Luft und Sonne lechzt, steigt hinauf zu den Bergen, die euch frische Kraft und neues Leben geben wollen!

er. **Altenbochum**, 3. Juni. Mit Genugtuung kann der M.-G.-V. „Westfalia" auf sein diesjähriges Hauptkonzert, welches im Dammannschen Saale in Laer am vergangenen Sonntag stattfand, zurückblicken. Schon in der Wiedergabe der „Hymne an die Musik" von Lachner und „Fahr wohl, du schöner Maientraum", sowie auch „Nachtzauber" von Storch zeigte der Verein unter der sicheren Leitung seines Dirigenten, Oskar Seelig, daß er über gutes Stimmaterial und eine vorzügliche Schulung verfügt. Die Krone der Sangesgaben gebührt entschieden der Wiedergabe des an Schwierigkeiten so reichen Chores „Königsfelden". Mit den folgenden Chören und Liedern „Das Liebesweh von Stornfels", „Wogender Rhein" und „Innsbruck, ich muß dich lassen" schloß der vokale Teil wirkungsvoll ab. Zwischen den einzelnen Gesangvorträgen kamen die vortreffliche Pianistin, Frau Scipio (Bochum) und der ebenfalls ausgezeichnete Geiger Professor Weidinger (Nürnberg) zu Gehör. Mit dem ersten Stück „Fantasie aus Lucia de Lammermoor", welches in Form eines Duetts gehalten ist, zeigten beide Spieler ihr hervorragendes Können. Mit den einzelnen Klaviervorträgen „Spinnerlied" aus Fliegender Holländer, Polonaise und Walzer von Chopin bewies die Pianistin musterhafte technische Klarheit und Schönheit der Tongebung. Professor Weidinger erntete gleichfalls lebhaften Beifall mit einer eigenen wundervollen Komposition „Wiegenlied", einem Walzer von Hummel und Mozarts herrlichem Menuett.

:-: **Altenbochum**, 3. Juni. Anstelle des bisherigen Vorstehers Beckort (Soz.) wurde in der gestrigen Gemeinderats-Sitzung der Bauunternehmer Josef Blömecke (Ztr.) zum Gemeindevorsteher gewählt, und zwar mit 7 Stimmen gegen 3 Stimmen der Kommunisten und eine Stimmenthaltung. Zum stellvertretenden Vorsteher wurde Wirt Franz Bruch (Bürgerliche Vereinigung) gewählt. In die Wohlfahrtskommission wurden gewählt Vorhoff (Bürgerliche Vereinigung), Hardt und Gerhardt (Ztr.) und Rauschenberg (K. P. D.).

○ **Bergen**, 3. Juni. In der ersten Sitzung des Gemeinderats wurde der bisherige Gemeindevorsteher Breitenbach (Soz.) mit 7 gegen 4 Stimmen wiedergewählt, zum Stellvertreter wurde mit gleicher Stimmenzahl Gv. Hahne (Ztr.) gewählt. Die Wohlfahrtskommission setzt sich zusammen aus: Frau Partmann (Bürgerl. Ver.), Frau Eggerlein (Soz.), Frau Melkereit (Komm.), Josef Volkhausen (Ztr.), der Armenkommission gehören an: Heinrich Apel (B. V.), Josef Heusler (Soz.), Joh. Lachnieth (Ztr.), Johann Poplewski (Komm.), Bergmann Otto Schulz (Soz.); Kaufmann K. Kittel (B. V.), Maschinist Johann Poplowski (Komm.), Bergmann Otto Schulz (Soz.); als Vertreter Wirt K. Feierabend (B. V.), Kaufmann H. Lübbehusen und Bergmann Josef Huhne (beide Ztr.), sowie Bergmann Joh. Podworny (Komm.).

× **Werne**, 3. Juni. Ein Mann von hier, der Sonntag nachmittag mit seiner Familie an der Ruhr entlang wanderte, bekam Lust, in dem Wasser zu baden. Er winkte von der Mitte der Ruhr seiner Familie noch zu und rief ein Scherzwort hinüber. Plötzlich ging er vor den Augen seiner Angehörigen unter und tauchte nicht wieder auf. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Aus dem Kreise Hattingen.

= **Linden-Dahlhausen**, 4. Juni. Die Amtsvertretung steht demnächst vor der Wahl des Amtmanns. Wie es heißt, wünscht die soz. Mehrheit einen Amtmann aus ihren Reihen, während die Minderheit (Zentrum, Volksp. und Deutschnatl.) für den bisherigen kommissarischen Amtmann Hackefeld (Ztr.), vordem Kreisausschußsekretär in Soest, eintreten dürfte. Der besoldete Beigeordnete Haverkamp gehört der soz. Partei an.

H. **Blankenstein**, 4. Juni. Die Entwürfe zu den Haushaltsplänen der Gemeinden des Amtsbezirkes liegen im Amtshause bzw. im Gemeindehause zu Stiepel zur Einsicht offen.

H. **Stiepel**, 3. Juni. Auf den Zechen „Karl Friedrich" und „Gibraltar" wurden am Montag nur eine verschwindend geringe Zahl Bergarbeiter wieder eingestellt, die Einstellung der anderen kann nach Lage des Betriebes erst allmählich erfolgen. Auf der Zeche Klosterbusch konnten dagegen annähernd 700 Mann eingestellt werden.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

= **Eickel**, 3. Juni. Die Zahl der Erwerbslosen im Amte Wanne betrug in der Woche vom 24. bis 31. Mai 1221 (gegenüber 1269 der Vorwoche), in Eickel 571 (gegenüber 600 der Vorwoche). — Einer Frau auf dem Markte wurde eine Brieftasche mit 20 Billionen Mark Inhalt und zwei Unterstützungskarten gestohlen.

× **Gelsenkirchen**, 2. Juni. Gestern abend gelang es der Polizei, einen Falschmünzer in der Schwanenstraße zu verhaften. Es handelt sich um einen Ingenieur, der abends in einer Wirtschaft dadurch auffiel, daß er lauter neue Zweimarkscheine ausgab.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Hauptversammlung und Gebirgsfest des Sauerländischen Gebirgsvereins.

Sonnenglanz und Lerchenjubel schwebten über der Feststadt Soest und den nach mehreren Tausend zählenden Besuchern der 34. Hauptversammlung und des 20. Gebirgsfestes. Der stellvertretende Hauptvorsitzende Hauptlehrer Kracht (Katernberg) eröffnete um 8 Uhr im blauen Saal des Rathauses die Hauptversammlung mit einer kräftigen Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste und Abteilungsvertreter. Ein warmherziger Nachruf galt dem kürzlich verstorbenen früheren Hauptvorsitzenden Geh. Justizrat Müller (Arnsberg). Stadtbaurat Sudhoff (Soest) dankte namens der Stadt, wies auf die von ihr errichtete Jugendherberge hin und wünschte den Teilnehmern angenehmen Aufenthalt in Soest. Ihm schlossen sich Landrat Freiherr von Wrthern für den Kreis Soest und Landrat Dr. Loos zugleich für den etwas später erscheinenden Landrat Dr. Schencking (Arnsberg) namens des Kreises Iserlohn an. Karl Wagenfeld (Münster) überbrachte Grüße des Westfälischen Heimatbundes und Studienrat Dr. Schauerte aus Nordenau solche des Sauerländer Heimatbundes. Endlich begrüßte Pfarrer Möller die Versammlung namens des Superintendenten.

Dem vom Geschäftsführer erstatteten Jahresbericht zufolge zählt der S. G. V. in über 230 Abteilungen gut 36 000 Mitglieder. Neuerdings sind die Abteilungen Brilon, Cobbenrode und Versetal entstanden. Am stärksten ist Bezirk Siegerland, am größten Abteilung Dortmund. In den meisten Abteilungen herrscht rühriges Leben. Heimatpflege und Naturschutz stehen auch weiter im Mittelpunkt der Arbeit des Vereins. Der Sauerland-Verlag hat sich gut entwickelt und bringt die eigene Karte vom Sauerland, 1:15 000, von Jahr zu Jahr der Vollendung näher. Jahresrechnung 1923 und Haushaltsplan 1924 fanden Annahme. Aus dem diesjährigen Beitrag sollen 20 000 Mark dem zu erbauenden Ehrenmal zur Verfügung gestellt werden. Die Abgabe für 1925 wurde auf 1,50 Mark festgesetzt, der Beitrag der körperschaftlichen Mitglieder (Gemeinden, Aemter, Städte und Kreise) soll 1 Pfg. auf je zehn Einwohner betragen. Hauptgegenstand der Beratung war das zum Gedenken an die im Weltkrieg gefallenen Mitglieder auf dem Kohlberg zwischen Dahle und Neuenrade geplante Ehrenmal in Gestalt eines Wanderheims mit Jugendherberge. An den Bericht des Geschäftsführers schloß sich eine längere Erörterung. Die Baupläne des Architekten Karl Hoffmann, Schwelm, waren ausgestellt und fanden Beifall. Die Versammlung beschloß, einen Sonderbeitrag von den Abteilungen in Höhe von 1 Mark je Mitglied zu erheben, zahlbar wenigstens zur Hälfte bis 1. August, mit dem Rest zu Beginn 1925. Außerdem findet eine Vereinslotterie zu Gunsten des Ehrenmals statt. Die Grundsteinlegung ist für Sonntag, den 13. Juli vorgesehen. Zum Hauptvorsitzenden wurde Bürgermeister Dr. Schneider (Arnsberg) einstimmig gewählt. Wieder gewählt wurden Studienrat Dr. Schauerte (Meitberg) und Fabrikant W. Münker (Hilchenbach); als Ersatz für zwei ausscheidende Mitglieder wählte die Versammlung ebenfalls einstimmig Handwerkskammer-Syndikus Kahlen (Arnsberg) und Lehrer Kochskämper (Iserlohn). Die nächstjährige Hauptversammlung soll in Arnsberg stattfinden.

Während gleichzeitig die Ortsgruppen Jung-S. G. V. zu einem Beratung mit anschließendem Waldgottesdienst und Wettkämpfen und Preistänzen sich versammelten, bot der reichhaltige Unterhaltungsabend im Schützenhof mit Aufführung der „Spinnstube" von Religionslehrer Hatzfeld (Paderborn) und einem Grimmeschen Schwank, Führungen durch die Stadt und als Abschluß eine Fahrt zur Möhnetalsperre den älteren die erwünschte Augenweide und Ohrenschmaus.

+ **Herne**, 3. Juni. Im Kanal sind beim Baden ertrunken der 19 Jahre alte Aug. Schwarz und der verheiratete 28 Jahre alte Franz Ziebulla. Ziebulla hinterläßt eine Witwe mit einem Kind.

× **Castrop**, 3. Juni. Ein hiesiger Maler versuchte falsche 10-Billionenscheine an den Mann zu bringen. Er wurde dabei ertappt und festgenommen. Bei seiner Durchsuchung fand man noch eine ganze Menge weiterer solcher Falschscheine vor.

::: **Velbert**, 3. Juni. Die hiesige sozialistische Konsumgenossenschaft „Haushalt" ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat ihrem gesamten Personal zum 1. Juli gekündigt.

** **Kleine Provinznachrichten.** Ein Lastauto, das ohne Beleuchtung gefahren sein soll, fiel in der Dunkelheit die 12 Meter hohe Böschung der abschüssigen Schloßstraße in Essen herunter. Der Chauffeur blieb tot liegen. — Sonntag nachmittag wurde der Grundstein zu der neuen Marienkirche in Steele gelegt. — Durch ein größeres Schadenfeuer wurde ein großer Viehstall des Landwirts Overhoff in Refflingsen bei Iserlohn vollständig niedergebrannt. — In Rummler bei Albersloh ertranken ein Eisenbahner aus Münster und ein Köttersson aus Rummler beim Baden in der Werse, in Hiltrup ertrank im Kanal der Arbeiter Deutsch. — In Remscheid schlossen die Lichtspieltheater mit dem 1. Juni, da sie die hohe Lustbarkeitssteuer nicht aufbringen können, noch wollen. — Ein in Saarbrücken tätiger Wachtmeister erschoß aus Fahrlässigkeit beim Reinigen seines Revolvers eine Frau aus St. Ingbert.

Aus dem Gerichtssaal.

Bestechung bei der früheren Automobilabteilung des Reichsverwertungsamtes.

§ **Berlin**, 3. Juni. Das große Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelte auf Antrag des Vereins gegen das Bestechungsunwesen, Berlin, gegen den Ingenieur Georg Goldkuhle. Der Angeklagte war in der Zeit nach der Revolution Angestellter des Reichsverwertungsamtes. Er hatte in der Technischen Abteilung für Automobilwesen die Freigabe der damals unter ausschließlicher staatlicher Bewirtschaftung stehenden Automobilbereifungen zu bearbeiten und mit den zahlreichen Antragstellern zu verhandeln. Bei dieser Tätigkeit ließ sich der Angeklagte in vielen Fällen Bestechungsvorteile, besonders Lebensmittel, geben. Während rings die größte Not herrschte, schwamm der Angeklagte in Butter die er auch noch verkaufte. Das Gericht sah zwar wegen der Unmoral jener Zeit von einer Freiheitsstrafe ab, erkannte aber auf die empfindliche Geldstrafe von 3000 Goldmark. Das Urteil ist rechtskräftig.

*

Sa. **Bochum**, 3. Juni. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte das erweiterte Schöffengericht wegen Falschmünzerei gegen den Erdarbeiter Dauermann, Dekorateur Bleisenkamp, Schlosser Kleinhabig und Witwe Kleinhabig, sämtlich von hier. Die ersteren drei hatten sich auf die Verfälschung von Millionenscheinen verlegt, die sie in Billionenscheine wandelten. Dauermann erhielt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Bliesenkamp 1 Jahr 2 Monate und Kleinhabig 1 Jahr 4 Monate Gefängnis. Witwe Kleinhabig wurde freigesprochen. — Treber- und Bierschiebungen wurden den Brauereiangestellten A. und H., Hehlerei dem Schlosser H. vorgeworfen. A. und H. waren auf der Schlegel- und Scharpenseelbrauerei im Versand beschäftigt. A. wußte sich Nebeneinnahmen durch Verschiebung von Butten-Treber zu verschaffen. Als dies sich nicht mehr bewerkstelligen ließ, verlegte er sich mit H. auf Verschiebung von Bierfässern, bis diese eines Tages aufgedeckt wurde. Der jugendliche Angeklagte H. veräußerte dazu noch an Ha. 20 aus den Beständen der Brauerei entwendeten Flaschen Kognak. Die Angeklagten waren geständig. A. wurde zu 6 Monaten, H. zu 4 Monaten Gefängnis, Ha. zu 50 Goldmark verurteilt. Den beiden ersteren wurde bei 3 Jahren Bewährungsfrist Strafaussetzung zugebilligt bei Zahlung von 300 bezw. 150 Goldmark Buße.

Vom Büchertisch.

Deutsch-Oesterreich. Ein Heimatbuch. Herausgegeben von F. Asanger, K. d'Ester und H. L. Rosegger. Verlag F. Brandstetter, Leipzig. Die Geschichte lehrt uns, daß in den Grenzmarken die Liebe zum großen Vaterlande immer am heißesten gewacht hat. So darf man vermuten, daß gerade wir hier in der Westmark einem Buche Interesse entgegenbringen werden, das ausdrücklich den Zweck verfolgt, uns die Ostmark des Deutschtums nahe zu bringen. Der Inhalt ist sehr vielseitig: Deutsch-Oesterreichs Landschaft, Volkstum und Sprache, seine Geschichte und politische Bedeutung, persönliche Erinnerungen und literarische Beziehungen großer Männer, Oesterreichs Dichtung und Musik — alles vereinigt sich zu einem Loblied auf die Schönheit und die kulturelle Bedeutung des Bruderlandes. Besonders fesselnd ist das Kapitel „Ein Jahrtausend österreichischer Dichtung". Die Herausgeber sind berufene Vertreter der Heimatbewegung; ihre Namen bürgen für einen gediegenen Inhalt. Die Ausstattung des Buches ist gut, ebenso die geschmackvollen Illustrationen.



Würmer schwächen den Körper, sind auch lästig, deshalb sollte man sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen, hierfür echte Aroba-Kerne zu gebrauchen. Erhältlich in Apotheken. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, (1251/253

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 des Arbeitsnachweisgesetzes vom 22. 7. 22 (R. G. Bl. S. 657 ff.) werden die wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Stadt Bochum hierdurch aufgefordert, bis zum 17. Juni 1924 Vorschlagslisten für die Ernennung der Beisitzer zum Verwaltungsausschuß des öffentlich-paritätischen Arbeitsnachweises beim städt. Arbeitsamt, evgl. Schule, Mühlenstraße Zimmer 3, einzureichen.

Es sind zu benennen je 18 Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter. Hiervon werden die ersten 6 als Ausschußmitglieder, die zweiten 6 als deren Stellvertreter, die letzten 6 als Ersatzstellvertreter bestellt.

Bochum, den 3. Juni 1924.

Der Magistrat.

Photo-Apparat 13/18, mit sämtlich. Zubehör, sofort zu verkaufen. Blücherstr. 7, part.

Unterricht

Stenographie (Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene. **Else Zander, Bochum** Hattinger S..

Lautenlehrinstitut Rob. Bieten, letzt Gneisenaustr. 9, pt., Nähe Christuskirche. Monatsunt. v. 6 M. a.

Stenographie Gabelsberger Einheitskurzschrift d. Deutsch. Reichsbahn, Lehrgegenstand (mit Ausschl. all. übrig. Systeme) an d. höh. Schulen in Bayern, Sachsen, S.-Weimar, S.-Koburg, S.-Gotha, Braunschweig, Oldenb. u. Oesterr.

Unterricht f. Anf. u. Fortgeschr. Düppelstr. 21, III, l.

Französisch! Ich nehme noch Anmeldungen entgegen für Einzelunterricht, ferner für je einen Zirkel Anfänger und Vorgeschrittener. Anfr. u. W K 68591 a. d. Geschst. d. Ztg.



Stärkewäsche
sowie
Haus- u. Gewichtswäsche
(20 Pfd. kosten 6 Bill.-Mk.
liefert in tadelloser Ausführung bei schonendster Behandlung die
Dampfwaschanstalt
Wilh. Rotthauwe
Fernsprecher 2098. Bochum. 25 eigene Läden.
Größte Anstalt Westfalens.
Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19.
Abholung und Zustellung frei.

Solange Vorrat reicht, empfehle:
Weinbrand Hausmarke
Barenberg Drei Kronen
3/4 Ltr. Flasche 2.50 Bill.-Mk.
1 „ „ 3.– „ „
A. Barenberg Bochum,
Rottstraße 8-10. Fernsprecher 244.

10% Rabatt!

3 Tage vor Pfingsten

gewähre ich auf sämtliche

Schuhwaren 10% Rabatt!

10% Rabatt!

Otto Fangmeier, Bochum, Hochstr. 12.

Rath Brückstr. 51 **Rath**

Diese Firma

Straße und Hausnummer müssen Sie sich **genau** merken, wenn Sie moderne Qualitäts-

Möbel

vollständige Einrichtungen sowie Einzelmöbel Herde, Sofas, Korbmöbel zu den billigsten Preisen und

günstigen Zahlungsbedingungen

kauten wollen.

Bis Pfingsten besonders billige Ausnahmepreise.

Möbelhaus J. Rath

BOCHUM, nur Brückstr. 51

Pfaff-Nähmaschinen



unerreicht in Güte und Qualität

kaufen Sie auf bequeme

Teilzahlung

bei

A. Wolfers Friedrichstrasse 9.

Promenadenwagen, Kinderwagen, Korb-Möbel i. Peddigrohr u. Weide
Plüsch-Sofas, Ledertuch-Sofas, Chaiselongues, Ausziehtische, Sofatische, Küchenschränke, Eimerschränke, Bettstellen modern u. englisch, **Patentrahmen** m. 3Auflegematr. **Kleiderschränke** 1, 2 u. 3 türig **Küchen / Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer**

verkaufe preiswert auf

Teilzahlung

MÖBELHAUS

Erwin Strach

Brückstr. 4. Nähe Altenmarkt

Gut erhaltener Sitz-Liege-Wagen mit Verdeck billig zu verkaufen. Ottostr. 99, 4. Etg.

Eine gebr. Kinderbettstelle, ein gebr. Sofa, ein Spültrog billig zu verkaufen. Wiemelhauserstr. 21a

---

Markenzigaretten

Neuerburg Salem Halpaus Constantin-Zigaretten

gibt zu Fabrikpreisen ab

J. Vieth

Tabakwarengroßhandlung

Bochum

Kirchstraße 4 Fernruf 639

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Bochum und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich am Mittwoch, den 4. Juni im Hause des Herrn Erdmann-Forst

Wattenscheiderstrasse Nr. 41

ein erstklassiges Kolonial- u. Fettwarengeschäft eröffne unter der Firma

Rolands Lebensmittelhaus

Weitere Verkaufsstellen: **Bochum-Wiemelhausen,** Wiemelhauserstr. **Bochum-Hamme,** von der Reckestr. 3.

Durch große direkte Einkäufe für meine ca. 60 Geschäfte im Industrie-Gebiet bin ich in der Lage, stets beste Ware zu billigsten Preisen zu liefern.
Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend
Wilhelm Baecker.

Für die Pfingsttage empfehle ich meine

Ia. Margarine aus allererster Fabrik von **50 Pfg.** an.

Stets frische, allerfeinste Fabrikate.

Ferner empfehle ich:

Fettwaren!

Gar. reines Schmalz	Pfd.	0.62
Ia. ges. fetten Speck	Pfd.	0.50
Ia. ger. durchw. Speck	Pfd.	0.68
Ist. weißes Cocosfett	Pfd.	0.50
Ist. helles Backöl	Ltr.	0.85
Ia. helles Salatöl	Ltr.	1.00
Corned beef	Pfd.	0.52

Roland-Malzkaffee
sehr bekömmlich und beliebt,
1 Pfund-Paket **0.24** Mk.

Zum Backen!

Ist. Weizenmehl	5 Pfd.	0.68
Ia. ger. Korinthen	Pfd.	0.85
Ir. helle Sultaninen	Pfd.	0.90
feine Eleme-Rosinen	Pfd.	0.68
Ia. Stampfzucker	Pfd.	0.42
Ia. Citronat	¼ Pfd.	0.75
Ia. süße Mandeln	Pfd.	1.80

Roland-Kornkaffee
ganz vorzügliche Qualität,
1 Pfund-Paket **0.24** Mk.

Ganz besonders vorteilhaft:

Ist. vollfetten Holl. Gouda-Käse	Pfund 1.10	Ia. ¾ fetten Edamer-Käse	Pfund 0.88
Ist. halbfetten Holl. Gouda-Käse	Pfund 0.60	prima Allgäuer Limburger	Pfund 0.80
echter Emmenthaler Schweizer-Käse, ganz hervorragende Qualität	1.90 per Pfund		
Ia. Plockwurst	Pfund 1.40	Ia. Cervelatwurst	Pfund 2.20

Hülsenfrüchte!

Riesenerbsen	Pfd	0.20
weiße Bohnen	Pfd.	0.18
Linsen	Pfd.	0.30
Ia. weißer Vollreis	Pfd.	0.18
Ia. Gemüsenudeln	Pfd.	0.20
süße Haferflocken	Pfd.	0.17

Südfrüchte!

Ia. süße Pflaumen	Pfd.	0.32
Ist. weiße Apfelringe	Pfd.	1.00
Ist. calif. Mischobst	Pfd.	0.80
Ist. calif. Birnen	Pfd.	1.15
Ist. calif. Aprikosen	Pfd.	1.15
Apfelspalten allerbilligst	Pfd.	0.20

Für den Hausputz!

empfehle sämtliche **Bürstenwaren, Aufnehmer, Bohnerwachs u. s. w.** in Ia. Qualitäten allerbilligst.

Die Preise verstehen sich in Billionen Mark.

Raupen

an Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern, Blattwespen u. Blattkäferlarven vernichtet sofort **M. Schneiders**

„RAUPENTOD"

Zu hab. in all. Apotheken u. Drogerien.

Hersteller:
Chemische Fabrik M. Schneider, G.m.b.H.
Herdecke-Ruhr. AG1

ERDFLÖHE vernichtet **M. Schneiders „JUCKSIN".**

Ziege
(3jährig) zu verkauf. Hattingerstr. 27.

Junge Kanarienhähne zu verkaufen. Hernerstraße 16a.

Täglich 10000 Liter frische

Vollmilch

zu 16 Pfg. per Liter frei Kurswaggon Molkereistation. — Angebote unt. J. F. 68674 an die Expedition ds. Zeitung.

Große Auswahl in nur guten

Herren- u. Damen-Räder

I. Marken wie Stoewer, Greif, Cito und Allright. Motorräder D. K. W.

Nähmaschinen versenkbar 130 Billionen.

Röders Fahrradhaus Hellweg Nr. 20

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Epilep sie, Fallsucht, Krämpfe, Neurasthenie, sowie alle anderen Nervenleiden, selbst in den schwierigsten Fällen tritt bald Besserung ein.

Schultheis Heil-Institut, Bochum, Humboldtstr. 54, nur I. Etage.

Für den Pfingstbedarf

empfehlen wir in großer Auswahl **äußerst preiswert:**

Strümpfe / Unterzeuge / Wäsche
Handschuhe / Taschentücher

Damen-Kleider, Blusen, Jumpers, Hemdblusen, Kleiderröcke, Unterröcke, Reformröcke, Rockvolants, Schürzen, Seidentrikot-Unterkleider, Reform- u. Schlupfbeinkleider, Untertaillen, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisiermäntel, Korsetts, Strumpfhalter, Büstenhalter, Jabots. Blusen- und Jackenkragen, Tülleinsätze, Seidene Schlupfhosen, Seidene Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Strumpfhalter, Sport-Westen, Blusenschoner, Sport-Jacken

Jumperseide, Jumperwolle.

Herren-Oberhemden, Einsatzhemden, Tennishemden, Sporthemden, Sportstutzen, Wickelgamaschen, Sport-Gürtel, Sportvorhemden, Sportkragen, Poröse Hemden, Hosen und Jacken, Socken, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger, Taschentücher, Sport-Sweaters und Westen

Kinder-Kleider, (bis Gr. 120), Strickwesten, Strickjacken, Hemden, Beinkleider, Faltenröckchen, Jumpers, Leibchen, Hemdhöschen, Schürzen, Strümpfe, Söckchen, Seidenband, Sweaters, Sweater-Anzüge, Sporthemden, Kieler Blusen, Spielhöschen, Baby-Kleidchen, Kittel, Kittel-Anzüge, Erstlings-Wäsche,

Kinder-Kopfbedeckungen

Bade-Anzüge, Badehosen, Bademäntel, Badehauben, Badetücher.

Fußball-Jerseys, -Hosen, Turnerjacken, -Hosen, -Gürtel.

Auf unsere mäßigen Preise für Damen-Konfektion u. Mädchenkleider 10% Rabatt

J. & F. Biergans

Bochum, Kortumstraße 20.

Pfingst-Angebot

Neu eingeführt habe ich neben meinem Möbelgeschäft eine LR43.

Konfektions-Abteilung

für Herren- u. Damen-Bekleidung in grosser Auswahl.

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Hosen
Gummi-Mäntel
Damen-Kleider
Damen-Mäntel
Kostüme
Blusen
Jumper

Teilzahlung gestattet

Teilzahlung gestattet

Rh.-Westf. Möbelfabrik

Hernerstraße 8 Bochum Telephon 1530

Bezugspreis für d
zahlbar) frei ins Ha
im Ortsverkehr 8 Pf
10 Pfg. und 12 Pfg.
Dollar-Briefkurs de
werden nicht beförde
Klage, bei Konkursb
Aufnahme von Anz
sprecher aufgegebene
keine Gewähr über

Di

Sc

Reichstag und

Dem neuen Rei
ein sehr entschieden
bundes zugegang
arbeitsministerium
lassenen Ausführung
über die Arbeitsze
Afabundes sollen di
sächlich Aenderunge
ten Verschlechterung
wirken. Es wird
vision dieser Ausfü

Lohnforderung

Gestern fand in
Vorbesprechung übe
Löhne statt. Die
breiteten den Vertr
rung auf Erhöhu

Nach sorgfälti
nis die Löhne der
vergleichbaren P
stehen, kam das V
nis, daß von den
Drittel im Vergle
ter nicht ungü
den Bergarbeitern
gegen für das le
stehenden Ortslohn
fen sei. Obwohl hi
gemeine Lohner
doch eine solche in
boten und die V
rung der Handw
Entgegenkom
vertretern nicht
drucksvolle Darleg
wirtschaftlichen No
der Reichsregierung
kanzlers heute na
tern einen Empfa
Auffassung nicht zu

Die Verhandlun
gebnis geblieben. De
nun genötigt sehen, d
verbesserungen von fü
ern macht sich gege
Eisenbahnarbeiter ge
bemerkbar. Auf ein
bereits Urabstimmun
nen die Mehrheit
eine Verlängerung d
gesprochen hat.

Beam
der Beamtenb

Der Gesamtverb
schaften (christlich-na
schußsitzung beschlosse
dene Forderungen, di
dungsregelung im 3
breiten. Zunächst sol
finanzminister ermäch
Reichsrat unter Aus
hälter der Beamten
ben werden. Die P
nung vom 27. Okto
ger Bestimmungen, d
wendig erscheint, au
Um die augenblickli
der Beamtenbesoldun
dige Revision d
soldungsordnu
neues Beamtengesetz
die Arbeitszeit
Revision unterz
die Nachprüfung de
stattfinden, bei denen
unveränderter Tätigk
rungen stattgefunden

Schlägerei im

In der heutigen
Landtages kam es vo
sitzenden, für den di
Fraktion den Abgeor
gen hatten, zu wüsten
gelei zwischen dem
mann und dem Ko
die Sozialdemokraten
loser Weise angriff,
munisten zu und schl
regelrechte Sch
nisten und den Sozia
endete. Unter großer
wurde die Sitzung s